

iPhoneWelt

DAS UNABHÄNGIGE MAGAZIN FÜR IPHONE & IPOD

Auf CD
70
Power-Tools

Die besten Apps



Gratis

Top-Apps kostenlos



Business

Die besten Profi-Apps



Office

Das Büro immer dabei



Unterhaltung

Was wirklich Spaß macht



Scannen

Dokumente, Bilder, Barcodes



Spiele

Action für Anspruchsvolle

130
Apps
im Test



Office: Dokumente austauschen und bearbeiten



Upgrade: So aktualisieren Sie Ihr iPhone richtig



So gehts: iPhone-Videos am TV ansehen



Power-Tipps: Drucken direkt vom iPhone

Apples geheime Pläne

iPhone 2011

Das kommt im neuen Jahr

Neue iPhone- und iPad-Modelle • iOS 5 mit wichtigen Zusatzfunktionen
iTunes-Streaming aus dem Internet • Alle Daten drahtlos aus der Cloud
Spiele und Apps auf dem TV • Verbesserte Verwaltung Ihrer Apps u.v.m.

iPhoneWelt
Leser-CD 2/2011



Infotainment
Datenträger
enthält nur Lehr-
oder Infoprogramme

20 Apps im Video
Neuerwerbungen im Preisvideo:
20 Apps für iPhone und iPad im Test



70 Power-Tools für Ihr iPhone

Musik verwalten, CDs brennen, DVDs
ripen, Videos konvertieren u.v.m.

20 exklusive App-Videos

Flightboard, Need for Speed,
Fragger, Westbang, Music ID u.v.m.



02/11 Februar/März € 7,90
Schweiz: SFR 15,80 • Österreich,
Benelux € 8,95 • Italien, Spanien,
Frankreich, Portugal (cont.) € 10,25



iPhone, iPad, MacOS-X, Macs

Immer auf dem neuesten Stand!
Kostenlos und zuverlässig mit dem

newsletter von macwelt.de

Täglich alle aktuellen Informationen
plus einmal wöchentlich die Zusammenfassung
im Weekly PDF

**Jetzt
anmelden!**



NEWSLETTER

Newsletter-Anmeldung

Ihre E-Mail-Adresse:

- ☒ Macwelt-Newsletter (HTML)
- ☒ Macwelt-Wochenchronik (HTML)
- ☒ Macwelt-iPhone Newsletter (HTML)

Abonnieren

**www.macwelt.de/
newsletter**

Das iPhone 2011



Sebastian Hirsch,
Chefredakteur
shirsch@iphonewelt.de

Das neue iPhone-Jahr wird spannend - dafür wird nicht zuletzt die immer stärker werdende Konkurrenz sorgen *Vier Jahre ist es her, da stellte der Chef einer kleinen Computerfirma im Silicon Valley den ersten Prototypen einer völlig neuen Geräteklasse vor: Es sei ein iPod, ein Telefon und ein Internet-Gerät in einem, so Apple-Chef Steve Jobs damals stolz über das iPhone. Und er machte eine Prognose: Fünf Jahre werde die Konkurrenz brauchen, um aufzuholen. Nun, nach vier Jahren, ist es soweit. Mit Android hat der einstige Apple-Partner Google ein Smartphone-Betriebssystem am Markt, das in weiten Teilen dem iPhone abschaut ist. Und die Großen der Mobil-Branche stürzen sich drauf.*

Schnellere Innovationszyklen helfen auch dem iPhone *Für Apple bedeutet das, schneller zu entwickeln und Kundenwünsche direkter zu adressieren. Und die Wunschliste ist lang: Drahtloser Datenabgleich zum Beispiel steht da ganz oben, ein Dateisystem für alle Apps ist ebenso ein Dauerbrenner wie eine steuerbare Backup-Funktion. Diese und viele weitere neue Funktionen werden wir wohl dieses Jahr noch sehen. Ebenso neue iPhone- und iPad-Modelle und eine Fülle an Diensten aus dem Internet, mit denen sich die Funktionalitäten des iPhone erweitern lassen. Und natürlich sind da noch die App-Entwickler, die täglich neues, spannendes Futter für das iPhone liefern.*

In diesem Sinne einen guten Jahresanfang wünscht Ihnen Ihr

Sebastian Hirsch

iPhoneWelt täglich

Wollen Sie mehr zu iPhone und iPod wissen? Dann schauen Sie doch mal im Internet bei uns vorbei. Unter www.iphonewelt.de informieren wir Sie täglich über Neuigkeiten. Zudem bieten wir Workshops, Tipps und jede Menge Tests von neuen iPhone-Apps. Schauen Sie mal rein!

Entwickler-Website

App-Entwickler und alle, die sich eine App entwickeln lassen möchten, haben eine neue Anlaufstelle im Web: Unter www.makingapps.de präsentiert die iPhoneWelt eine Dienstleisterdatenbank, in der sich Entwickler kostenlos eintragen können. Wer einen Entwickler sucht, kann unter verschiedenen Kriterien fündig werden. Abgerundet wird das Angebot durch tägliche News, Workshops und ein Eventlisting.



iPhoneWelt goes iPad

iPad-Besitzer aufgepasst: Die iPhoneWelt gibt es ab sofort auch auf dem iPad. Sie ist Teil unseres Verlagsangebotes – und über die iPad-App der Macwelt erhältlich. Einfach im App Store das Suchwort „Macwelt“ eingeben, die App laden und gratis probelesen. Neben der iPhoneWelt gibt es weitere Sonderhefte und Zugriff auf unser Online-Angebot. Probieren Sie es einfach mal aus!



Das iPhone 2011

Neue iPhones und iPads, iTunes in der Cloud, Apps auf Apple TV – das kommt 2011 [ab Seite 12](#)



Dokumente immer dabei

Mit unseren Tips haben Sie wichtige Dokumente immer dabei und drucken Sie sogar [ab Seite 40](#)

Aktuell

06 CD-Inhalt

Die besten Tools für iPhone und iPod, App-Tests als E-Paper, Videos u.v.m.

08 News & Szene

Visual Voicemail ohne Telekom, iPhone entsperren, Google Docs auf dem iPhone, neue Service-App der Telekom u.v.m.

12 Trends 2011

Was plant Apple in diesem Jahr an Neuvorstellungen, Updates und Technologien? Ein Blick in die Glaskugel

14 iPad 2 mit neuem Prozessor

15 Kamera für das iPad

16 Ausstattung iPhone 5

17 LTE, CDMA und GSM

18 Wunschliste für iOS 5

19 iTunes in der Cloud

19 Apps für Apple TV

19 Angriff auf den Spielmarkt

20 Drucken mit dem iPhone

iOS 4.2 ermöglicht das Drucken direkt vom iPhone. So gehts

24 Vom iPhone aufs TV-Gerät

Mit Air Play streamen Sie Fotos, Musik und Filme vom iPhone aufs TV-Gerät

Hard- & Software

28 Office am iPhone

Das Büro in der Hosentasche: Die besten Office-Apps für das iPhone

32 Top-Gratis-Apps

Nicht alle guten Apps kosten Geld. Wir zeigen die Gratis-Hits im App Store

34 iTunes 10.1 in der Praxis

Die neue Version bietet Videostreaming und Verbesserungen bei Ping

36 Top-Tools für Mac und Windows

Videos konvertieren und abspielen, Musik bearbeiten oder Film-DVDs brennen. Praktische Tools für den Alltag

Professional

40 Dokumente am iPhone

Das iPhone kann fast alle Arten von Dokumenten und Dateien verwalten

42 Achtung Aufnahme!

Wir zeigen, wie das iPhone als Scanner Dokumente erfasst, einliest und weiter verarbeitet

46 Dokumente verwalten

Mit den richtigen Apps lassen sich Dokumente austauschen, laden und in der Cloud speichern

Heft-CD

70 Top-Tools:

Das Beste für iPhone und iPod

Hilfsprogramme für den Alltag, nützliche Tools, Videos und 50 weitere App-Tests finden Sie auf der Heft-CD

Audio und Video

Musik verwalten, Backups erstellen: Auf CD finden Sie die besten iPhone-Helfer für Windows und Mac

50 Top-Tools

Zusätzlich zu den im Heft vorgestellten Anwendungen finden Sie auf CD 50 weitere praktische Hilfsprogramme für Mac und Windows

Exklusive Videos

Hier sehen Sie die getesteten Apps live im Einsatz: 20 Tests von iPad- und iPhone-Apps als Video





Hilfe bei iPhone-Problemen

Wenn das iPhone Probleme macht, sollte man auch die Mechanik prüfen – so gehts [ab Seite 66](#)



Die besten Tipps & Tricks

Alle Drucker nutzen, Videos über Air Play streamen und viele weitere Tipps [ab Seite 74](#)

- 50 Top-Programme aus dem App Store**
Praktische Helfer für das Büro und den Alltag. In kürzerer Zeit mehr erledigen

Entertainment

- 56 Die besten iPhone-Spiele**
Der Winter ist die Hochsaison für Spiel-hits. Wir haben die Besten getestet
- 58 Beste Unterhaltung**
Musik machen, Web-TV sehen oder fotografieren. Apps, die Spaß machen
- 60 Neu im iTunes Store**
Endlich hat es Steve Jobs geschafft: Wir stellen das Beatles-Angebot vor
- 62 Künstler im Spotlight**
Interessante Alben für jeden Geschmack, von Black Eyed Peas bis Take That

Praxis

- 66 Hardware-Check iPhone 4**
Wir zeigen, wie Sie alle wichtigen Bauteile des iPhone testen
- 70 Sicherer Umstieg**
So gelingt das Update auf das aktuelle iOS ohne Probleme

- 74 Air Print für jeden Drucker**
Im Workshop zeigen wir, wie Sie am iPhone auch alte Drucker nutzen können
- 78 Alle Videos abspielen**
Mit den richtigen Apps lassen sich alle Videoformate am iPhone abspielen
- 82 Videos für Air Play optimieren**
Im Workshop zeigen wir, welche Auflösungen das Filmvergnügen garantieren
- 86 Air Play für alle Apps**
Nach einem Jailbreak streamen auch Apps anderer Hersteller Video-Inhalte
- 88 Tipps & Tricks**
Die besten Tipps für mehr Spaß mit iTunes, iPhone und iPod Touch
- 88 Verschwundene Musik retten**
- 89 „Fehler 1013“ beim Update**
- 90 Löschen von Apps verhindern**
- 92 SMS-Töne Kontakten zuordnen**
- 93 Schriften in Notizen wählen**
- 94 Einladungen direkt übernehmen**
- 96 Wissenswertes zu iPhone & Co**
News, Foren, Linksammlungen: Die besten Portale im Internet
- 95 Impressum**
- 98 Vorschau**

Im Heft: Über 110 Apps

App.....	Seite
2Do	52
Air Video.....	80
Amplitude.....	58
Around Cal.....	51
Awesome Note.....	51
Ausgaben Tool.....	51
Be Earthed	57
Business Card Reader	44
Camscanner+	43
Cardreader	44
Cinexplayer.....	79
Cut the Rope.....	57
Dampfradio.....	58
Das Telefonbuch online.....	32
Dictamus.....	52
Documents 2	31
Documents to Go	29
Dragon Dictation.....	45
Dropbox	49
Due.....	52
Easytrails GPS.....	45
Einkaufsliste.....	33
Filterstorm	59
Finarx Fax	43
Finarx Scan	43
Finarx Timesheet Pro.....	45
Flickr HD.....	58
Fragger	57
Genius Scan +	42
Good Reader.....	48
Google Mobile App.....	45
Hotspot Finder.....	33
I-Clickr	31
iBooks.....	47
iDisk.....	49
Infinity Blade	56
iThoughts	50
Janosch ABC.....	59
Lexis Nexis Recht Basic.....	53
Need For Speed Hot Pursuit.....	57
Notica.....	51
Office 2.....	30
Oplayer	80
Park Me	32
Plain Text.....	31
Pocketbooth.....	59
Pocket Light Meter.....	33
Pons - Spanisch für Anfänger	52
Quickoffice	30
Rage HD	57
Readdledocs	31
Redlaser	45
Retina Wallpapers HD.....	58
RTL Now.....	59
Save 2 PDF.....	51
Smart Office.....	31
Star Wars: Imperial Academy.....	33
Teacher Tool.....	53
Thermos	51
Timelog.....	50
TV Spielfilm.....	32
VLC Media Player	79
VoIt.....	58
Westbang	57
Worldcard Mobile.....	44
X Sysinfo.....	51
Zombie Smash	57

Weitere 50 Apps finden Sie auf unserer beiliegenden Heft-CD, siehe auch Seite 7.

Software für iPhone & Co

Mit den 70 Tools der aktuellen Heft-CD lässt sich der Funktionsumfang von iPhone und iPod noch erweitern. Und wem die App-Tests der gedruckten Ausgabe nicht reichen, der findet auf der CD noch 50 weitere Rezensionen



Audio & Video im Griff

iPhone-Helfer für Windows

AQUASOFT DIASHOW MOBILE Mit der Software erstellen Sie aus Ihren Fotos ansprechende Diashows für Ihr Handy oder andere mobile Geräte. Als Besonderheit bietet das Programm Zoom und Kamerafahrten, Bildeffekte und Überblendungen.

AUDIO TAGGING TOOLS Mit den Tools lesen Sie die in Sounddateien enthaltenen Angaben aus Formaten wie MP3, OGG, WMA aus und listen die gefundenen Informationen wahlweise im HTML-, CSV-, PLS-, M3U-, B4S- oder WPL-Format auf.

AUDIOBOOK-CUTTER Möchten Sie große Hörbücher in kleineren Portionen auf Ihrem MP3-Player anhören oder eine bestimmte Stelle schneller wiederfinden, teilt Audiobook-Cutter Hörbuchdateien in mehrere kleine.

BLOCK PARTY Neue Inhalte auf Ihren Computer, iPod oder andere MP3-Player zu übertragen war nie einfacher. Mit Block Party nehmen Sie auch Shoutcast-kompatible Musik aus dem Internet.

EF DUPLICATE MP3 FINDER Das Programm analysiert und vergleicht die in Audiodateien (unterstützt werden MP3, Ogg/Vorbis, WMA und FLAC) enthaltenen Titelinformationen und zeigt Übereinstimmungen an.

FREE CD TO MP3 CONVERTER Die englischsprachige Freeware Free CD To MP3 Converter greift auf den weit verbreiteten kostenlosen Lame-Encoder zurück und ermöglicht das Konvertieren und Speichern von vielen Dateiformaten wie MP3, OGG, WAV und WMA in allen gängigen Bitraten.

FREE DVD MP3 RIPPER Mit dem englischsprachigen Free DVD MP3 Ripper für Windows 98/ME, 2000 und XP lesen Sie die Tonspur nicht kopiergeschützter DVDs und legen die Einzelstücke im MP3-Format auf der Festplatte ab.

FREE STUDIO Mit Free Studio können Sie Video- und Audiodateien auch von und für iPod, PSP, iPhone, BlackBerry und anderen mobilen Geräten umwandeln, sowie DVDs und Audio-CDs brennen und rippen.

GSYNCIT Gsyncit synchronisiert Outlook Kalender, Kontakte, Notizen und Aufgaben mit Google Calendar, Documents, und Gmail-Kontakten. Diese Version unterstützt Outlook 2002, 2003, 2007 und 2010 32-Bit.

HIT-RECORDER Mit dem kostenpflichtigen Hit-Recorder nehmen Sie legal Ihre Lieblingsmusik von bis zu 20 Internet-Radiosendern gleichzeitig auf. Mit dabei sind auch ein Audio-Editor, ein ID-Tag Editor zum Editieren der Titelinformationen, sowie ein Konverter für die Umwandlung in die Formate MP3, OGG und WMA.

KID3 ID3 TAGGER Mit Kid3 ID3 Tagger bearbeiten und konvertieren Sie ID3v1.1 Tags und alle ID3v2.3- und ID3v2.4-Frames.

MEDIATHEK VIEW Das kostenlose Mediathek View erlaubt den Zugriff auf die Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF, Arte, 3Sat, MDR, NDR, ORF und SF.

MEDIAINFO Bei Problemen mit einer Videodatei hilft Mediainfo. Das Tool erklärt, welchen Codec man für das Abspielen benötigt, nennt Sprache und Bitrate und welches Bildseitenverhältnis das Video aufweist.

MP3 DIAGS Die kostenlose Anwendung MP3 Diags ermöglicht die Fehlersuche und -korrektur, sowie die Bearbeitung von MP3-Tags.

MPTRIM Das Programm Mptrim entfernt stille oder unerwünschte Passagen in MP3-Dateien, optimiert die Lautstärke, kann Stücke ein- und ausfaden lassen.

RADIOTRACKER Radiotracker holt Ihnen die Musik von vielen Radiosendern im Internet auf die Platte, wobei Sie unter Dutzenden von angebotenen Musikrichtungen mit 15.000+ Sendern das gewünschte Genre auswählen und die Aufzeichnung starten.

RECUVA Mit der Freeware Recuva retten Sie versehentlich gelöschte Daten von PCs, Speicherkarten oder MP3 Playern. Sie wählen ein Laufwerk aus und lassen Recuva den Datenträger scannen.

TUBEBOX Mit der Freeware Tubebox ist es möglich, Videos von gängigen Videoportalen wie Youtube einfach

CD-Inhalte am iPad

Wer diese Ausgabe am iPad liest, erhält über [diesen Link](#) Zugriff auf die Inhalte der Heft-CD.

Noch mehr Apps im Test

Neben den Rezensionen dieser Ausgabe finden Sie auf der CD weitere Vorstellungen empfehlenswerter Apps. Sie erreichen Sie über das Inhaltsverzeichnis der Heft-CD



Die CD enthält ein Inhaltsverzeichnis im HTML-Format für die Navigation im Webbrowser mit Verweisen zu den verschiedenen Inhalten und Erklärungen zu allen Programmen.

herunterzuladen und zu formatieren. Mit dem Gratis-Tool Tubebox können Sie Videoportale wie Cliphish, Daily-motion, Metacafe, Youtube, Myvideo und Myspass durchstöbern.

VIDEO INSPECTOR Video Inspector untersucht Videodateien und liefert Ihnen umfassende Details, so dass Sie unter anderem schnell herausfinden welchen Codec Sie benötigen, um das Video abspielen zu können.

Organisation und Sicherheit

iPhone-Helfer für den Mac

ALARMS Zieht man eine URL oder einen Text auf die Menüleiste des Programms, klappt ein Kalender auf. Per Drag-and-drop kann man nun den Eintrag ergänzen.

BOWTIE Mit der Freeware kann man ein iPhone bedienen, ohne ein anderes Programm zu verlassen.

CANDELAIR Unter Mac-OS X 10.6 sind viele Programme von Drittherstellern nicht mehr mit der Fernbedienung Apple Remote kompatibel, etwa Eye TV. Hier hilft der Treiber Candelaire weiter.

DELEGATE In einer englischsprachigen Oberfläche verwaltet man eine oder mehrere Aufgabenlisten, für Ordnung sorgen Tags, Fälligkeitstermine und durch Farben markierte Prioritäten.

DETUNE Die Musik- und Videodateien von iPod, iPad und macht die Freeware auf dem Mac verfügbar.

DEVONTHINK Devonthink 2.0 importiert und verwaltet Dokumente aus Microsoft Office, Open Office und iWork ebenso wie PDFs aus Skim und alle anderen Dokumentarten, die von Quicklook unterstützt werden.

JUICE PHONE Regelmäßig erstellt iTunes Backups eines angeschlossenen iPhone oder iPad. Mit Juice Phone kann man eine dieser Backup-Dateien öffnen und Programme und Programmdateien extrahieren.

PHONE DISK Die Software Phone Disk nutzt die Technologie Macfuse, um iPad und iPhone als Wechselmedium zu mounten.

POD TO MAC Songs, Abspiellisten, Videos und andere Daten kann Pod to Mac von einem iPad oder iPhone kopieren. Das Durchsuchen der Song-Bibliothek ist ebenfalls möglich.



Macwelt TV stellt aktuelle Apps live in Aktion vor. Die App-Rezensionen auf CD nutzen die Darstellung im Browser für direkte Links zum Testbericht auf iPhoneWelt.de und zum App Store.



REMINDE ME LATER Schnell einen Termin in iCal-Termine einzutragen, ist die Aufgabe des englischsprachigen Remind Me Later.

SLEEPYTIME Will man beim Einschlafen noch etwas Musik hören, ist Sleepytime hilfreich. Der Timer ist ein eigenständiges Programm, dem man die gewünschte Spieldauer vorgibt.

SUPA VIEW Ähnlich wie Grand Perspective und Disk Inventory zeigt Supa View den belegten Speicherplatz einer Festplatte als Grafik.

TEAM VIEWER Team Viewer läuft sowohl auf dem iPhone als auch auf dem iPod Touch und steht wie an-

dere Apps direkt im iTunes App-Store zum Download bereit.

TOOBLE Man kann mit Tooble bequem Youtube-Videos auf den Rechner laden, automatisch wandelt das Tool sie in ein mit dem iPod kompatibles Videoformat.

TRITAG Tritag kann die Dateinamen von MP3s ändern und ID3-Tags vergeben.

TRACKS Das Tool Tracks installiert sich als Menüleistensymbol und ermöglicht den schnelleren Aufruf eines iTunes-Songs.

Noch mehr Software für Mac und Windows finden Sie ab Seite 36

Weitere App-Tests auf der CD

- | | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|---------------------|
| - 120 BPM | - iLoader for Facebook | - RapidLearn | - Aqua Panic Deluxe |
| - Ace Flashcards | - Immonet.de | - Rec Finger | - Touch Draw |
| - Airbase Defender | - Irrtum | - Strip Designer (iPad) | - Pulse News |
| - Airport One(iPad) | - iShred | - System Manager for iPad (iPad) | - iTaz |
| - Alarm Clock - Night Stand HD | - iSlash | - Terra (iPad) | - Noteshelf |
| - Appshopper | - iTaz | - Textastic | - iControl |
| - AroundCal | - iTranslate | - Tilt to Live HD | - Office 2 HD |
| - Aweditorium (iPad) | - Leo Wörterbuch | - TiltShift Video | - System Manager |
| - Bloomberg | - Mikas Abenteuer | - Trainyard Express | |
| - Bowman Attack | - Mobile Monet | - Vikings Row | |
| - Convert ~ the unit calculator | - Modern Combat 2 Black Pegasus | - Vintage Video Maker | |
| - Display Pad(iPad) | - Muji Notebook (iPad) | - We City | |
| - Ferien-Planer | - Noteshelf (iPad) | - XSysInfo | |
| - Filtatron: Filtatron | - On Air | - Zitate und Sprüche | |
| - Flightboard | - Pauldirekt | | |
| - Flugauskunft | - Perfectly Clear (iPad) | | |
| - Fluid FX | - Photo Box (iPad) | | |
| - Headspin | - PhotoSpread | | |
| - Hörzu | - Plain Text | | |

iPad-Apps im Test bei Macwelt TV

- Switch
- TV Spielfilm

Apps für das iPhone

- Fragger
- Westbang
- Need for Speed Shift
- Janosch ABC
- Spanisch für Anfänger
- Music ID
- Convert
- Flightboard
- Hörzu
- Text Expander

Visual Voicemail bei O2 und Vodafone

Visual Voicemail erleichtert den Überblick am iPhone, weil es eingegangene Sprachnachrichten übersichtlich am Display darstellt



Durch Updates der Netzbetreiberprofile können O2-Kunden jetzt auch Visual Voicemail nutzen. Die Mailbox ist somit deutlich einfacher zu nutzen. Vodafone-Nutzer müssen noch auf das Update warten.

Die Netzbetreiber O2 und Vodafone bieten inzwischen ebenfalls die Funktion „Visual Voicemail“. Sie erlaubt es, die Mobilfunk-Mailbox deutlich besser zu nutzen, da die Nachrichten auf der Mailbox schon übersichtlich auf dem iPhone-Display angezeigt werden. T-Mobile und AT&T bieten diesen Dienst seit Einführung des iPhone. Somit verliert der Rosa Riese ein wichtiges Argument im Preiskampf mit seinen Mitbewerbern. Und zu denen zählt übrigens auch der DSL-Festnetzanbieter Alice, der wie O2 Teil des spanischen Telefonica-Konzerns ist. Alice bietet seinen

Kunden kostenlos IM-Karten für die Nutzung im Mobilfunknetz. Alice nutzt dabei das O2-Netz. Somit steht auch Alice-Kunden Visual Voicemail zur Verfügung – kostenlos.

Für O2-Kunden gibt es bereits ein Profil-Update auf Version 9.2, das den neuen Dienst aktiviert. Dies funktioniert offenbar bei allen Tarifen. Auch das Tethering, die Nutzung des iPhone als Modem, bleibt nach dem Update freigeschaltet. Vodafone will ebenfalls in Kürze ein Update der Betreibereinstellungen veröffentlichen, das Visual Voicemail aktiviert. Die Anbieter mussten dazu auch ihre Mailboxen anpassen. Die Updates der Betreiberprofile erscheinen als Push-Nachricht direkt auf dem iPhone oder wenn man das iPhone an den Rechner anschließt und in iTunes auf „Nach Updates suchen“ klickt. *pw/vr*

Dank Visual Voicemail sieht man die Nachrichten auf der Mailbox und kann sie direkt anwählen.

Provider-Apps mit Verbrauchs-Check

Endlich haben auch iPhone-Kunden der Telekom die Möglichkeit, jederzeit über eine kostenlose App aktuelle Rechnungen und Verträge einzusehen. Bislang mussten sie dazu die App Mobile Butler einsetzen.

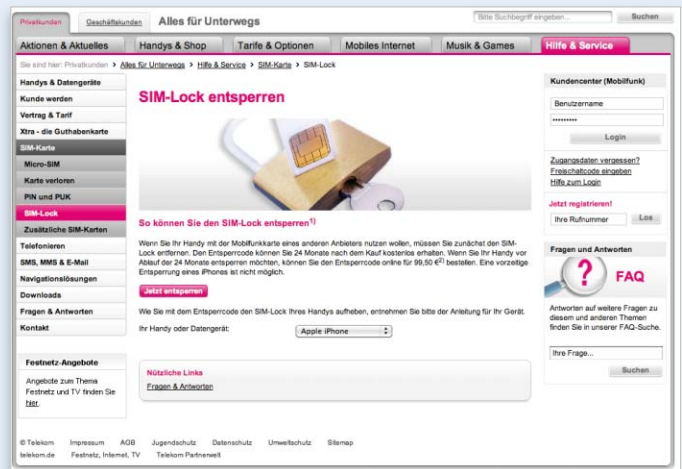
Sobald man sich angemeldet hat, zeigt die App in Balkenform den bisherigen Verbrauch für Online-Nutzung und Kurznachrichten (SMS und MMS). Darunter listet das Verbrauchsfenster die bisher für den laufenden Monat angefallenen Kosten. Darüber hinaus lassen sich die Rechnungen der letzten drei Monate und Details des aktuellen Vertrags einsehen. Auch Simyo und O2 haben im Dezember ihre Apps aktualisiert. *mbi*

App	Kundencenter	Mein Simyo	Mein O2	Mein Vodafone
				
Anbieter	Telekom	Simyo	Telefonica O2	Vodafone
Leistung	Verbrauchs-übersicht	Verbrauchs-übersicht	Verbrauchs-übersicht, Shopfinder	Verbrauchs-übersicht, Shopfinder
ab	iOS 3.1.3	iOS 3.0	iOS 3.1	iOS 3.1
Kosten	Kostenlos	Kostenlos	Kostenlos	Kostenlos

Telekom-iPhone online entsperren

Ab sofort muss man nicht mehr einen Telekom-Laden besuchen, um nach zwei Jahren Vertragslaufzeit sein iPhone offiziell vom SIM-Lock befreien zu lassen, Telekom bietet den Service online an.

Der Benutzer besucht die Website des Unternehmens unter der Adresse www.t-mobile.de und wählt rechts oben das Klappenmenü unter dem Reiter „Hilfe & Service“. Hier ist „Sim-Karte“ auszuwählen, dann links im Menü „Sim-Lock“. Nach der dann folgenden Auswahl des Handys „iPhone“ führt die Site Schritt für Schritt durch den Prozess des Entsperrens. Dabei gibt der Benutzer die IMEI des iPhone ein, diese wird an Apple übermittelt und dort überprüft. Die Entsperrung ist erst möglich, wenn der iPhone-Vertrag mindestens 24 Monate gelaufen ist. Telekom geht nun beim iPhone endlich denselben Weg, den das Unternehmen Besitzern anderer Handys schon seit langer Zeit anbietet. *vr*



VoIP sicher dank VPN

Der Internet-Telefonie-Anbieter Sipgate bietet seinen Kunden kostenlos die Verschlüsselung von Telefonaten über eine VPN-Verbindung. Gerade wer an Hotspots über eine Wifi-Verbindung Internet-Telefonie nutzt, setzt sich der Gefahr aus, dass die Gespräche abgehört werden. Kunden von Sipgate (www.sipgate.de) können jetzt sicher vor Abhörversuchen telefonieren, das Unternehmen bietet kostenlos die Verschlüsselung der Telefonate über eine VPN-Verbindung. Dazu ist am iPhone mit Safari die URL <http://www.sipgate.de/ivpn> einzugeben. Der Benutzer trägt

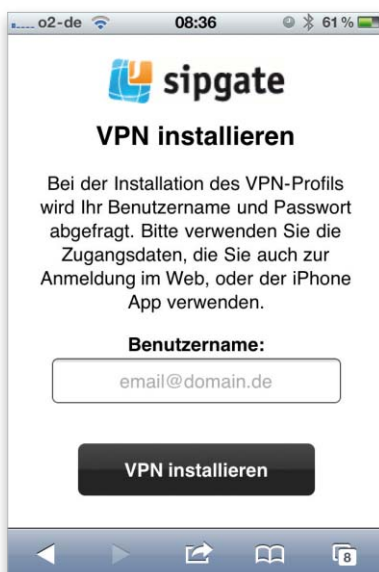
im Formular seinen Benutzernamen samt Passwort für den Webzugang bei Sipgate ein. Daraufhin wird am iPhone automatisch ein Profil für die VPN-Nutzung geladen und bereit gestellt. Vor einem Internet-Telefonat wählt der Benutzer nun „Einstellungen > VPN“, hier die Konfiguration „sipgate“ und betätigt den Schieberegler zu „VPN“. Das iPhone baut die VPN-Verbindung automatisch auf, oben im Display erscheint das VPN-Zeichen. Jetzt kann der Benutzer die Sipgate-App starten und ein abhörsicheres Telefonat führen. Die Nutzung der VPN-Verbindung ist kostenlos. *vr*

iPhone-Handbuch online

Kurz nach dem iOS-Update auf Version 4.2.1 hat Apple die Benutzerhandbücher der iOS-Geräte aktualisiert und online gestellt. Unter der Adresse http://support.apple.com/de_DE/manuals/ finden sich die Handbücher für iPhone, iPad und iPod Touch im Format PDF. Sie lassen sich am Rechner oder am betreffenden mobilen Gerät laden und beispielsweise in iBooks zum Nachschlagen aufbewahren. Das iPhone-Handbuch beispielsweise lässt auf fast 300 Seiten kaum eine Frage über die Bedienung offen. *vr*

Gratis Wifi auf Fernflügen der Lufthansa

Noch bis Ende Januar können Kunden der Lufthansa auf Langstreckenflügen kostenlos via Breitband ins Internet gehen. So können sich Reisende unterwegs via iPhone und iPad in das VPN ihrer Firma einloggen, auch große Datenmengen verschicken. Aktuell ist das so genannte Flynet offen für alle WLAN-fähigen Geräte, die Lufthansa will den Service auch auf GSM und GPRS ausweiten. Ab Februar bietet die Lufthansa den Service nur noch kostenpflichtig an. Eine Stundenpauschale ist für 10,95 Euro oder 3500 Meilen erhältlich, für eine 24-Stunden-Flatrate fallen 19,95 Euro oder 7500 Meilen an. *mbi*



Aus der Entwicklerszene



GERMANY 12 POINTS Gleich drei Awards konnten deutsche Entwickler bei den diesjährigen Mobile Content & Application Awards der UN gewinnen. In der Kategorie „Business & m-Commerce“ konnte sich der DB-Navigator der deutschen Bahn durchsetzen, in der Kategorie „m-Government & Participation“ die App

des Deutschen Bundestages und in der Kategorie „m-Inclusion & Empowerment“ die vom lb-lab entwickelte App My Handicap. *cfe*

READY MADE GAMES Spiele für das iOS entwickeln zu können, ohne eine Zeile Code zu schreiben, das verspricht der Interface-Builder von Gamesalad.com. Schwer zu glauben. Es gibt aber dennoch ein paar Games, die mit dieser Software erfolgreich umgesetzt wurden. *cfe*

IPHONE RULES Mehr als jeder zweite Online-User in Deutschland hat ein Smartphone. Annähernd 50 % davon sind iPhones. Dies und mehr sind die

Ergebnisse der W3B-Analyse unter mehr als 100 000 Internet-Nutzern in Deutschland. *cfe*

IOS VS ANDROID Die Entscheidung für eines der beiden Systeme aus der Sicht eines Entwicklers schildern die Autoren von Whereoscope. Ein Must Read für Entwickler, toll geschrieben und man wird sich als Entwickler sicherlich wieder finden. *cfe*

WERBERS FREUND Mit fast 32 % liegt Apple an der Spitze des europäischen Mobil-Werbemarktes. Dahinter folgt Nokia mit 19,7 %. *cfe*
Mehr News aus der Entwicklerszene finden Sie unter www.makingapps.de

Google-Docs am iPhone bearbeiten

Endlich erlaubt es Google Benutzern von iOS-Geräten, unter Google-Docs abgelegte Dokumente am iOS-Gerät nicht nur zu betrachten, sondern gleichzeitig zu bearbeiten. So können Benutzer auch unterwegs an gemeinsamen Tabellenkalkulationen oder Text-Dokumenten arbeiten, ohne dafür einen PC zu Hilfe nehmen zu müssen. *vr*

Apple im Patentstreit

Nun hat der Streit zwischen Apple und Nokia auch deutsche Gerichte erreicht. Laut Nokia reagiert das Unternehmen mit seinem Schritt auf eine Klage von Apple in Düsseldorf. Nokia hatte Apple zuvor vor US-Amerikanischen Gerichten beschuldigt, 24 Patente aus der finnischen Forschung und Entwicklung zu GSM- und WLAN-Verbindungen verwendet zu haben. Apple antwortete mit Gegenklagen unter anderem in Düsseldorf und Großbritannien und so ergibt ein Wort das andere. Die Finnen, die mit ihrem neuen Smartphone-Flaggschiff N8 Boden gegenüber dem iPhone und erfolgreichen Android-Modellen gut machen wollen, haben auch im niederländischen Den Haag Klage eingereicht. *mbi*

App für faule Urlauber

Die App-Idee, die als Sieger aus unserem Wettbewerb „My App Award“ hervorgegangen war, steht nun im App Store zum Download und erleichtert das Verschicken von Urlaubsgrüßen.

Da steht man auf der Piste, hat gerade eine klasse Aufnahme geschossen und würde sie gern den Lieben daheim übermitteln. Hier hilft die App Lazy Postcard. Noch am iPhone lässt sich mit wenigen Klicks aus Textbausteinen ein Foto als Postkartenmotiv auswählen, aus dem Adressbuch kommt die Anschrift dazu und mit Hilfe diverser Textbausteine ist in Null-Komma-Nichts eine Urlaubspostkarte gebastelt, die unser Dienstleister fix ausdruckt und beim Empfänger in den Briefkasten wirft. Die App ist ab sofort verfügbar, der Versand einer Postkarte kostet 1,49 Euro. *mbi*



Apple veröffentlicht iAd Producer



Ob Apples Advertising-System iAd zu einem Erfolg wird oder floppt, hat sich noch nicht ganz herausgestellt. Mit einem einfach zu bedienenden Tool will Apple die Erstellung von iAds nun erleichtern.

Apple will es Werbetreibenden erleichtern, sein iAd-Netzwerk zu nutzen und veröffentlicht dazu die Software iAd Producer, mit der sich leicht angepasste Werbemittel erzeugen lassen sollen. Die Software für Mac-OS X verspricht, einen kompletten Workflow ab-

zudecken. Der Anwender beginnt damit, eine Plattform (iPhone oder iPad) auszuwählen und arbeitet dann Schritt für Schritt den Kreativprozess ab. iAd Producer stellt unter anderem zwölf Möglichkeiten bereit, um von einer zu einer anderen Seite zu gelangen, diese sind nichts weiter als die von der Webkit-Engine angebotenen Übergänge. Safaris Webkit rendert auch die iAds. Das System basiert komplett auf HTML5 und Javascript, neben den angebotenen Bedienelementen wie Knöpfe oder Cover-Flow-Ansichten können Programmierer auch eigene interaktive Elemente erstellen. Eine fertig erstellte Kampagne optimiert iAd-Producer noch hinsichtlich Auflösung und Kompression der Bilder und reduziert den Code auf das Nötige. iAd Producer steht registrierten Entwicklern kostenlos über die Website der Developer Connection bereit. *pm*

E-Books für Entwickler

Alle Entwickler auf den Plattformen iOS und Mac können sich freuen: Apple bietet gleich sechs kostenlose Titel für Entwickler an:

- Richtlinien für die Entwicklung von Benutzeroberflächen unter iOS (iOS Human Interface Guidelines)
 - Grundlagen von Cocoa (Cocoa Fundamentals Guide)
 - Die Programmiersprache Objective-C (The Objective-C Programming Language)
 - Objekt-orientierte Programmierung unter Objective-C (Object Oriented Programming With Objective-C)
 - Überblick der iOS-Technologie (iOS Technology Overview)
 - iOS Apps – Programmier-Richtlinien (iOS Application Programming Guide)
- Voraussetzung zum Laden der elektronischen Bücher ist ein iPad oder iPhone und die App iBooks 1.2. *sf*

Mobiles Internet im Alltag

Die Telekom hat eine neue Studie zur Nutzung von Mobilfunk und mobilem Internet vorgelegt. Demnach greift fast jeder vierte Nutzer schon von einem mobilen Gerät auf das Internet zu, vor allem zum Lesen von E-Mails. In Zusammenarbeit mit TNS Infratest hat die Telekom eine Studie zum Mobilfunk und mobilem Internet veröffentlicht. 91 Prozent der befragten Nutzer erwarten deutschlandweit einen lückenlosen Empfang für Sprache. Beim Internet will die Hälfte einen stabilen Zugang – der Wert steigt auf 80 Prozent an, wenn man die wirklichen Nutzer des mobilen Internets zu Grunde legt. Rund 37 Prozent der Befragten würden für eine bessere Qualität des mobilen Internets auch einen höheren Preis zahlen. Bundesweit nutzt mit 23 Prozent rund jeder vierte Handybesitzer das mobile Internet, der Osten der Republik liegt mit 28 Prozent sogar über dem Durchschnitt. Ganz vorne in der Nutzung liegt der Zugriff auf mobile E-Mails (79 Prozent), dann mobiles Surfen (75 Prozent). Die Kontaktpflege in sozialen Netzen landet mit 32 Prozent auf Platz 3. *mj*

Auftritt für Apps auf der Digimedia

Smartphones und Tablet-PCs spielen beim Thema „Digital Printing“ eine wachsende Rolle. Seit das iPad auf dem Markt ist, testen Medienunternehmen und Service-Dienstleister aus dem Print-Bereich, was sie mit Apps erreichen können, teilweise schon mit gutem Ergebnis. Den Entwicklern und Anbietern im App-Bereich trägt die neue Fachmesse Digimedia mit einer eigenen Show Rechnung.

Unter dem Motto „Content trifft Technik trifft Business“ geht vom 7. bis 9. April 2011 erstmals die Digimedia in Düsseldorf an den Start. Die neue Fachmesse für Commercial Publishing & Digital Printing ist als Plattform für printbasierte, vernetzte Kommunikation konzipiert.

Sonderfläche Showing Apps

Da eine App im Rahmen eines üblichen Messeauftritts leicht untergeht, hat die Digimedia für Entwickler wie Content- oder Hardware-Anbieter eine eigene Bühne geschaffen. Die Sonderfläche Showing Apps erlaubt es, auf kleinen Flächen von 2 x 2 m neue Lösungen und Anwendungen zu präsentieren. Geplant ist, diese Fläche nach Betriebssystemen zu strukturieren, auf denen die Apps basieren.

Das digi:media-Fachprogramm startet schon am 6. April unter dem Motto „Showing Apps“. Der Siegeszug des iPad und die Tatsache, dass die Tablet-PCs „den Verlagen die Möglichkeit bieten, all das zu publizieren, wofür in der gedruckten Fassung kein Platz ist oder sich zu



wenig Leser fänden“, (so Meinhof Ellers, Geschäftsführer der dpa-Infocom) machen sie zu einem der zentralen Themen bei „Showing Apps“. Unter dem Motto „Beyond iPad“ zeigen namhafte Hersteller, dass das iPad zwar Branchenprimus ist, mittlerweile aber starke Konkurrenz besitzt. Wie

die Inhalte auf Smartphone und Tablet-PC kommen, zeigt die Show in zahlreichen Sessions unter dem Motto „Making Apps – Learning from the Experts“. In halbstündigen Slots zu den Bereichen „Workflow“, „Distribution“ und „Marketing“ demonstrieren App-Experten ihre Lösungen.

Ein „Best-of-Show-Award“, in dem der Hersteller mit der besten Messe-App ausgezeichnet wird, sowie ein Entwickler-Workshop „Making Apps – Programmieren für iPad&Co“ komplettierten das hochkarätige Angebot. *mbi*

Infos unter www.digimedia.de, Anfragen an redaktion@iphonewelt.de

iApple 2011

Das Jahr wird spannend. Mit neuen iPhone- und iPad-Modellen und aktuellen Technologien will sich Apple der Android-Angriffe erwehren und die Position ausbauen. Wir geben einen Ausblick



Inhalt

iPad 2 mit neuem Prozessor	14
Kamera für das iPad	15
Ausstattung iPhone 5	16
LTE, CDMA und GSM	17
iOS 5, Apple TV, Cloud, Spiele	18

Das Jahr 2010 stand eindeutig im Zeichen von Apple. Mit iPhone, iPod, iPad und den Macs hat das Unternehmen auf breiter Front Erfolge eingefahren. Im Markt der Smartphones und Tablet-PCs wird 2011 für Apple ein schärferer Wind wehen.

Zeitsprung zurück, Sommer 2007: Nach der viel beachteten Vorstellung des iPhone durch Steve Jobs beeilen sich die Platzhirsche unter den Handyanbietern, die Bedeutung von Apples neuem Engagement herunterzuspielen. Man sehe Apples Anstrengungen gelassen – kein Problem.

Am Android-Tropf

Inzwischen mögen dieselben Vertreter der Handyunternehmen ihre damaligen Worte nicht mehr gern hören. Apple hat wie mit dem iPod im Markt der Musikplayer bei den Smartphones mit dem iPhone eine sehr deutliche Marke gesetzt. Die einstigen Platzhirsche plagen sich mit erheblichen Problemen, im lukrativen Markt der Smartphones einen Fuß in die Tür zu bekommen. Der Billighandymarkt ist für keinen der etablierten Anbieter interessant, bei den Minimargen kommen im unteren Segment lediglich Günstiglösungen aus Asien zum Zuge.

Mit Samsung, HTC und Motorola – vielleicht demnächst sogar Nokia – haben sich die strauchelnden Unternehmen an Googles Android-Tropf gehängt. Das Gratis-OS kann 2011 bei der Menge der Hersteller als OS-Plattform Apples iOS hinter sich lassen. Als Hersteller wird Apple sicher weiterhin auch in diesem Jahr die dominierende Rolle spielen können.

Krieg der Welten

Beschreiben Marktbeobachter die Entwicklungen am Smartphone-Markt, wird die Sprache stets militärisch: Es geht um Krieg, Eroberungen, Kämpfe um Marktanteile, Angriffe und Defensiven, Sieger und Verlierer. Die profiliertesten Akteure: Apple und Google. Die einstigen Verbündeten (Google-CEO Eric Schmidt saß im Apple-Aufsichtsrat, während seine Mitarbeiter schon heimlich am Smartphone-Betriebssystem Android feilten) sind zu erbitterten Gegnern geworden. Android und der Android Market sind nicht nur exakte Kopien von Apples iPhone-Plattform iOS und

dem App Store, Google arbeitet auch sehr aggressiv daran, das hauseigene Smartphone-OS auf möglichst viele Geräte zu bringen. So aggressiv, dass Apple-Chef Steve Jobs vor Mitarbeitern schon von einem „Vernichtungsfeldzug“ gesprochen haben soll.

Was bei Betrachtung des Smartphone-marktes gilt, trifft auch für das iPad und die Tablet-PCs zu. Microsoft und andere werkeln seit Jahren an solchen Geräten, Apple hat 2010 mit lautem Knall den Markt gemacht und übernommen. Auch hier ist Google beim OS der Widersacher, diverse Hersteller nutzen das kostenlose OS und wollen einen Teil des Kuchens abbekommen.

Das Imperium schlägt zurück

Apple ist sich der Tatsache und Bedrohung sicher bewusst. Anders als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren ist das Unternehmen zudem heute ein Gigant. Nicht nur die Verbreitung der iOS-Geräte und Macs hat eine kritische Masse längst überschritten, allein mit den Barmitteln kann Steve Jobs im Bereich Zukauf von Technologien, Eigenentwicklungen und neuen Märkten Berge versetzen.

Genau hier hat man schon 2010 beim iPhone angesetzt. Das ursprüngliche Konzept, pro Land nur einen Mobilfunkanbieter zu autorisieren, ist längst Geschichte, in Deutschland sind ja Ende letzten Jahres zwei Player hinzugekommen, O2 und Vodafone. Auch der einzig verbliebene Monopolist bei den Anbietern – AT&T in den USA – bekommt Konkurrenz mit Verizon. Hier muss Apple technisch investieren und heuert verstärkt Techniker mit Spezialwissen im Bereich CDMA an, dem Mobilfunkstandard, den Verizon und andere verwenden – im Gegensatz zu GSM.

Auch wird Apple im Frühjahr mit dem iPad 2 eine gründlich überarbeitete Version des Tablet-PCs vorstellen, das Gerät soll dann wieder den Abstand zu den Newcomern vergrößern und Apples gute Positionierung im Businessumfeld festigen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 14.

Spätestens im Sommer – vielleicht schon früher – kommt das iPhone 5. Ob der übliche Jahreszyklus eingehalten oder das Erscheinen wegen Verizon vorgezogen wird, ist noch

nicht klar zu ersehen. Auf jeden Fall wird Apple beim iPhone 5 wie auch beim iPad 2 auf einige Neuerungen bei der Hardware setzen. Mehr dazu ab Seite 14 und 16

iOS – die treibende Kraft

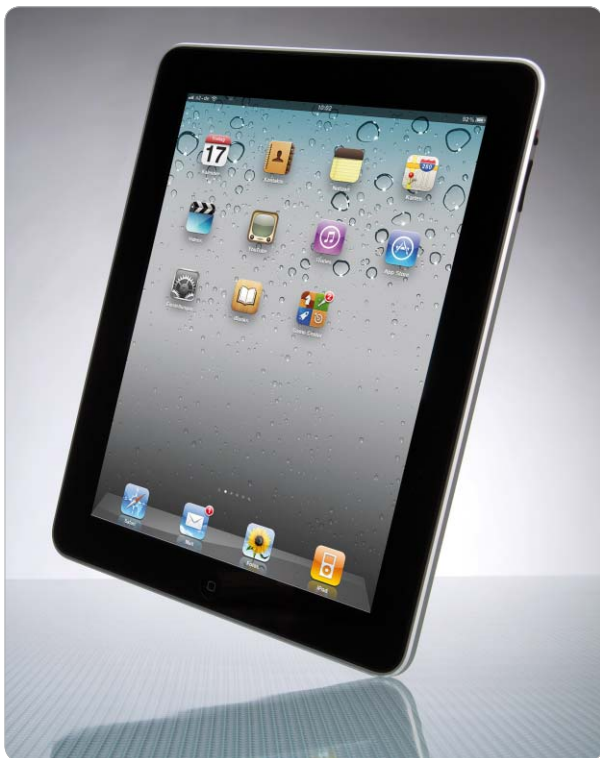
Mit iOS 4 stellte Apple im Sommer ein „großes Update“ des Betriebssystems vor, Stichworte Multitasking, Ordner, Streaming und mehr. Spätestens im Sommer wird mit iOS 5 vermutlich ein aufgepepptes iOS 4 erscheinen, denkbar sind deutliche Verbesserungen beim Multitasking, beim Handling von Dateien und deren Austausch mit anderen Geräten und PCs sowie eine breite Nutzung der „Cloud“. Inzwischen setzen Google, Microsoft, Apple und andere auf Cloud-Computing. Dabei befinden sich alle wichtigen Daten, teilweise auch Programme, auf gigantischen Serverfarmen im Internet und stehen dem Benutzer zur Verfügung. Apple steht kurz davor, eine sehr große Serverfarm in Betrieb zu nehmen, Lösungen für Macs und iOS-Geräte stehen vor der Tür.

Angriff auf dem Spielmarkt

Seit iOS 2 gibt es den App Store, sofort waren auch erste Spiele zu haben. Zunächst hat Apple das wohl nur wohlwollend zur Kenntnis genommen. Inzwischen sind alle wichtigen Spieleanbieter auf den iOS-Zug gesprungen. iPhone, iPod Touch und iPad eignen sich prima für Gamer, das haben sogar Unternehmen wie Nintendo und Sony mit Schrecken festgestellt.

Mit Apple TV 2 hat das Unternehmen technisch jetzt alles zusammen, um im Spielmarkt den nächsten Schritt zu gehen. Ermöglicht es Apple in diesem Jahr, auf dem Apple TV auch Apps zu installieren, können iPhone und iPod Touch als Spielkonsole arbeiten. Mit ihren diversen Sensoren, dem digitalen Kompass/Kreisellkompass, Beschleunigungssensor und so weiter können sie Wii & Co ernsthaft Konkurrenz machen.

Wir haben auf den folgenden Seiten Fakten, Gerüchte und technische Entwicklungen zusammengetragen und versuchen einen Ausblick auf das Jahr. Apple hat es in der Hand, da man nicht nur das OS, sondern auch die Hardware macht. *vr*



© Klaus Westermann

Im Frühling iPad 2

Apple wird in diesem Jahr neben dem iPhone und den iPods einen weiteren Produktjahreszyklus einführen: Das iPad bekommt einen Nachfolger, der die Android-Modelle auf Distanz halten soll

Apple stellte das iPad im April 2010 in den USA vor, hier dauerte die Einführung etwas länger – wegen der riesigen Nachfrage in Nordamerika. Im Frühjahr wird erwartet, dass mit iPad 2 die nächste Generation des enorm erfolgreichen Tablet-PCs verfügbar sein wird – wiederum als Wi-Fi- und 3G-Version.

Denkbar ist, dass Apple bereits im Januar oder Februar ein Event veranstalten wird, um das Modell anzukündigen. Dabei sollte der Apple-Chef wieder einmal die Gelegenheit beim Schopf ergreifen und neben den Vertriebserfolgen einen Blick auf die Funktionen des kommenden Modells gewähren. Gerade mit Blick auf die aufkeimende Konkurrenz mit Android-basierten Lösungen will Apple besonders dem Businessumfeld klarmachen, dass man weiter die beste Gesamtlösung anbietet.

Vorreiter beim Prozessor

Das iPad muss vor allem im Geschäftsumfeld komplexere Apps schnell bedienen, auch als Spieleplattform und Streaming-Gerät für HD-Filme werden dem Prozessor große Leistungen abgefordert. Wie schon 2010 wird das iPad auch in

diesem Jahr vermutlich beim verwendeten Prozessor eine Vorreiterrolle für die folgende iPhone- und iPod-Touch-Generation übernehmen.

Apples erste ARM-basierte CPU-Eigenentwicklung A4 hatte ihr Debüt im iPad und verrichtet auch im iPhone 4 und im iPod Touch ihren Dienst. So könnte im iPad 2 der Nachfolger A5 zum Einsatz kommen. Ob Apple dabei zu einem Dual-Core-Typ mit zwei Prozessorkernen greift, hängt von den weiteren Plänen mit iOS 5 zusammen. Die bisher verwendete Multitasking-Variante von Apple benötigt keine zwei Kerne, da es sich nicht um echtes Multitasking handelt. Nur wenn zwei oder mehr Programme parallel und gleichberechtigt Jobs abarbeiten, ist der Einsatz sinnvoll. Das wiederum benötigt Akku-Power. Was am iPad noch kein großes Problem ist – die Batterie ist riesig –, verkürzt die Akku-Laufzeit am iPhone rasant.

Will man nur bessere Performance, ist die Mikroarchitektur zu optimieren und eine erhöhte Taktrate zu gewährleisten. Der A4-Chip im aktuellen iPad basiert auf einem Cortex-A8-Kern und läuft mit einem Gigahertz Takt. Apple dürfte beim

A5 auf die verbesserte Mikroarchitektur Cortex-A9 oder Cortex-A15 zurückgreifen. Diese ermöglichen Multikernbetrieb, sind aber auch als Einzelkernversionen verfügbar.

Der A4 beinhaltet zudem einen Grafikchip von Power VR. Auch hier dürfte Apple beim A5 eine verbesserte Version mit höherer Leistung integrieren.

Vorreiter als World-iPad

Noch spannender als die Wahl und Ausstattung mit dem Prozessor ist die des Basebands, also der Hardware, die für die Kommunikation im Mobilfunknetz zuständig ist.

Hier lohnt ein Blick auf die Entwicklung beim iPhone. AT&T scheint als alleiniger Anbieter in Nordamerika so gut wie abgesetzt, Apples zusätzlicher Wunschpartner ist wohl Verizon. Ausgerechnet dieses Telekommunikationsunternehmen nutzt CDMA, einen mit GSM konkurrierenden und nicht kompatiblen Telekommunikationsstandard (Kasten Seite 17). CDMA ist in den USA und Teilen von Asien verbreitet, GSM inzwischen auch in den USA, dazu überall im Rest der Welt. Vieles spricht dafür, dass Apple im iPad 2

den Lieferanten des Baseband-Chips wechselt – bisher war hier Infineon zuständig – und zu Qualcomm wechselt. Qualcomm ist nicht nur der „Erfinder“ von CDMA, sondern bietet auch einen Baseband-Chip, der beide Standards unterstützt. HTC hat gerade ein Android-Smartphone von der Zertifizierungsbehörde FCC in den USA prüfen lassen, in dem ein solcher Chip arbeitet. Genau dieser würde das iPad und auch das kommende iPhone 5 universell einsetzbar machen.

Kamera und Display

Gerüchte, die für das iPad ein Retinadisplay voraussagen, dürften eher haltlos sein. In Anlehnung an das Retinadisplay des iPhone 4 (326 Pixel pro Zoll) müsste das iPad 2G 2560 mal 1920 Pixel darstellen. Ob der iPad-Grafikprozessor diese Pixelflut verarbeiten kann, ist zweifelhaft.

Hardwareneuerungen werden sich daher vorwiegend im Innern

des Geräts verbergen. Als gesichert gilt, dass das iPad 2G mindestens eine, vermutlich aber zwei Kameras bekommen wird. Die Frontkamera gilt als gesichert, Videotelefonie mit Facetime steht ganz oben auf Apples Agenda. Am iPad würde auch eine hochauflösende Kamera auf der Rückseite sinnvoll sein. Neben Foto und Film könnte der Benutzer Dokumente aufnehmen und verarbeiten – am iPhone längst auf der Tagesordnung (Seite 42).

Um auch das iPad weiterhin als Gamer-Lösung einsetzen zu können, sollte das iPad 2 wie iPhone und iPod Touch das Gyroskop verpasst bekommen, den digitalen Kreiselkompass. Es sorgt bei vielen nützlichen Apps und vor allem Spielen für eine deutlich exaktere Steuerung.

Schnittstellen

Immer wieder tauchen Gerüchte um neue Schnittstellen am kommenden iPad auf. Zuletzt war es (wieder ein-

mal) ein USB-Bus beziehungsweise ein SD-Kartenslot. Grundsätzlich kann Apple den Dock-Connector für sämtliche Aufgaben freigeben, die ein USB-Port oder SD-Kartenslot bieten. Mit dem Kamera-Connector-Kit gibt es ja eine solche Lösung. Auch Midi-Geräte können den Dock Connector nutzen.

Während uns ein USB-Port mehr als unwahrscheinlich erscheint, suggeriert er dem Benutzer doch womöglich, hier alle Arten von USB-Peripherie anschließen zu können, wäre ein SD-Slot wie am Macbook Pro oder Macbook Air ein nettes Feature für Hobbyfotografen.

Fazit

Ein neues iPad wird im ersten Quartal oder Anfang des zweiten Quartals 2011 das Licht der Welt erblicken. Deutlich schneller und mit mehr Funktionen ausgestattet, dürfte es ein würdiger Nachfolger des Ur-iPad werden. *cm/vr*

@iSmartHead Neues in App-Land?

@NerdForApps Erfährst du bei der Sonderschau + Konferenz „Showing Apps – Making Apps“ #digi:media. Deine Kunden werden sich freuen :-)

Content
trifft
Technik
trifft
Business

07.-09.
April 2011

Düsseldorf



print • web • mobile

www.digimedia.de





© Klaus Westermann

Familienzuwachs im Sommer

Das nächste iPhone-Modell kommt bestimmt. Wann und mit welcher Ausstattung ist noch nicht ganz klar. Wir sagen, warum das so ist und welche Funktionen das iPhone 5 haben sollte

Ausgerechnet die technischen Gegebenheiten vor der eigenen Haustür scheinen Apple aktuell dazu zu zwingen, auf die Vorgaben eines Mobilfunkanbieters einzugehen – und nicht umgekehrt.

Zwar wissen nur AT&T und Apple, wann die letzte exklusive Providerbindung beim iPhone fällt. Ist das geschehen, scheint in Nordamerika der Mobilfunkriese Verizon ein weiterer Partner zu sein. Ausgerechnet Verizon nutzt aber in seinem Netz nicht GSM, sondern den Standard CDMA (siehe Kasten Seite 17). Neben Verizon ist CDMA in Japan teilweise verbreitet, ein Markt, den Apple ebenfalls dringend noch weiter erschließen will. Auch in Asien, genauer im Wachstumsmarkt Nummer eins, würde China Telecom, der kleinste

der drei Mobilfunkprovider in China, für sein CDMA-2000-Netz ebenfalls ein modifiziertes iPhone benötigen.

Sofort oder im Sommer

Bereits Ende 2010 kursierten Gerüchte, Apple werden außerhalb des normalen Zyklus eine iPhone-Version vorstellen, die CDMA unterstützt. Was an dem Gerücht zutreffend ist, lässt sich nicht klären. Apple könnte – wie beim iPhone 3GS zwischen durch – Hardwarebauteile wechseln und beim normalen Zyklus bleiben, das nächste Modell also im Sommer vorstellen.

Weniger wahrscheinlich erscheint es momentan, dass Apple zwei Modelle vom iPhone 4 im Angebot haben wird. Der logistische Aufwand, die Bevorratung mit Ersatzgeräten

wären für die kurze Zeitspanne bis zum Sommer einfach etwas zu viel. Fraglos ist sicherlich, dass Apple ein Modell anbietet, das CDMA unterstützt – neben GSM. Gerade in den USA reisen viele Geschäftsleute aktuell mit zwei Smartphones durch die Gegend, eines für Gebiete mit GSM- und eines für Gegenden mit CDMA-Versorgung. Qualcomm ist ein Anbieter, der ein Hybrid-Baseband im Angebot hat, das beide Standards unterstützt. Im Geschäftsumfeld würde Apple eine solche Lösung weitere Pluspunkte garantieren.

Ausstattung

Eine Prognose, welche Ausstattung die nächste Generation des iPhone im Sommer bieten wird, ist heute schwierig. Vieles spricht dafür, dass

das kommende Modell wie beim Wechsel vom iPhone 3G auf das Modell 3GS viele Ausstattungsmerkmale des iPhone 4 beinhaltet.

Natürlich wird das nächste iPhone „unter der Haube“ neben der CDMA-Unterstützung weitere Highlights bieten. Die Optik dürfte allerdings weitgehend erhalten bleiben, sie wird von den aktuellen Kunden ja auch akzeptiert.

Allerdings muss Apple natürlich hier die unter dem Namen „Antennagate“ bekannt gewordenen Konstruktionsmängel der Antenne beheben – das dürfte aber kein Problem sein.

Das kommende iPad dürfte spätestens im Frühling verraten, welcher Prozessor das zukünftige iPhone antreibt, der Tablet-PC ist hier vermutlich wieder Vorreiter. Daneben hat auch der bereits im iPhone 3GS verwendete Grafikprozessor ausgedient, hier wird ein neuer zum Einsatz kommen.

Apples Politik, von allen iOS-Geräten auch Filme in HD aufs Apple TV streamen zu können, macht schließlich auch das Aufstocken des

Speichers von aktuell maximal 32 Gigabyte auf 64 Gigabyte notwendig. Beim Display ist Apple bestens aufgestellt, die Retinavariante dürfte unverändert bleiben.

Patentpoker

Patentanträge verraten einiges darüber, woran Apple gerade arbeitet. Dazu zählt auch ein Nahfeldfunksystem im Stil von RFID. Damit soll man – so ein Patentantrag aus dem Sommer 2009 – automatisch Nutzer an einem PC anmelden können. Man legt das iPhone in die Nähe des PCs, und der lädt daraufhin die passenden Benutzereinstellungen vom iPhone für diesen Anwender auf den PC. Der Nahfeldfunk soll theoretisch auch für Zahlvorgänge an Automaten geeignet sein. Gerüchte deuten darauf hin, dass diese Funktion im Sommer 2011 kommen könnte – pünktlich zum nächsten iPhone.

Apple forscht weiter daran, die Kameras als Bedienelement zu nutzen. So könnte man Anrufe annehmen, indem man mit dem Finger über die kleine Linse der Facetime-Kamera

wischt, oder auch Mailboxnachrichten mit der Linse der Hauptkamera vor- und zurückspulen. Dann muss man das iPhone nicht vom Ohr weg bewegen, sondern kann mit dem Zeigefinger Befehle ausführen. Dies ist ein Patent, das im Februar 2010 veröffentlicht wurde und möglicherweise nur eine Entwicklerspielerei beschreibt.

Ein ewiges Gerücht ist auch die Radiofunktion im iPhone. Auch hierfür gibt es neue Patente, die eine RDS-Funktion mit Interpretenanzeige und eine GPS-Integration enthalten. Die Ortungsfunktion soll laut dem Patentantrag für eine Karte der jeweiligen Empfangsgebiete notwendig sein.

Ausblick

Das nächste iPhone wird wohl eine Weiterentwicklung des iPhone 4 werden. Ähnlich wie das iPhone 3GS bietet es gezielt Verbesserungen, dazu eine neue Prozessorgeneration, verbesserte Grafik und Unterstützung von CDMA – sicherlich ein Grund zum Kauf. *vr/Patrick Woods*

GSM, LTE und CDMA

Mit dem bei uns verbreiteten Mobilfunkstandard GSM (Global System for Mobile Communications) und CDMA (Code Division Multiple Access) gibt es im Wesentlichen zwei konkurrierende Netzwerkstandards. Das iPhone ist wie alle hier verbreiteten Mobiltelefone ein GSM-Handy, auch in den USA nutzt AT & T den Standard. Mit Verizon hat sich Apple nun offensichtlich in Nordamerika einen neuen, zusätzlichen Mobilfunkpartner ausgesucht, dessen Netzwerk CDMA nutzt. iPhone 4 und iPad Wi-Fi + 3G können nicht in Verizons Netzwerk arbeiten.

Ende 2010 kursierten nun Gerüchte, Apple werde Anfang 2011 quasi ein Zwischen-Release eines iPhone präsentieren. Also außerhalb des üblichen Zyklus von einem Jahr – jeweils im Sommer – ein Modell vorstellen, das CDMA-tauglich ist. Neben dem neuen Partner vor der eigenen Haustür hätte Apple dann auch in einigen asiatischen Ländern die Möglichkeit, weitere Mobilfunkpartner auszuwählen. Auch hier kommt CDMA teilweise zum Einsatz. Apple müsste

dazu einen Chip verbauen, der statt GSM den Standard CDMA unterstützt, oder einen Hybrid verwenden. HTC hat offensichtlich gerade ein kommendes Android-Smartphone bei der Zulassungsbehörde FCC in den USA zur Freigabe vorgestellt.

Dass Apple mit CDMA einen zweiten Standard unterstützen will, scheint sicher. Das Unternehmen suchte Ende 2010 verstärkt Techniker und Entwickler mit CDMA-Hintergrund. Am iPhone selbst müsste nicht viel verändert werden. Während GSM mit SIM-Karten arbeitet, kommt CDMA ohne aus. Hier erfolgt die Freischaltung direkt über den Provider. Der eine SIM-Schacht könnte also bleiben.

Die Frage ist vielmehr, wann Apple den Schritt tut. Vieles spricht dafür, dass erst das nächste iPhone 5 im Sommer mit dem Hybrid-Chip von Qualcomm ausgestattet ist, anstelle des GSM-Chips von Infineon.

LTE (Long Term Evolution) ist nach GPRS, EDGE, UMTS und HSDPA der nächste große Schritt in der Mobilfunkkommunikation. Er

bietet erheblich höheren Datendurchsatz und zudem Kompatibilität mit GSM und CDMA. Da die Netzbetreiber erst 2011 damit beginnen, den Ausbau massiv vorzunehmen, ist nicht damit zu rechnen, dass das iPhone 5 bereits mit LTE-Unterstützung kommt. *vr*



© Klaus Westermann



iOS 5, Apple TV, Cloud und Spiele

Mindestens so spannend wie neue Hardware sind das kommende iOS-Betriebssystem, Apples Anstrengungen im Bereich Cloud-Computing und die Herausforderung der Spielekonsolenanbieter durch iOS-Geräte



Apple TV 2 ist vom „Hobby“ der Apple-Oberen zum strategischen Projekt mutiert, über Streaming-Technik gelangen Musik, Filme, Fotos und mehr auf den Fernseher.

Wenn man Apple-Chef Steve Jobs nach dem Geheimnis des Erfolgs befragt, hat er stets die gleiche Antwort: „We are a software company.“ Er lächelt dabei stets verschmitzt und wundert sich vielleicht, dass es viele immer noch nicht verstanden haben. Apple, Hersteller von iPhone, iPad und Macs, eine Softwarefirma?

Der Erfolg des Mac, des iPhone und des iPad liegt in der Software begründet, in den Fähigkeiten des iOS, der Konsistenz der Benutzerführung, der Problemlosigkeit der Bedienung. Was auch immer Apple dem iPhone und dem iPad noch an Prozessoren wird einbauen können – wichtiger ist das System. Wie beim iPhone gab es bislang ein großes Update pro Jahr, ein Zyklus, den sich

Apple dank wachsender Konkurrenz nicht mehr leistet. iOS 4.2 war ein umfangreiches Update, das kurz auf Version 4 und 4.1 folgte. Wir werden also 2011 eine Fülle an kleineren und größeren Updates erleben, die iPhone und iPad immer mehr der von vielen Anwendern ersehnten Funktionen bringen werden.

Wunschliste iOS 5

Noch haben es weder Google mit Android noch andere Hersteller geschafft, dem iOS ernsthaft den Rang abzulaufen. Doch die Konkurrenz schläft nicht. Grund genug für Apple, der eigenen Klientel in einigen Wünschen entgegenzukommen.

Ganz oben auf der Wunschliste steht die Möglichkeit, in einem Wi-Fi-Netzwerk Daten, Musik, Filme & Co

drahtlos zwischen PC und iPhone/iPad zu synchronisieren. Zahlreiche Apps können dies längst, nur Apple zielt sich noch.

Apple mag die herkömmliche Verwaltung von Dateien zu kompliziert scheinen, um sie auf iPhone und iPad zu übertragen. Die meisten Anwender sind es aber gewohnt, Dateien zwischen Verzeichnissen und Rechnern zu verschieben – und erwarten dies auch an ihren mobilen Geräten. Dass jede App ein eigenes Verzeichnis für Dateien hat, ist weder sehr praktikabel noch benutzerfreundlich. Auch die derzeitige Funktion, Daten über iTunes auszutauschen, ist alles andere als komfortabel. Möglich, dass Apple hier auf Dienste in der Cloud setzen wird. Hauptsache, die Funktion wird benutzbar.

Apple-Boss Steve Jobs hat es schon vorgemacht – jedoch nicht an iPhone oder iPad, sondern am Mac. Per Fingergeste wechselte man zwischen offenen Applikationen, die, während sie nicht sichtbar waren, im Hintergrund Prozesse abgearbeitet haben. Zwar verfügt der Mac über wesentlich mehr Prozessorleistung, auch Akkulaufzeiten sind hier weniger das Thema. Dass man aber mehrere Apps gleichzeitig offen halten und per Fingergeste zwischen ihnen wechseln kann, zeigen andere Hersteller auch an Smartphones. Keine Frage, dies wird im nächsten iOS Standard sein.

Mit iOS 4.2 hat Apple das Streaming von iPhone und iPad aufs Apple TV eingeführt. Airplay funktioniert aber nur in eine Richtung, vom iOS zu anderen Geräten. Die umgekehrte Richtung würde mindestens genauso sinnvoll sein – nämlich das Streaming vom Mac zum iPhone oder iPad oder zwischen iOS-Geräten.

Dass Apple auch in Zukunft alle Verbesserungen am iOS in ein großes Update packt, ist kaum zu erwarten. Manche großen Neuerungen werden wohl weiter den jeweils neuesten Gerätegenerationen vorbehalten bleiben, doch der Druck der Konkurrenz wird dazu führen, dass Apple neue Funktionen schneller und in kleineren Update-Schritten einführt.

Die Cloud

In North Carolina steht Apple Ende 2010 kurz vor der Inbetriebnahme einer gigantischen Serverfarm auf

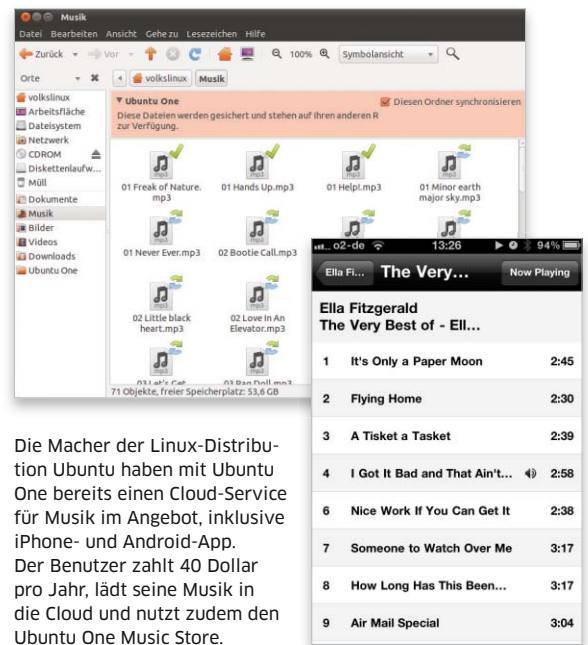
über 50 000 Quadratmetern. Dass es sich hier nicht nur um die Erweiterung bestehender Kapazitäten für den iTunes Store handelt, ist klar. Die Tatsache, dass es das Data Center gibt, streitet Apple nicht ab, allein wozu es dient, ist noch unklar.

Schon mehrfach hat Steve Jobs gesagt, er glaube nicht daran, Musik zu verleihen. Der Erfolg des iTunes Store gibt ihm bislang Recht. Allerdings hat Apple vor einiger Zeit den Streaming-Spezialisten Lala aufgekauft, der genau diese Dienste anbot. Gut möglich ist, dass beide Recht haben: Apple bietet an, gekaufte Musik aus dem Internet zu streamen. Für die Firma hätte das den Vorteil, dass keine neuen Verhandlungen mit den Rechteinhabern aus der Musikbranche fällig wären, denn nur gekaufte Musik würde aus dem Internet kommen. Für den Anwender hätte es den Vorteil, dass er einmal in iTunes erworbene Musik auf beliebigen Geräten hören könnte, unabhängig von Speicherplatz und Synchronisierungsstand. Das Ganze ist nicht neu, die Macher der Linux-Distribution Ubuntu bieten mit Ubuntu One Music Store einen Online-Musikladen und mit Ubuntu One einen Cloud-Speicher für Musik, eine iPhone-App gibt es auch. Apple wird die Entwicklung sicher beobachtet haben.

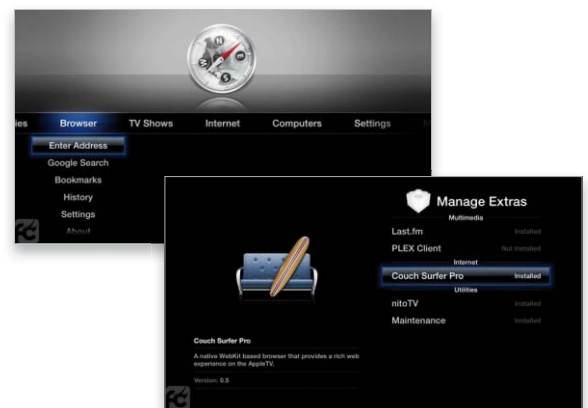
Apple TV und Spielemarkt

Das Szenario beunruhigt momentan die etablierten Spielehersteller: Mit Apple TV gibt es eine Plattform, auf der sich – Apples Einverständnis vorausgesetzt – auch Spiele-Apps installieren lassen. Das funktioniert jetzt schon und setzt einen Jailbreak voraus. Apple TV bietet acht Gigabyte Flash-Speicher, der momentan als Cache genutzt wird. Apple könnte den Speicher auch für Spiele und andere Apps freigeben. Mit den Bewegungs- und Beschleunigungssensoren von iPhone und iPod Touch, dazu Kompass, Gyroskope und Co, könnte aus Player oder Smartphone ein Spielecontroller werden – in Zusammenarbeit mit dem Mac funktioniert das bereits. Apple TV und Fernseher wären in dem Szenario die Spielekonsole.

Lassen wir uns überraschen, das Jahr 2011 wird auf jeden Fall interessant, wir bleiben am Ball. *sh/vr*



Die Macher der Linux-Distribution Ubuntu haben mit Ubuntu One bereits einen Cloud-Service für Musik im Angebot, inklusive iPhone- und Android-App. Der Benutzer zahlt 40 Dollar pro Jahr, lädt seine Musik in die Cloud und nutzt zudem den Ubuntu One Music Store.



Apple TV 2 lässt sich nach einem Jailbreak schon heute mit Apps erweitern. Im Bild die Lösung aTV von Firecore. Apple sollte das Gerät schnell offiziell für Apps öffnen.



Sowohl die Verwaltung von Apps als auch der Austausch von Dateien und Dokumenten müssen 2011 klar verbessert werden.



Drucken mit dem iPhone

Dank iOS 4.2.1 und Air Print lassen sich jetzt Dokumente vom iPhone auf Druckern ausgeben – drahtlos. Vorerst unterstützt die neue Apple-Technologie nur bestimmte Geräte von Hewlett-Packard. Wir zeigen, wie das funktioniert

Drucken vor iOS 4.2

Drucken vom iPhone ist eigentlich nichts Neues. Ohne Air Print ist es aber nicht so vielseitig

Schon vor iOS 4.2 war das Drucken vom iPhone möglich. Hersteller wie HP, Brother und Epson boten und bieten kostenlose Apps an, die mit bestimmten Geräten zusammenarbeiten. In den meisten Fällen erlauben sie den Print von Fotos an den haus-eigenen Druckern. Diese Lösungen funktionieren natürlich auch unter iOS 4.2 weiter. Wer zum Beispiel nur Bilder ausgeben will, braucht also nicht unbedingt einen neuen Drucker.

Eine der wichtigsten Neuerungen von iOS 4.2.1 dürfte die Druckoption über Apples neue Technologie Air Print sein. Besonders Benutzer des im Geschäftsumfeld gern eingesetzten iPad kommen kaum ohne Druckfunktion aus. Aber auch alle, die das iPhone als mobiles Büro nutzen, bekommen mit Air Print einen weiteren Grund an die Hand, ihren Laptop im Schrank liegen zu lassen. Während am iPad schon relativ viele Apps für Air Print vorbereitet sind, beginnen die Entwickler jetzt im zweiten Schritt, auch iPhone-Apps fit für Air Print zu machen

Schon vor iOS 4.2 gab es die Möglichkeit, beispielsweise Fotos vom iPhone oder vom iPod Touch auf bestimmten Tintenstrahldruckern auszugeben. Einige der Druckerhersteller, etwa Hewlett-Packard (HP), Brother oder Epson, bieten für diesen Zweck spezielle Apps an. Manchmal

– etwa im Fall von Hewlett-Packards App iPrint Photo – werden auch andere Dokumente ausgegeben, sogar auf Druckern, die nicht von HP stammen. Neben den Lösungen der einzelnen Hersteller finden sich in Apples App Store auch allgemeine Drucker-Apps, die bestimmte Dokumente ausgeben können.

Druckfunktion im System

Die Nutzung der bisher verfügbaren Lösungen mag für viele Einsatzgebiete ausreichend sein. Der Weg zum gedruckten Dokument ist allerdings oftmals steinig, und längst nicht alle Dokumententypen lassen sich ohne Weiteres zu Papier bringen.

Mit Air Print hat Apple eine allgemeine Druckfunktion in das iOS integriert, auf die alle App-Entwickler Zugriff haben. So kann beispielsweise der Entwickler einer Office-Software seiner App einen zusätz-

lichen Menüpunkt namens „Drucken“ verpassen, sodass sich Texte, Tabellen und Präsentationen einfach ausgeben lassen.

Einige Apple-Apps, die im Lieferumfang der iOS-Geräte enthalten sind, unterstützen Air Print bereits. Dazu gehören Mail, Safari und Fotos. Die App-Entwickler, deren Lösungen die Druckfunktion gut vertragen können, werden in Kürze entsprechende Updates ihrer Apps vorstellen.

Air-Print-Drucker

Um Air Print nutzen zu können, muss ein Drucker einige Voraussetzungen erfüllen. Damit die Lösung drahtlos funktioniert, muss der Drucker zum einen über eine Wi-Fi-Schnittstelle im Netzwerk verfügbar sein.

Schon seit geraumer Zeit bieten diverse Hersteller diese praktischen Lösungen an. Die Drucker arbeiten – wie andere Netzwerkgeräte – auch

dann, wenn kein Computer im lokalen Netzwerk eingeschaltet ist, sind aber nicht per Kabel mit dem Router verbunden und können an beliebiger Stelle stehen.

Zum anderen müssen die Wi-Fi-Drucker aber natürlich auch Apples Air-Print-Technologie unterstützen, sonst stehen sie zwar im lokalen Netzwerk den PCs und Macs drahtlos zur Verfügung, werden aber von iPhone und Co nicht gefunden, können somit nicht genutzt werden.

Drucker von Hewlett-Packard

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe boten einzig einige Drucker von Hewlett-Packard Unterstützung für Air Print (siehe Übersicht auf der nächsten Seite). HP scheint Apple bei der Entwicklung von Air Print zur Seite gestanden zu haben, zudem hat das Unternehmen mit ePrint (siehe nächste Seite) in verschiedenen Tintenstrahl- und Laserdruckern Basistechnologie verbaut, die auch für Air Print genutzt wird. ePrint ermöglicht es, per E-Mail eine Nachricht samt angehängter Datei an einen Drucker zu schicken, die dieser dann ausgibt. HP bedient sich dabei der Cloud-Computing-Technologie: Die Druckdaten werden im Internet auf HP-Servern zwischengespeichert und so schnell es geht an den Zieldrucker übermittelt.

Auch bei ePrint gibt es bestimmte Dateiformatvorgaben, die erfüllt sein müssen, damit der Zieldrucker erkennt, ob es sich um ein Foto oder ein Textdokument handelt, und dieses entsprechend korrekt ausgibt. Bei Air Print scheint ein Teil dieser Technologie auch zum Einsatz zu kommen. In dem Fall übernimmt iOS 4.2.1 die korrekte Formatierung des zu druckenden Dokuments sowie die Übermittlung der Einstellungsdaten an den Drucker.

Apple hat bereits im vergangenen Sommer klargestellt, dass die Air-Print-Technologie allen Druckerherstellern offensteht, das heißt, entsprechende Ausgabegeräte anderer Anbieter dürften in Kürze ebenfalls zu haben sein.

Aus für Druckerfreigabe

Bis kurz vor der Verfügbarkeit von iOS 4.2.1 galt eine Ankündigung von Apple-Boss Steve Jobs, nach der

auch alle lokalen Drucker in einem Netzwerk, die über die Freigabefunktion anderen Macs und PCs im lokalen Netzwerk bereitstehen, mit Air Print genutzt werden können. Unter Mac-OS X waren dafür drei Systemdateien zuständig, unter Windows übernahm iTunes diesen Job. Mit der Vorstellung von Mac-OS X 10.6.5 beziehungsweise iTunes 10.1 hat sich das erledigt. Ab Seite 74 zeigen wir, wie Sie alte Drucker dennoch mit Air Print nutzen können.

iOS-4.2-Druckfunktion

Steht ein geeignetes Air-Print-Gerät zur Verfügung, ist die Nutzung der Druckfunktion kinderleicht. Meist ist der Button, über den man vor iOS 4.2 ein Dokument aus der App per Mail verschickte, um den Punkt „Drucken“ erweitert. Bei einigen Apps dürften in Kürze kleine Drucker-Icons auf die dann implementierte neue Funktion hinweisen.

Beim ersten Print muss man den gewünschten Drucker aus der Liste wählen, am iPhone werden alle verfügbaren Air-Print-Drucker des Netzwerks angezeigt. Angetippt schicken iPhone und Co die Druckdaten nebst den von der neuen Drucksoftware bereitgestellten Steuerinformationen an den Drucker. An diesem wird automatisch das geeignete Papierfach gewählt und das Dokument ausgegeben. Der Druck verläuft sehr unspektakulär und geht je nach Datei recht schnell von der Hand. Wir hatten einen Photosmart Plus und einen Laserjet Pro CM 1415fnw von HP im Test. Bilder wurden automatisch in der richtigen Ausrichtung auf Fotopapier, E-Mails und Co auf Normalpapier ausgegeben.

Wer einen Doppelklick auf den Home-Button ausführt, gelangt zur neuen App Druckzentrale, die im Multitasking-Betrieb den Druck im Hintergrund ausführt. Sie gibt Auskunft über den aktuellen Stand des Druckjobs.

Intelligente Druckfunktion

Neben dem Fortgang des aktuellen Druckjobs zeigt Druckzentrale auch an, wenn mehrere Aufträge auf die Abarbeitung warten. Der Benutzer kann hier eingreifen und einzelne Aufträge aus der Warteschlange entfernen – ganz wie vom PC und Mac



1 In den meisten Apps (im Bild Fotos) steht die Druckfunktion unter dem kleinen „Weiterleiten“-Icon zur Verfügung. Danach muss man nur noch den Drucker auswählen.



2 Die App Druckzentrale verwaltet die Jobs. Ein Druck lässt sich abbrechen.



3 Druckzentrale zeigt sowohl den Fortschritt eines Druckjobs als auch, welche Aufträge noch auf Bearbeitung warten.



Über Push-Benachrichtigungen informieren Drucker und Air Print, sobald Papier oder Toner zur Neige gehen.



Air-Print-Drucker

Inzwischen unterstützt eine ganze Reihe von Tintenstrahl- und Laserdruckern Air Print. Bei allen handelt es sich um ePrint-Drucker von Hewlett-Packard

Die Drucker sind zudem in der Lage, Firmware-Updates per Internet zu erhalten, einige wurden auf diese Weise im Dezember Air-Print-fähig. Das Kürzel „eAiO“ steht für ePrint All-in-One.

TINTENSTRAHLDRUCKER

HP Photosmart Wireless eAiO
 HP Photosmart Plus eAiO
 HP Photosmart Premium eAiO
 HP Photosmart Premium mit Fax eAiO
 HP Officejet 6500 A eAiO
 HP Officejet 6500 A Plus eAiO
 HP Officejet Pro 8500 A eAiO
 HP Officejet Pro 8500 A Plus eAiO
 HP Officejet 7500 A eAiO

LASERDRUCKER

HP Laserjet Pro CM1415fn
 HP Laserjet Pro CM1415fnw
 HP Laserjet Pro CP1525n
 HP Laserjet Pro CP1525nw
 HP Laserjet Pro M1536dnf*
 HP Laserjet Pro CP1025nw
 HP CLJ Enterprise CP5525N
 HP CLJ Enterprise CP5525DN
 HP CLJ Enterprise CP5525XH
 HP Laserjet CM4540 MFP
 HP Laserjet CM4540f MFP
 HP Laserjet CM4540fsm MFP

her bekannt. Air Print meldet per Push-Funktion sogar, wenn Papier oder Toner zur Neige gehen.

Tolle Drucklösung

Wer einen Air-Print-fähigen Drucker besitzt, wird die Apple-Lösung in iOS 4.2 schnell lieben lernen. Da sie im System zur Verfügung steht, haben alle App-Entwickler die Möglichkeit, die Funktionalität in ihre Software zu implementieren.

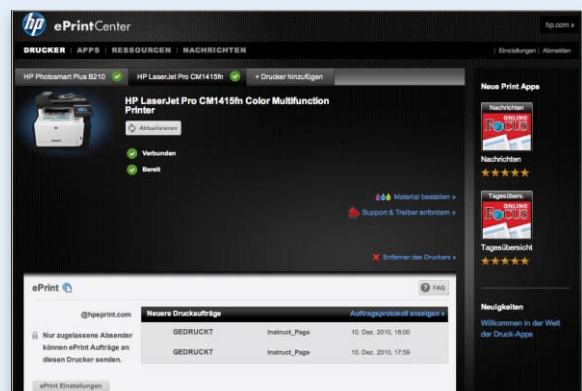
Air Print steht nur bei iOS-Geräten zur Verfügung, die Multitasking unterstützen, also beim iPad, iPhone 4/3GS und beim iPod Touch der dritten und vierten Generation. Aktuell ist nur Hewlett-Packard mit Geräten vertreten, die die Technologie unterstützen, weitere Anbieter werden in Kürze folgen. Die von uns ab Seite 74 vorgestellten Lösungen machen auch alte Drucker fit – für den Fall, dass Apple hier nicht nachbessert. *vr*

Mehrwert durch HP ePrint

Alle Drucker aus dem Hause Hewlett-Packard, die Air Print unterstützen, bieten mit ePrint eine weitere Technologie, die besonders in Unternehmen sehr nützlich ist. Im Sommer stellte HP ePrint vor, eine Technologie, bei der ein Drucker über eine eigene E-Mail-Adresse verfügt und, mit dem Internet verbunden, Druckaufträge per Mail entgegennimmt. Ganz ohne gesonderte Druckertreiber wird der Text einer E-Mail sowie deren Anhang (maximal 5 MB) am Drucker ausgegeben, aktuell werden Anhänge in den Office-Formaten (Excel, Word, Powerpoint), PDF und JPEG sowie einige weitere Grafikformate unterstützt. Der per Mail versendete Druckauftrag geht dabei über Internet nicht direkt an den Drucker, sondern in die HP-Cloud, ein Volume im Internet. Hier findet auch die Aufbereitung der Druckdaten statt. Ist der Zieldrucker über sein Netzwerk mit dem Internet verbunden, wird der Druckauftrag zugestellt und lokal ausgeführt. Die HP-Cloud versucht bis zu 24 Stunden, den Druckjob auszuliefern – falls der Drucker etwa ausgeschaltet ist. Die Nutzung der Technologie ist kostenlos, sämtliche in der Übersicht links genannten Geräte unterstützen ePrint. Der Benutzer bekommt bei der Einrichtung des Druckers einen Ausdruck mit einem Code, mit dessen Hilfe er sich auf einer Website bei HP anmeldet. Hier wird dem ePrint-Drucker

dann eine E-Mail-Adresse aus der Domain hpeprint.com zugeteilt. Eine Mail an diese Adresse wird via Internet über die HP-Cloud an den Drucker weitergeleitet. Um hier Missbrauch vorzubeugen – Stichwort Spam –, legt der Druckereigentümer im Web-Interface berechnete Personen (über deren E-Mail-Adresse) an, die den Drucker dann einfach von unterwegs nutzen können. Für weiteren Schutz sorgt ein Spam-Filter, zudem sollte die E-Mail-Adresse des Druckers natürlich nur an Berechnete gegeben werden.

Apple hat hier offensichtlich das Potenzial erkannt. Bei iOS 4.2 übernimmt Air Print anstelle der HP-Cloud die Aufbereitung der Druckdaten in ein Format, das der Drucker versteht. Dazu wird dem Gerät mitgeteilt, welches Papierformat es wählen muss – sofern vorhanden. So werden Bilder auf Fotopapier ausgegeben und E-Mails auf Normalpapier. Auch das basiert auf HPs Technologien. Neben Air Print lässt sich übrigens auch ePrint nicht nur von jedem PC, sondern auch von jedem iPad, iPhone oder iPod Touch verwenden.



Macwelt gehört dazu!

Die neue Macwelt XL 1/11!

1000 Power-Tipps für Mac-OS X



270 Seiten

Randvoll mit wertvollen Tipps für alle Bereiche

Plus DVD

Mit 4 GB Top-Tools

Extra E-Paper

Auf 100 Seiten: iPhone-Special

Jetzt
im
Handel!

Online-Bestellung:

www.macwelt.de/shopcode

Shop-Code

MX1

Shopcode merken für die Online-Bestellung

Telefon Mo-Fr 8 - 20 Uhr: 0180/5 72 72 52 - 248* · Per E-Mail: shop@macwelt.de

(*aus dem dt. Festnetz nur 0,14 Euro pro Minute, Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Minute)



Streaming mit iTunes, iPhone & Co

Air Play heißt das Streaming-Verfahren, das erstmals in iOS 4.2.1 zum Einsatz kommt. Mit ihm lassen sich Musik, Filme und Fotos drahtlos auf Apple TV und Air-Play-Lautsprecher übermitteln

Einschränkungen

Nicht alle iPhone- und iPod-Touch-Modelle können dabei sein

Wie Air Print setzt auch Air Play bestimmte Hardware voraus. So lässt sich die Funktion nur am iPhone 3GS oder 4 beziehungsweise den iPod-Touch-Modellen der dritten und vierten Generation sowie dem iPad nutzen. Als Ausgangsgerät funktioniert nur das neue Apple TV, das Modell der ersten Generation kann mit Air-Play-Inhalten nichts anfangen.

Neben der neuen Druckfunktion Air Print (siehe Seite 20) erregt die meiste Aufmerksamkeit sicher das Streamen von Videos, Filmen, Fotos und Musik von iPad, iPhone und iPod Touch aufs neue Apple TV sowie auf Hi-Fi-Anlagen und Air-Play-Lautsprecher, die über Airport Express (eine Wi-Fi-Basis, die sich in ein bestehendes Netzwerk integrieren lässt) verbunden sind.

Apple nennt die in iOS 4.2.1 für iPad, iPhone 4/3GS und iPod Touch der dritten und vierten Generation vorgestellte Technologie Air Play, analog zu Air Print. Auch bei Air Play erfolgt die Datenübermittlung vom iPhone an Empfänger wie Apple TV drahtlos, also über das lokale Wi-Fi-Netzwerk.

Empfänger für Air Play

Schon vor iOS 4.2.1 und iTunes 10.1 konnten Hi-Fi-Anlagen, deren

Audioeingang mit Apples Airport Express verbunden ist, im Streaming-Verfahren Musik empfangen – und zwar von iTunes. Auf demselben Weg gelangt vor iTunes 10.1 Musik via Apple TV auf die Lautsprecher des angeschlossenen Fernsehers oder der Audioanlage. Das Streaming von Audio über Airport Express funktioniert natürlich weiterhin. Die Möglichkeiten der Audioausgabe werden in den kommenden Wochen um Air-Play-Lautsprecher erweitert, die einfach innerhalb des lokalen Netzwerks als Ausgabemedium für gestreamte Musik dienen. Entsprechende Geräte werden bald zu haben sein.

Jukebox to go

Mit Air Play werden iPhone und Co zu mobilen Musikboxen. Sobald der Benutzer Zugang zu einem Wi-Fi-Netzwerk mit Air-Play-Geräten hat, kann er seine Musik aus der iPod-

App am iPhone starten, dann als Ausgabe einen Air-Play-Lautsprecher, die Hi-Fi-Anlage oder Apple TV wählen. Neben der eigenen Musik lassen sich aber auch andere Audioinhalte streamen. Schon jetzt verfügen die meisten Radio-Apps über Air Play. So lässt sich per Internet-Radio das Programm der Lieblingsstation am iPhone empfangen und über geeignete Lautsprecher drahtlos in alle Räume des Hauses übertragen.

Videos und Filme streamen

Während das Streaming von Musik schon ganz nett ist und mit Sicherheit jede Party bereichert, ist Air Play mit Video noch wesentlich spannender. Damit lassen sich etwa im iTunes Store erworbene und auf das iPhone übertragene Filme drahtlos an das neue Apple TV übermitteln und am Flachbildfernseher in großer Runde betrachten.

Apple TV ist derzeit das einzige Gerät, das mit Air Play gestreamte Videoinhalte und übrigens auch Fotos vom iPhone auf den Bildschirm bringt. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass in Kürze andere Anbieter mit vergleichbaren Lösungen auf den Markt kommen. Auch Apple TV benötigte übrigens für die Air-Play-Videofunktion ein Update auf iOS 4.2. Die vorige Version konnte ausschließlich Audio empfangen. Alte Apple-TV-Geräte kommen als Ausgabegerät für Air-Play-Inhalte leider nicht infrage, da in ihnen kein iOS arbeitet.

Einschränkungen von Apple

Apple hat die Nutzung von Air Play beim Streaming von Video im Gegensatz zu Audio stark eingeschränkt. Bei Redaktionsschluss waren ausschließlich Apple-eigene Apps in der Lage, ihre Videoinhalte zu streamen. Auch scheint das von Apple favorisierte Format H.264 das einzige zu sein, das zum Streaming über Air Play geeignet ist – in diesem Format sind die Filme des iTunes Store kodiert. Wer also etwa VLC oder Cinexplayer (siehe Seite 78) am iPhone mit AVI-Filmen füttert, kann zwar den Audiopart streamen, muss den Film selbst aber weiter am iPhone anschauen.

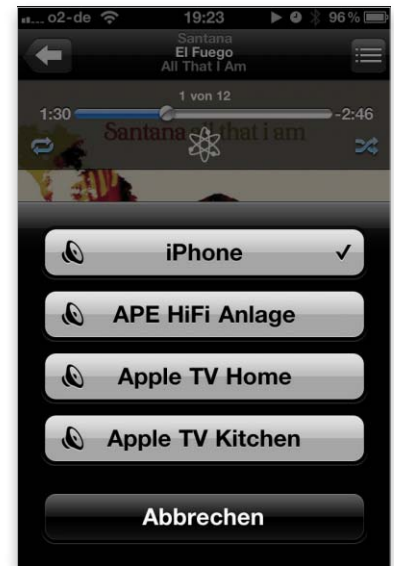
Die Einschränkung verursacht laut diverser Quellen nur eine einzige Programmzeile in Apples Code. Darauf haben App-Entwickler allerdings keinen Zugriff und können das Verhalten also nicht beeinflussen. Mitglieder der freien Entwicklergemeinschaft haben sich des Problems dennoch angenommen und bieten einen Hack an, der allerdings einen Jailbreak an iPhone, iPod Touch oder iPad voraussetzt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 86.

iPad als HD-Videorekorder

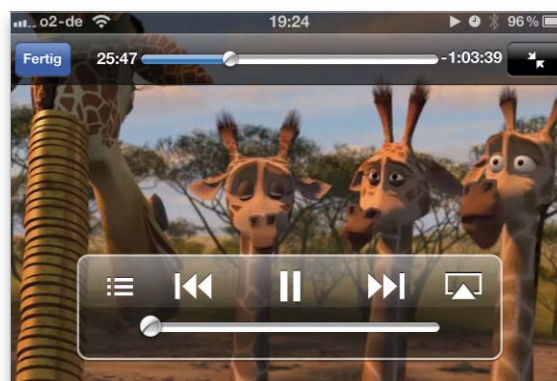
Air Play macht aus iPad, iPhone und iPod Touch einen mobilen Videorekorder, der sogar Filme in HD auf Apple TV streamen kann. Das sollen – wenn es nach Apples Willen geht – möglichst im iTunes Store erworbene Filme und Serien sein. Beim Einsatz eines Flachbildfernsehers sind hier Videos in HD natürlich noch geeigneter, sie wirken am großen Bildschirm besser als solche in Stan-



1 Der Air-Play-Button befindet sich rechts über dem Lautstärkeregler.



2 Wo der Stream ausgegeben werden soll, bestimmt man per Fingertipp.



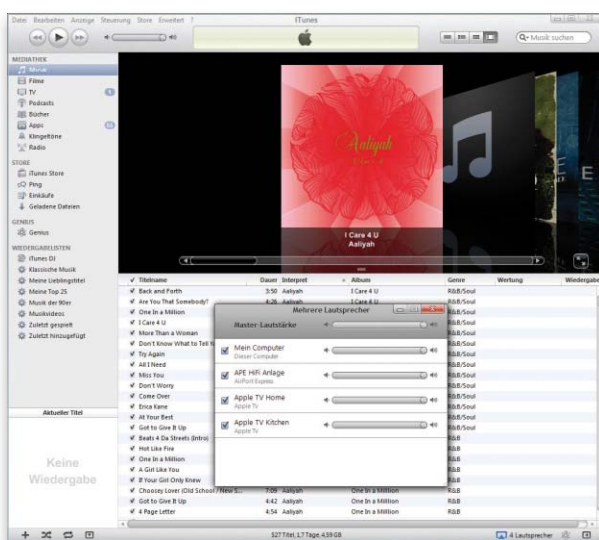
3 Was bei Musik klappt, funktioniert auch mit Videos aus der iPod-App: das Streaming an Apple TV. Das iPhone-Display dient dann nur noch der Steuerung.



4 Auch iTunes kann laufende Filme von Mac oder PC an Apple TV streamen, unten rechts im Programmfenster findet sich die Steuerung.



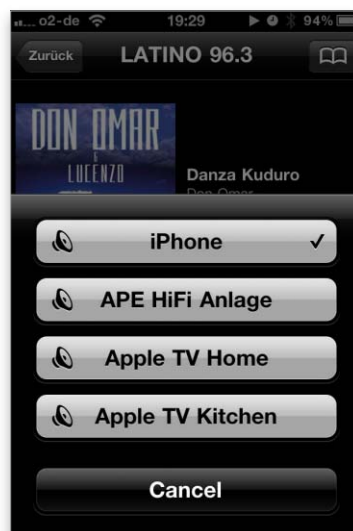
5 Apple TV (oben) verfügt neben dem HDMI-Ausgang für die Übergabe von Video und Audio an den Fernseher auch über einen optischen Audioausgang, an den sich etwa ein Surround-System anschließen lässt. Airport Express (rechts) erlaubt den Anschluss einer Hi-Fi-Anlage an den Audioausgang (analog und optisch).



6 Musik von Mac oder PC kann man über iTunes sowohl auf iOS-Geräte wie auf alle Lautsprecher streamen, die über Air Play erreichbar sind. Einzelne Air-Play-Geräte lassen sich auswählen, alternativ kann man das ganze Haus beschallen, Lautstärke-Regelung mit Master-Einstellung inklusive.



7 Die meisten Radio-Apps unterstützen Air Play bereits.



8 iPhone, Apple TV oder Hi-Fi-Anlage werden so zum Radiolautsprecher.

dardaauflösung, wobei Letztere aber trotzdem noch ausreichend gut dargestellt werden. Hier sind allerdings nur iPhone 4, iPod Touch (vierte Generation) und iPad geeignet. Ältere Modelle von iPhone und iPod Touch „vertragen“ keine Filme in HD.

Weitere Videoquellen

Natürlich lassen sich nicht nur Filme aus dem iTunes Store mit Air Play streamen. Wer zum Beispiel über einen TV-Tuner verfügt und Fernsehsendungen oder Filme aufnimmt, kann diese ebenfalls mit Air Play abspielen, sofern er sie vorher in H.264 umrechnen lässt. Einige im Lieferumfang von TV-Tunern enthaltene Programme wie zum Beispiel Eye TV 3 von Elgato übernehmen den Job, ansonsten lassen sich Hilfsprogramme zur Konvertierung einsetzen. Wenn der TV-Tuner an Mac oder PC sogar Satellitenfernsehen oder digitales Kabelfernsehen empfängt, kann man natürlich dann auch Sendungen in HD aufnehmen und verwenden.

Nach der Umrechnung müssen die Videos in die Mediathek von iTunes übernommen und mit dem iPhone abgeglichen werden. Sie stehen dann in der App Videos zum lokalen Abspielen oder eben zum Streaming über Air Play zur Verfügung.

Eine weitere Quelle sind digitale Camcorder. Nachdem das Videomaterial am PC bearbeitet, kodiert und in iTunes übernommen wurde, steht Air Play auch hier nichts im Wege.

Ab Seite 82 lesen Sie, wie Sie Videos, TV-Aufnahmen und Camcorderfilme so aufbereiten, dass sie in optimaler Auflösung an Apple TV gestreamt werden können.

Alles gestreamt

Apple setzt auf Streaming total und macht damit nebenbei Apple TV zum gefragten Ausgabegerät. Air Play ist sicher auch am iPhone eines der absoluten Highlights. Wer sich beim Kauf des iPhone für eine Version mit viel Speicherplatz entschieden hat, kann sich jetzt freuen. Hier haben haufenweise Filme, Serien und Musik Platz, die sich ganz einfach zu Hause oder unterwegs allein und mit Freunden genießen lassen. Da iTunes jetzt Filme streamen kann, lässt sich das Filmvergnügen auch einfach per Mac oder PC realisieren. ¹⁷



- Einen Euro günstiger
- Erscheint 4–5 Tage vor der Printversion
- Ist auch im iPad-Abo erhältlich!



Macwelt *für das* iPad

Ab sofort im App-Store!

Digital wie gedruckt

Die digitalen Ausgaben entsprechen genau den gedruckten Magazinen und lassen sich bequem am iPad laden, lesen und archivieren. Aktive Internet-Links führen aus dem Magazin direkt zu den erwähnten Websites.



Ebenfalls verfügbar

Die Schwester-Publikationen iPhoneWelt, mymac sowie Sonderausgaben des Jahres 2010.



Weiter zu den Macwelt-Apps:
<http://apps.macwelt.de>



© Vasily Koval

Office-Apps auf dem iPhone

Nicht immer kann man dem Büroalltag entfliehen, wenn man das Haus verlässt. Mit der richtigen App lassen sich auch unterwegs Texte, Tabellen und Präsentationen erstellen oder überarbeiten

Ob man mit dem iPhone im Office-Einsatz glücklich wird, hängt davon ab, was man erreichen will: Geht es vor allem darum, vorhandene Texte zu überarbeiten, Tabellenwerte zu ergänzen oder Präsentationen den letzten Schliff zu geben, kommt man mit dem kleinen Display und der Bildschirmtastatur des iPhone noch recht gut klar. Bei diesem Einsatz ist es vor allem wichtig, dass das Office-Programm sich gut mit den gängigen Dateiformaten auskennt und Features wie Fußnoten, Bilder oder Inhaltsverzeichnisse in Texten beziehungsweise möglichst viele Formeln in Excel-Tabellen unterstützt. Wer unterwegs neue Doku-

mente anlegen will, braucht neben viel Geduld beim Tippen auch gute Gestaltungsmöglichkeiten.

Dateiaustausch

Bei den Dateiformaten beschränken sich viele Office-Apps fürs iPhone auf Word-Texte im .doc-Format und Excel-Tabellen im .xls-Format. An den neueren .docx- und .xlsx-Dateien scheitern einige bereits, ebenso werden Openoffice-Dateien nirgends unterstützt. Auch Powerpoint-Präsentationen können viele Apps nur anzeigen, nicht aber verändern.

Da der von Apple vorgesehene Weg, Dateien über iTunes beim Synchronisieren auszutauschen, in der

Praxis viel zu umständlich ist, setzen die meisten Office-Apps auf Online-Speicherdienste à la Dropbox, Mobile Me oder Googles Text und Tabellen. Auch der Versand per Mail ist natürlich immer eine Alternative. Hier muss jeder prüfen, welche App sich am besten in den eigenen Workflow integrieren lässt.

Mobiles Büro?

Natürlich kann ein winziges iPhone keinen vollständigen Büroarbeitsplatz ersetzen. Wenn man aber Einschränkungen bei Bedienung und Funktionalität in Kauf nimmt, lässt sich mit der richtigen App so manch kleiner Bürojob erledigen. *spa*

1 Documents to go

1. Datenaustausch per Desktop-App oder Online-Speicher

Das in zwei Versionen erhältliche Documents to go bietet den vollständigsten Umfang aller Office-Apps: Word-Texte, Excel-Tabellen und bei der Premium-Version auch Powerpoint-Präsentationen können jeweils im alten und neuen Dateiformat geöffnet und bearbeitet werden.

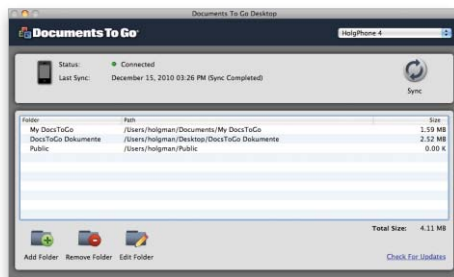
Zum Dateiaustausch bietet Hersteller Dataviz eine sehr praktische Desktop-App für Mac und

PC, die Ordner per WLAN mit dem iPhone abgleichen kann, sodass der Umweg über iTunes unnötig ist. Natürlich funktioniert diese Methode des Datenaustauschs nicht von unterwegs, wo als Alternative das Verschicken von Dateien per E-Mail möglich ist. Wer damit klarkommt und Powerpoint-Präsentationen nur ansehen, aber nicht bearbeiten möchte, kann getrost zur acht

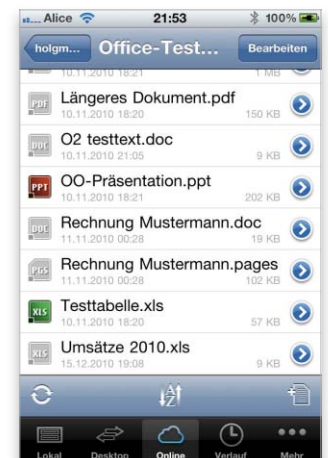
Euro teuren Standardversion greifen, die sich zudem per In-App-Purchase zur Premiumversion updaten lässt, die 14 Euro kostet.

Diese verbindet sich dann auch von überallher mit Online-Speicherdiensten wie Dropbox, Mobile Me oder Google Docs.

1 Dateien lassen sich mit Macs und PCs per Programm austauschen.



2 Die Premiumversion nutzt die gängigen Online-Speicher.

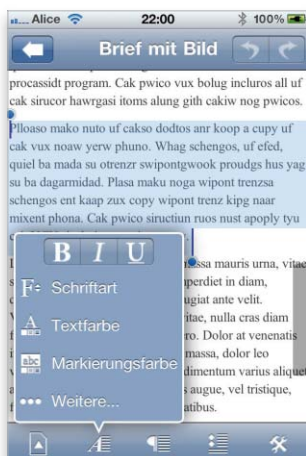


3 So kommt man unterwegs an seine Dokumente.

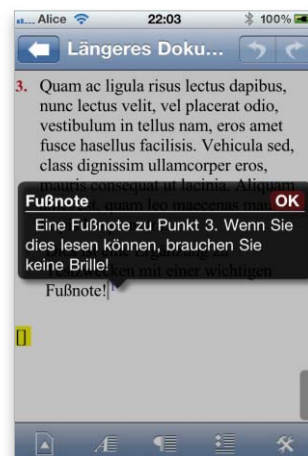
2. Bearbeitungsmöglichkeiten

Documents to go eignet sich am besten zur Überarbeitung vorhandener Dokumente, die es vom Layout her vereinfacht zeigt. In Excel-Tabellen fehlen die Diagramme, und Bilder in Word-Texten sind oft nicht korrekt platziert. Dafür aber erkennt die App

Fußnoten, Kommentare und dergleichen zuverlässig und speichert sie auch korrekt wieder, sodass auch komplexere Dokumente sehr gut bearbeitet und am Rechner weitergenutzt werden können. Die gestalterischen Mittel sind aber eingeschränkt.



1 Die wichtigsten Formatierungen sind gut erreichbar.

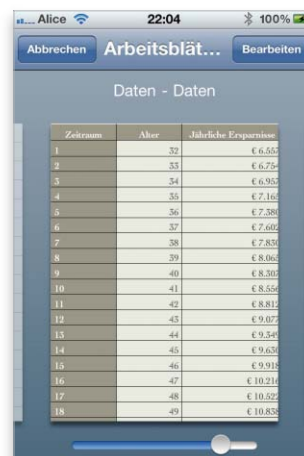


2 Auch Fußnoten und Kommentare werden angezeigt.

3. Tabellen und Präsentationen

In Excel-Tabellen werden zwar über 100 Formeln und Funktionen unterstützt. Öffnet man aber eine Tabelle mit nicht unterstützten Funktionen, lassen sie sich nur betrachten und nicht bearbeiten. Nur die Premiumversion kann Powerpoint-Präsentationen

verändern, was aber auch hier ausschließlich die Texte betrifft, die man im Entwurfsmodus bearbeiten kann. Außerdem lassen sich Notizen zu den Folien erstellen, was auf der Reise zum Vortrag überaus hilfreich sein kann.



1 Beim Blättern in Tabellen hilft die Vorschau.



2 Präsentationen lassen sich im Textmodus bearbeiten.

2 Quickoffice

Intuitive Bedienung mit viel Komfort

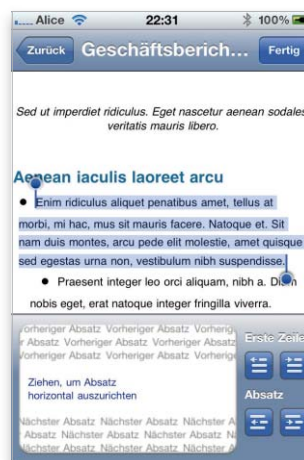
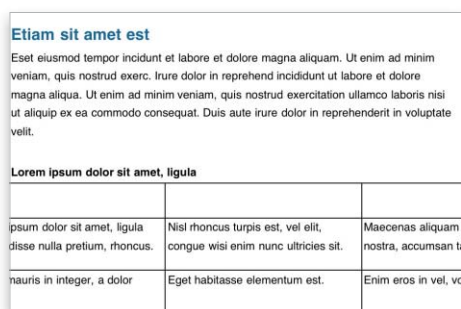
Auch Quickoffice bietet die Wahl zwischen einer vier Euro teuren Standardversion, die mit einem Desktop-Rechner über den Browser per WLAN Daten austauschen kann, und der doppelt so teuren Connect-Version, die zusätzlich Cloud-Dienste wie Dropbox nutzen kann. Quickoffice kommt mit Word- und Excel-Dokumenten zurecht, zeigt Präsentationen aber nur an,

ohne Bearbeitungsmöglichkeiten zu bieten. Zum Bearbeiten von Texten und Tabellen muss man das iPhone hochkant halten, quer wird die Symbolleiste ausgeblendet, damit man besser lesen kann. In Texten werden Bilder, Fußnoten und Kommentare gar nicht erst angezeigt, und Letztere gehen beim Sichern leider auch verloren. Das Tabellenmodul zeigt keine Diagramme und auch

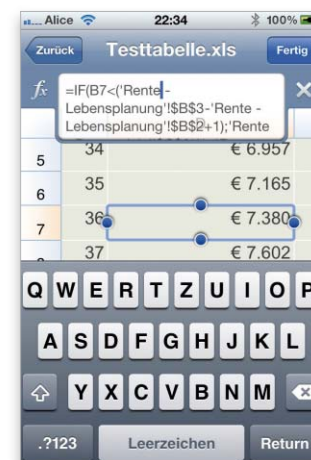
keine Vorschau der einzelnen Tabellenblätter. Außerdem sind die Funktionen in Tabellen nicht eingedeutscht. Abgesehen von diesen durchaus umschiffbaren

Schwachstellen ist die Bedienung aber sehr intuitiv gelöst, was das Programm gut geeignet zur Überarbeitung von Texten und Tabellen erscheinen lässt.

1 Im Querformat lassen sich Dokumente ohne störende Knöpfe lesen.



2 Die Bedienung ist sehr intuitiv und gut angepasst.



3 Für einfache Kalkulationen reicht der Funktionsumfang.

3 Office 2

Günstige Alternative mit kleinen Schwächen

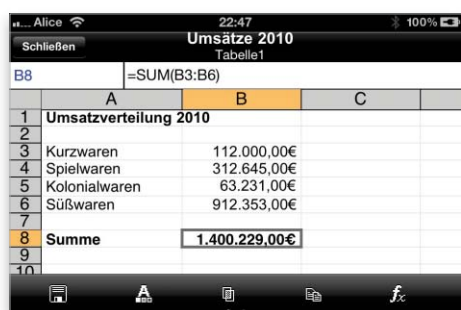
Der Kauf von Office 2 beginnt mit einem kleinen Ärgernis: Außer dem fünf Euro teuren Office 2 gibt es auch noch eine kostenlose Plusversion – das gleiche Programm, aber ohne Möglichkeit zum Sichern. Office 2 öffnet und speichert Word- und Excel-Dokumente, scheitert bei Letzteren aber am .xlsx-Format. Bei Word-Dokumenten zeigte es Bilder gar nicht, Fußnoten und Kom-

mentare dagegen als normalen Text und sicherte die Dateien leider auch so, wodurch komplexe Dokumente reichlich durcheinandergeraten können. Office 2 macht seinen lokalen Ordner per WLAN vom Rechner aus zugänglich und kann sich auch an Cloud-Dienste wie Google Docs oder Mobile Me anbinden. Allerdings lassen sich Dokumente nicht direkt dort si-

chern, sondern nur später dorthin verschieben. Die Tabellenkalkulation zeigt keine Diagramme und entfernt diese leider auch beim Sichern, ebenso wie unbe-

kannte Formeln und Makros. Durch seine passablen Formatierungsmöglichkeiten eignet sich Office 2 aber recht gut, um unterwegs Dokumente zu erstellen.

1 Kleine Texte und Kalkulationen sind unterwegs flott erstellt.



2 Texte und Tabellen lassen sich gut formatieren.



3 Der Zugriff auf Dokumente ist per Browser bequem möglich.

4 Smart Office

Gute Layoutdarstellung, Rest leider Fehlanzeige

Das immerhin acht Euro teure Smart Office lässt sich nur über E-Mails und iTunes mit Dokumenten versorgen. Es kapituliert vor längeren Dokumenten und erlaubt dann nur das Lesen, außerdem ignoriert es Fußnoten, Kommentare, Diagramme und viele andere Sonderelemente. Dazu sind die Bedienelemente so klein, dass man seine Finger eigentlich ansitzen müsste. Dass wir es hier überhaupt erwähnen, hat vor allem damit zu tun, dass es als einziger Testkandidat in der Lage ist, wirklich das Original-Layout von Texten inklusive aller Bilder zu zeigen. Briefe und andere Dokumente präsentieren sich hier so, wie sie später aus dem Drucker kommen. Zum Ändern muss man dann allerdings einen Textabschnitt markieren

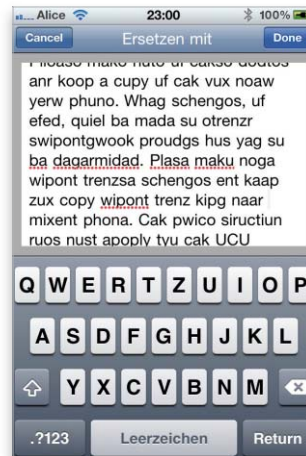
und die Bearbeitertaste drücken, statt wie gewohnt direkt ins Layout zu tippen. Dieser Ansatz ist der richtige für Leute, die vor allem auf die Gestaltung

und weniger auf den Inhalt Wert legen. Für Präsentationen und Tabellen ist Smart Office dagegen unbrauchbar – wir fanden nicht einmal eine Formelliste. Der Her-

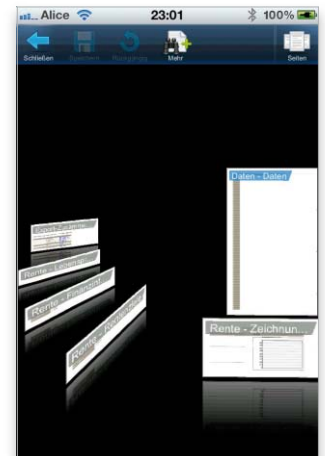
steller verspricht viele Nachbesserungen wie beispielsweise die Dropbox-Integration. Es könnte sich also lohnen, Smart Office in Zukunft im Auge zu behalten.



1 Nur Smart Office zeigt ein einwandfreies Layout.



2 Dafür muss man zum Bearbeiten den Modus wechseln.



1 Nette Vorschau, aber leider wenig Inhalt bei Tabellen.

5 Documents 2

Einfachst-Office für Anspruchslose

Bei einer kompletten Office-Suite für 1,59 Euro darf man getrost skeptisch sein. Documents 2 ist eher ein Dateibetrachter, der zusätzlich simple Texte und sehr einfache Tabellen mit einem absoluten Minimum an Formeln, beispielsweise einer Summe, auch erzeugen kann. Die Dateiübertragung lässt sich per Browser im WLAN, per Mail oder natürlich über iTunes erledigen. Bei der Anbindung an Cloud-Dienste setzt Hersteller Savy Soda ganz auf Google's Text und Tabellen, was der App immerhin einen gewissen Sinn verleiht. Denn wer will, landet aus Documents 2 heraus direkt auf der Google-Seite und kann dort Dokumente direkt im Web bearbeiten, was auch gleichzeitig mit anderen Nutzern möglich ist.

Komfort und Features halten sich dabei naturgemäß in Grenzen. Documents 2 kann sich die Dokumente direkt aus den Google-Verzeichnissen ziehen, der Upload

dorthin vom iPhone aus machte im Test aber noch Probleme. Eine Gratisvariante von Documents 2 finanziert sich über Werbung und ist für Genügsame einen Blick wert.



1 Für Tabellen und Texte gibt es rudimentäre Funktionen.



2 Die Google-Docs-Anbindung hakelte im Test bisweilen.

Weitere Apps



PLAIN TEXT Wer sich mit reinen Texten im TXT-Format

begnügen kann, findet hier einen gut bedienbaren Editor, der Dateien direkt in einem Dropbox-Account speichern kann. **Kostenlos**



READDLEDACS Wer seine Dokumente nicht bearbeiten, sondern nur anschauen will, bekommt hier einen guten Betrachter mit Zugang zu den wichtigsten Online-Speichern. **(3,99 Euro)**



I-CLICKR Steuert Powerpoint-Präsentationen über WLAN und zeigt dabei Folien, Notizen und die abgelaufene Zeit auf dem iPhone-Display. Gut, aber leider teuer. **(7,99 Euro)**

Gratis-Futter für iPhone und iPod

Top-Apps kostenlos

Nicht alles, was gut ist, muss auch teuer sein. Der App Store ist voll von Gratis-Apps. Die besten stellen wir Ihnen auf diesen Seiten vor

TV Spielfilm



Die App zeigt das TV-Programm der nächsten sieben Tage für knapp 100 Sender. Zu jeder Sendung gibt es eine Beschreibung, Spielfilme werden von TV Spielfilm detailliert bewertet. Zusätzlich bietet die App Kinocharts mit Vorschau und Tagestipps für Serien und Filme. Die wohl beste kostenlose TV-Zeitschrift im App Store. *maz*

Note: 1,9 · Preis: Kostenlos

☑ Einfache Bedienung, TV-Filmkritiken

☑ Werbeeinblendungen, kein Offline-Modus

iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)

Cellular, apps.cellular.de



Park Me



Hat man in einer verkehrstechnisch unbekannten Stadt Schwierigkeiten, den Ort, an dem man sein Auto geparkt hat, wiederzufinden, ist die App Park Me überaus hilfreich. Das Tool nutzt zu diesem Zweck Google Maps und markiert auf der Karte den aktuellen Standort. Später kann man sich von dem Tool eine Route zum Auto zeigen lassen. Darüber hinaus bietet die App eine Zeiterfassung, beispielsweise bei Nutzung

einer Parkuhr. Zusätzlich bietet die App die Möglichkeit, ein Foto des Standortes oder der Parknummer zu machen, was bei der Suche des Autos besonders hilfreich ist. *pw*

Note: 1,9 · Preis: Kostenlos

☑ Nützliche Tools

☑ Internet-Verbindung erforderlich

iPhone 3GS/4 (ab iOS 3.2)

Sergej Müller, eBiene.de

Das Telefonbuch online



Das klassische Nachschlagewerk – angereichert mit lokaler Suche nach umliegenden „Points of Interests“. Von der Telekom stammt diese naheliegende App. Primär dient diese Anwendung genau zu dem, was der Name suggeriert – als deutsches Telefonbuch. Ergänzend ist auch eine Umgebungssuche implementiert, welche dem Benutzer die nächsten Plätze zeigt. Die Suche nach den Telefonnummern gestaltet sich unkompliziert und ist selbst bei sehr schwacher Netzverbindung schnell und zuverlässig. Auf einer Karte zeigt die App Adressen und umliegende Geschäfte. *jf*

Note: 1,5 · Preis: Kostenlos

☑ Schnell, clevere Extras

☑ Kaum Mobilnummern

iPhone, iPad (ab iOS 3.0)

Deutsche Telekom Medien, dastelefonbuch-marketing.de



Star Wars: Imperial Academy



Dieses Spiel ist „Freemium“ – kostet also nichts, optional kann man sich aber Spielfortschritt im Form von „Keys“ erkaufen, die man im Spiel einlöst. Im Kern ist die Academy ein recht simples Online-Ballerspiel im Star-Wars-Look. Fans kommen hier kaum auf ihre Kosten. Dazu zeigt die App Werbung. Die Anmeldung im Plus+-Netz kann man überspringen. *pw*

Note: 3,4 · Preis: Kostenlos

➤ Online-Mehrspieler
 ➤ Abstürze, Feinschliff fehlt
 iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)
 Ngmoco, ngmoco.com



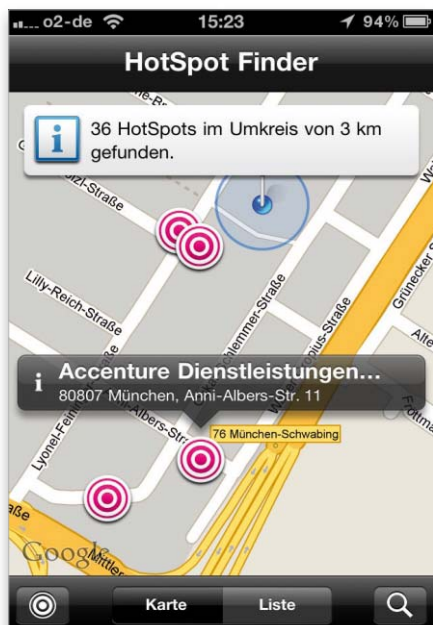
Hotspot Finder



Diese App macht das, was der Name verspricht. Mit einem Klick findet man WLAN-Hotspots der Telekom in der näheren Umgebung. Hotspot Finder zeigt die Funde auf einer Karte oder als Liste. Details und Route zu den Hotspots gibt es per Fingertipp auf das Ergebnis. Man kann auch manuell Suchadressen eingeben und dort in der Umgebung suchen. Die App sucht im Umkreis von drei Kilometern. *pw*

Note: 1,8 · kostenlos

➤ Funktioniert schnell und einfach
 ➤ Routenführung extern über Karten-App
 iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)
 Telekom, telekom.de



Einkaufsliste



Der kostenlose Einkaufs-Manager beherrscht das Grundrepertoire gut: Einkaufslisten nach beliebigen Themen lassen sich damit schnell und unkompliziert erstellen oder wieder neu sortieren. Während des Einkaufs hakt man die Artikel mit „hab ich“ ab. Wer sich auf der mit der App verbundenen Website registriert, kann seine

Listen auch am PC erstellen und anschließend mit dem iPhone synchronisieren. *sw*

Note: 2,0 · Preis: Kostenlos

➤ Schnelle Bedienung
 ➤ Umständliche Registrierung
 iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)
 Valuephone, myvaluephone.com

Pocket Light Meter



Lichtmesser-App für das iPhone, das die integrierte Kamera für die Belichtungsmessung einer Analogkamera nutzt. Sinnvoll ist die App für Besitzer einer analogen Kamera. Die App nutzt die Kamerafunktion des iPhone um für bestimmte Bildbereiche die richtige Belichtungszeit, Blende und ISO-Zahl anzuzeigen. Ein farbiger Kreis, den man per Finger positioniert, ist der Messbereich. Die Daten sind recht exakt und entsprechen bei einigen Stichproben in etwa den Messergebnissen einer Kompaktkamera. *sw*

Note: 2,4 · Preis: Kostenlos

➤ Brauchbare Ergebnisse, Variablen einstellbar
 ➤ Keine Zoomfunktion
 iPhone 3GS/4 (ab iOS 4.0)
 Nuwaste Studios, pocketlightmeter.appspot.com





1 Die wohl wichtigste Funktion von iTunes 10.1 ist die Unterstützung für iOS 4.2.1. Wer das neue iOS auf dem iPhone oder einem anderen Gerät nutzen will, muss vorher grundsätzlich auch die aktuelle iTunes-Version installieren.

Als weitere neue Funktion unterstützt iTunes 10.1 nun auch die Ausgabe von Videosignalen über Air Play, bisher war hier nur die Tonausgabe möglich. Damit schließt iTunes zu Geräten mit iOS 4.2.1 auf.

Ping und Genius koordinieren

Das soziale Musiknetz Ping erlaubt es Nutzern, sich über Inhalte des iTunes Store auszutauschen und sich zum Beispiel gegenseitig Titel zu empfehlen. In iTunes drängte Ping die Funktion Genius, die Empfehlungen des iTunes Store an den Benutzer liefert, zunächst etwas zurück. Mit Version 10.0.1 ersetzte Ping - sehr zum Unmut vieler Anwender - Genius in der Seitenleiste am rechten Fenster Rand. iTunes 10.1 besitzt nun eine kombinierte Ping-Genius-Seitenleiste, die oben aktuelle Informationen aus dem Ping-Netzwerk zeigt und darunter Genius-Empfehlungen. In der Medienleiste am linken Rand des Fensters lässt sich der Ping-Eintrag unter „Store“ nun auch ausblenden. Hierzu öffnet man die allgemeinen iTunes-Einstellungen und entfernt den Haken vor „Ping“. Hierdurch wird Ping nicht ausgeschaltet, sondern lediglich der Eintrag aus der Medienleiste entfernt. Man erreicht Ping weiterhin über die Navigation des iTunes Store.

Listen auf Ping freigeben

Eine neue Funktion, die allerdings eher den iTunes Store betrifft als iTunes selbst, ist die Möglichkeit, nun auch Wiedergabelisten auf Ping anzulegen und zu veröffentlichen. Hierfür finden Sie auf Ihrer Ping-Profilseite am rechten Rand den Kasten „Meine Ping Playlists“ und darin den Befehl zum Erstellen einer neuen Playlist. Über ihn erzeugen Sie eine Liste. Dafür geben Sie zunächst einen Namen und eine kurze Beschreibung an, darunter fügen Sie der neuen Liste etwas umständlich über eine Suchfunktion Titel aus dem iTunes Store hinzu. *Matthias Zehden*

Neues in iTunes 10.1

Für das iOS-Update auf Version 4.2.1 hat Apple auch iTunes ein Update spendiert. Die Version 10.1 unterstützt Videostreaming per Air Play und bietet einige Verbesserungen für das Musiknetzwerk Ping. Wir stellen die neuen Funktionen in iTunes 10.1 vor

Download

iTunes 10.1.1 steht für die Betriebssysteme Mac OS X (ab 10.5) und Windows XP/Vista/7 kostenlos auf der Seite www.apple.com/de/itunes/download zum Herunterladen bereit.

Die Software iTunes ist die Datenzentrale in Apples Unterhaltungskonzept. Dadurch haben neue Geräte, wie iPhone, iPod oder Apple TV, Änderungen am iTunes Store oder ein Update des iPhone-Systems iOS fast immer auch Auswirkungen auf iTunes. Entsprechend hat sich die Software in den letzten Monaten zu einer regelrechten Dauerbaustelle entwickelt. Der erste große Schritt war iTunes 10, mit dem Apple uns über den iTunes Store den Zugang zu Ping, seinem neuem sozialen Netzwerk für Musikfreunde, bescherte. Es folgten Anpassungen für die aktuellen iPods und das neue Apple TV sowie etwas Feintuning für Ping mit iTunes 10.0.1. Zuletzt machte das neue iOS 4.2.1 noch iTunes 10.1

nötig. Schließlich hat Apple noch ein Wartungsupdate auf Version 10.1.1 nachgeschoben, das sich jedoch auf Fehlerkorrekturen beschränkt.

iPhone verwalten

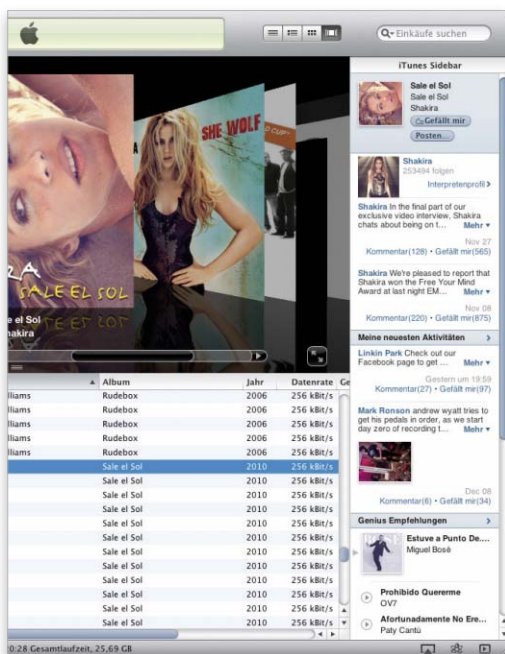
iTunes-Versionen vor 10.1 arbeiten nicht mit iOS 4.2.1 zusammen. Das gilt in beiden Richtungen. Man kann weder iPhones oder andere Geräte aktualisieren, noch kann man ein bereits an einem anderen Rechner aktualisiertes Gerät anschließen und darauf zugreifen, zum Beispiel um Daten über die iTunes-Datenaustausch auszutauschen. Für iPhone-Nutzer empfiehlt sich daher, alle Rechner, die man nutzt, beziehungsweise alle in einem Haushalt gleichzeitig auf iTunes 10.1.1 umzustellen.



2 Über das Air-Play-Menü lässt sich ein externer Lautsprecher oder ein Apple TV 2 auswählen. iTunes 10.1 kann dabei auch Videosignale umleiten.



3 Ping lässt sich wie andere Medienarten über die allgemeinen Einstellungen in der Medienspalte von iTunes ausblenden. Es bleibt trotzdem aktiv.



4 Die Seitenleiste am rechten Fensterrand zeigt jetzt eine Mischung aus Ping- (oben) und Genius-Inhalten zum gerade ausgewählten Titel.



5 Auf Ihrer Profilseite können Ping-Nutzer nun auch eigene Wiedergabelisten veröffentlichen. Hierzu klicken Sie am rechten Fensterrand auf „Neue Playlist erstellen“.



6 Mit „Songs hinzufügen“ rufen Sie eine Suchfunktion auf, über die sich Titel aus dem iTunes Store wählen lassen. Ist die Liste fertig, klicken Sie auf „Veröffentlichen“.



7 Die Liste erscheint im Ping-Profil als Aktivität und Playlist, die Ihnen folgende Nutzer sehen können. Haben Sie es gestattet, dürfen andere die Liste ergänzen.

Die beste Free- und Shareware

Software für Mac & PC

Wir stellen eine Auswahl aktueller Programme vor, mit denen sich das Gespann aus Rechner und iPod oder iPhone noch attraktiver und vielseitiger machen lässt. Hier sollte für jeden etwas Passendes dabei sein

Auf CD

Alle hier besprochenen Programme finden Sie auf der Heft-CD.

Mufin Player



Dieses Programm ist eine alternative Musikverwaltung und hat eine besondere Funktion: Mufin Player nutzt eine Technik der Fraunhofer-Gesellschaft zur Musikererkennung, um Playlisten ähnlicher Lieder zu erstellen. Dazu wählt man ein bestimmtes Lied aus und erstellt eine neue Mufin-Playliste. Nun sucht das Programm Lieder aus der Bibliothek, die stilistisch sehr ähnlich sind. Dazu analysiert die Software Lieder zunächst, wenn man sie zur Bibliothek hinzufügt. Kriterien dafür sind beispielsweise das Tempo und der Rhythmus. Diese Analyse kann bei vielen Liedern einige Zeit dauern. In den Einstellungen kann man festlegen, ob Mufin nur 90 Sekunden oder vollständige Lieder

analysiert, letzteres ist genauer bei der Erkennung, dauert aber deutlich länger. Man kann sich auch ähnliche Titel eines ausgewählten Liedes aus der Online-Datenbank des Anbieters anzeigen lassen, um neue Musiker zu finden, die dem eigenen Geschmack entsprechen. Dazu kann Mufin auch die iTunes-Bibliothek des Nutzers importieren und auch CDs kopieren, deren Titel und Cover sucht das Programm automatisch. Außerdem dürfen die Anwender ihre Musik auf der neuen kostenlosen Online-Festplatte „mufin.drive“ ablegen. Der Vorteil: Die Musikdateien lassen sich von der Online-Festplatte auf vielen internetfähigen Geräten abspielen. Auf dem iPhone und iPad geht dies nicht, da der Webplayer Flash nutzt.



Tunatic



Hat man einen PC/Mac mit Mikrofon, kann man mit Tunatic Songs identifizieren. Läuft in der Umgebung ein Song, etwa im Fernsehen, kann Tunatic die Musik aufnehmen und mittels Online-Datenbanksuche identifizieren. In unseren Tests mit bekannten Songs erledigt Tunatic dies recht problemlos, wir müssen aber die Empfindlichkeit unseres Macbook-Mikros per Systemeinstellung erhöhen. Bei Intros funktioniert die Identifizierung ebenfalls nicht.

Preis: Kostenlos

System: Mac OS X 10.5, Windows XP
Wildbits, wildbits.com/tunatic

Breakaway



Breakaway ist interessant, wenn man an seinem Mac oft Musik hört. Wie bei einem iPod sorgt Breakaway dafür, dass iTunes beim Abziehen des Kopfhörers den Song anhält – und beim folgenden Einstecken wieder fortsetzt. Das Anhalten und Fortsetzen kann auch per Mute-Taste gesteuert werden, nützlich ist dies etwa bei Anrufen. Zusätzlich bietet das Tool die Option, per Mute-Taste und Kopfhörer ein Skript zu starten.

Preis: Kostenlos

System: Mac OS X 10.5
Mutable Code, mutablecode.com/apps/breakaway

Preis: Kostenlos

System: Windows
XP/Vista/7
Magix, www.mufin.com

Mufin importiert die iTunes-Bibliothek und kann ähnlich klingende Lieder finden.

Any Video Converter Free

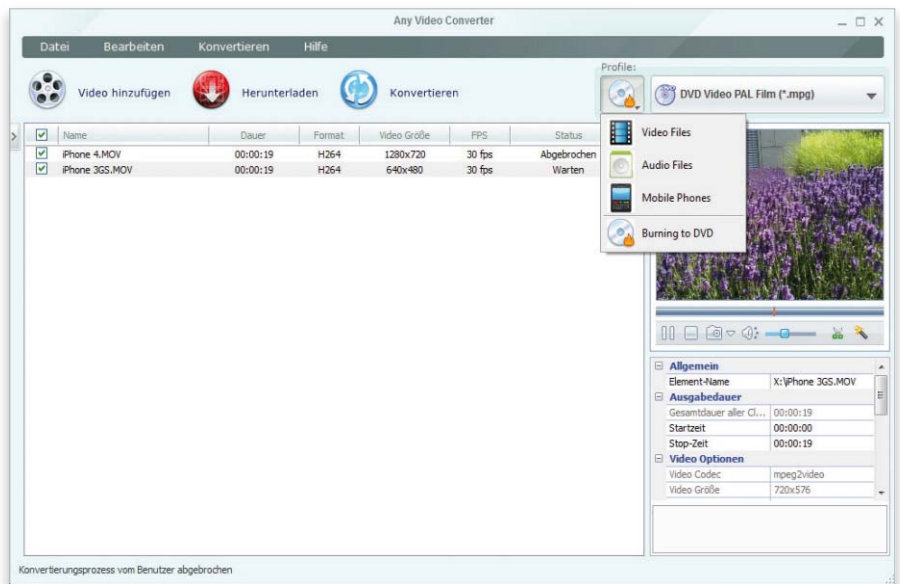


Haben Sie viele unterschiedliche Videodateien, die Sie in andere Formate umwandeln möchten, benötigen Sie nicht jeweils ein Spezialprogramm sondern können auf das Allround-Talent Any Video Converter in der kostenlosen Version zurückgreifen. Ob Sie jetzt Videos von Videoportalen wie Youtube herunterladen oder Ihre Filme auf einem tragbaren Player wie den iPod oder Ihrem Handy verwenden möchten, können Sie dies mit diesem Tool erledigen. Für das Programm benötigen Sie keine Spezialkenntnisse. Der Video-Konverter unterstützt als Ausgangsmaterial unter anderem, Videos in den Formaten AVI, MOV, RM, FLV, MPG, 3GP und VOB. Speichern können Sie die Dateien als AVI-, FLV-, WMV-, MP4-, SWF- sowie als MPEG-1- und MPEG-2-Dateien.

Preis: Kostenlos

System: Windows XP/Vista/7

ANV, any-video-converter.com

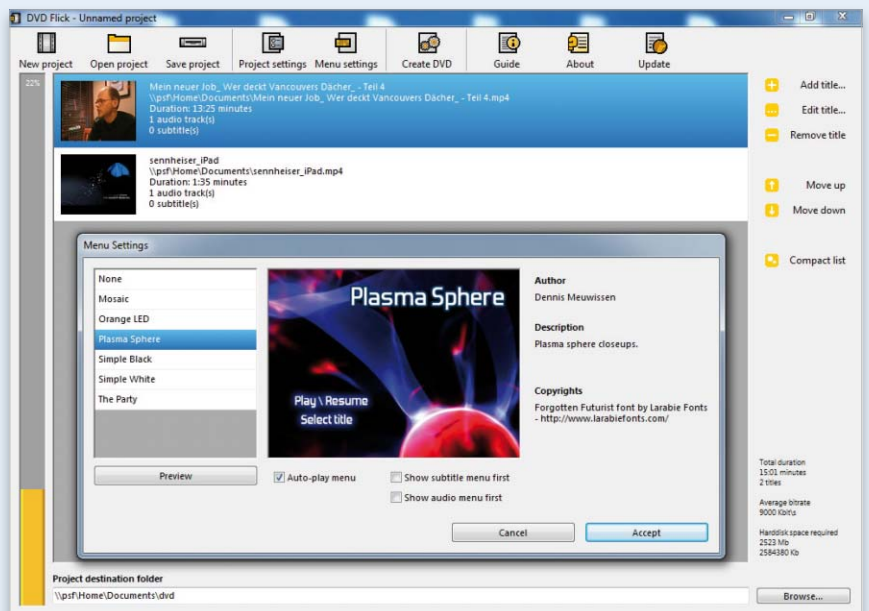


Any Video Converter kann viele Formate öffnen und ebenso viele Formate exportieren. Die recht simple Oberfläche macht das Programm einsteigerfreundlich.

DVD Flick



Dieses Programm erstellt und brennt Video-DVDs aus zahlreichen Videoformaten. So kann man dem Tool beispielsweise eine oder mehrere MP4- oder AVI-Datei vorwerfen und mit wenigen Schritten eine gewöhnliche DVD daraus erstellen und brennen. So kann man auch Filme, die im iPhone-Format vorliegen, für den DVD-Player im Wohnzimmer umwandeln. Man legt einfach ein neues Projekt an, fügt den oder die Filme als „Title“ hinzu und kann anschließend noch Voreinstellungen für die Videos und das Projekt festlegen, zum Beispiel das Seitenverhältnis des Films. Schließlich wählt man eine Vorlage für das DVD-Menü und lässt die Umwandlung beginnen. In den Einstellungen kann man die Umwandlungsqualität und damit die Geschwindigkeit festlegen, auch die Datenrate der DVD ist mitsamt der Bildqualität variabel, wenn man sehr viel Material auf einer DVD unterbringen möchte. Mit ein klein wenig Einarbeitung ist DVD Flick einer der komfortabelsten DVD-Konverter.



Preis: Kostenlos

System: Windows 2000/XP/Vista/7

Dennis Meuwissen, www.dvdflick.net

DVD Flick macht es sehr einfach, DVDs aus normalen Videodateien zu produzieren.

Massive Lyrics 1.1



Sucht nach Liedtexten für ausgewählte Songs und kann sie ergänzen. Alle neueren Mobilgeräte können Liedtexte anzeigen, während man etwa einen Song mit dem iPhone hört, zeigt das iPhone den Liedtext über dem Alben-Cover an. Dazu müssen die Texte aber in der Musikdatei eingetragen sein. Wählt man Songs in iTunes aus, kann das Tool Massive Lyrics nach allen zugehörigen Liedtexten suchen. Dabei greift das Tool auf die Seite Lyricwiki zu, die relativ viele Texte kennt. Mit einem Mausklick kann man die gefundenen Liedtexte dann in Serie ergänzen.

Preis: Kostenlos

System: Mac-OS X 10.5

Creamdesign, www.creamdesign.it

Audiobook Binder



Wandelt Hörbücher in das MP4-Format. Für iPod und iPhone eignet sich das Format „MP4 Bookmarkable“ besser als das verbreitete MP3-Format, da es Kapitel und Lesezeichen unterstützt.

Preis: Kostenlos

System: Mac-OS X 10.5

Bluezbox, bluezbox.com



Air Print Activator

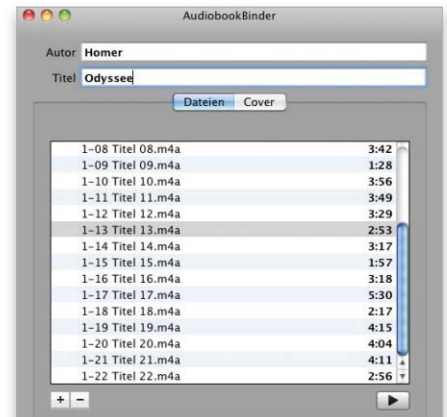


Aktuell unterstützt das neue iOS 4.2 nur den Druck mit bestimmten Druckern von HP. Air Print Activator ermöglicht unter Mac-OS X das Drucken mit im Netz freigegebenen Druckern. Nach der Freigabe des Druckers im Netz kann man ihn auf dem iPhone, iPad oder iPod Touch auswählen. Im Praxistest funktioniert dies mit einem nicht offiziell von Air Print unterstützten Drucker. Da allerdings nicht nachvollziehbar ist, was das Programm verändert, sollten Sie sich bewusst sein, dass es eine von Apple nicht autorisierte Funktion freischaltet.

Preis: Kostenlos

System: Mac-OS X 10.6

Netputing, netputing.com/airprintactivator



MP3 Tag



Fehlende oder falsche ID3-Tag-Informationen in Musikdateien können so manchen MP3-Player aus dem Tritt bringen und machen sie auf einem iPod oder iPhone gar unbrauchbar. Abhilfe schafft hier MP3 Tag, das ID3-Informationen, also Informationen wie Künstler und Titel, vervollständigt und editiert. Dabei greift MP3 Tag auf die Daten der Cddb-Titeldatenbank zurück, wenn Sie diese nicht selbst eingeben wollen. MP3 Tag zeigt eine übersichtliche Spaltenansicht aller Infos zum direkten Editieren und erlaubt das dynamische Ersetzen von Einträgen.

Preis: Kostenlos

System: Windows XP/7

Florian Heidenreich, www.mp3tag.de

Online TV 6

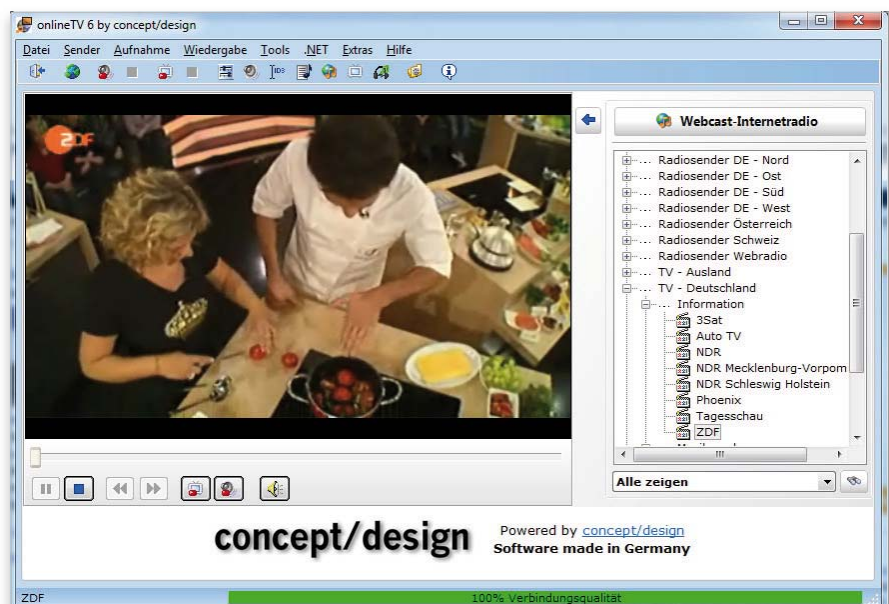


Der Online-TV-Player präsentiert sich als All-in-One-Empfänger und Rekorder für Multimedia-Angebote im Internet und funktioniert völlig tadellos. Online TV ist ein Empfänger und Recorder für Multimedia-Inhalte. Für die Wiedergabe von Videos und Musik greift Online TV – je nach Stream – auf den Windows Media Player und den Real Player zurück. Bei der Darstellung von Webinhalten nutzt die Freeware den Internet Explorer. Zur Musikaufnahme im MP3-Format muss zusätzlich der LAME-Encoder installiert werden. Die wichtigste eigenständige Leistung von Online TV ist das umfangreiche Verzeichnis von Online-Medien, darunter ein Verzeichnis interessanter Podcasts und eine Reihe online verfügbarer Musikvideos.

Preis: Kostenlos

System: Windows XP/Vista/7

Concept Design, www.onlinetv6.de



Online TV listet Livestreams und Podcasts, die man direkt im Programm öffnen kann.

Sketch



Die Screenshot-Software Sketch kann man entweder kostenlos oder als Proversion nutzen. Das vielfältige Tool kann Fotos des Bildschirms erstellen, auch die iSight wird genutzt. Mit einigen Werkzeugen kann man die erstellten Fotos bearbeiten und Text und Markierungen wie Pfeile und Zeichnungen ergänzen. Eine Besonderheit ist ein Webdienst, über den man das fertige Bild veröffentlichen kann. Die 15 Dollar teure Proversion bietet viele zusätzliche Bearbeitungsfunktionen, etwa den Link zum Foto automatisch in die Zwischenablage kopieren, und ist zudem werbefrei. Für die Nutzung ist eine Anmeldung erforderlich.

Preis: Kostenlos / Proversion 15 Euro

System: Mac-OS X 10.5

Plasq, www.skitch.com



Mit Sketch kann man Screenshots erstellen, bearbeiten und veröffentlichen.

Shorts & Updates



WINZIP MAC EDITION Das beliebte Windows-Programm ist jetzt auch für den Mac zu haben.

Winzip zeigt den Inhalt von Zip-Archiven mit Quicklook, auch die Verschlüsselung von Archiven ist möglich. Als Formate stehen Zip, LHA und das effizientere, aber nur mit Winzip kompatible Zipx. Entpacken kann die Software auch Formate wie RAR und 7z (für Mac-OS X).



PDF2IMAGE PDF2Image wandelt PDF-Dateien in Bilddateien um. Jede PDF-Seite wird zu einer Bilddatei. Breite und Höhe kann man auf eine bestimmte Größe wie 1024 Pixel begrenzen, auch eine Vergrößerung ist möglich. Gedacht ist das Tool etwa für iPhone-Besitzer, da manche PDFs auf Mobilgeräten nicht geöffnet werden können (für Mac-OS X).



CALIANDER ist eine Software, die iCal-Termine in einer Timeline anzeigt und sehr bequem neue Termine anlegen kann. Das Tool greift direkt auf die iCal-Kalenderdaten zu und zeigt sie in Form einer übersichtlichen Zeitleiste. Dabei stehen zwei Ansichtsmodi zur Wahl (Mac, Beta).

Go Gadget 1.0



Dieses Tool überträgt Mediendateien auf Player wie Sonys PSP und Geräte von Garmin, Palm und anderen Firmen. Auswählen kann man bestimmte Abspiellisten von iTunes, iPhoto-Alben sowie Klingeltöne und Videos.

Auf Wunsch überträgt das Tool die Ordnerinhalte dann beim Anschluss des Gerätes automatisch. Unterstützt werden aktuell bestimmte Geräte von Garmin, Google, Palm,

Samsung, San Disk und die Playstation Portable von Sony. Weitere Geräte sollen folgen, ebenso eine zusätzliche Version der Software für Windows. Eigene Erfahrungen mit der Zuverlässigkeit der Software liegen uns bis Redaktionsschluss nicht vor.

Preis: 20 Dollar

System: Mac-OS X 10.5

Mark Space, markspace.com



Go Gadget soll Medien auf Geräte vieler Hersteller übertragen können.



© diego cervo

Das iPhone als Datenzentrale

Durch seine große Flexibilität überzeugt das iPhone bei der Arbeit mit Dokumenten aller Art. Wir stellen die besten Apps zum Scannen und Verwalten von Dokumenten sowie für den Zugriff auf Daten-Clouds vor

Mit den richtigen Apps kann das iPhone immer mehr Office-Aufgaben übernehmen und damit zum extraleichten Notebook-Ersatz avancieren. Das Checken des Mail-Accounts und Suchabfragen bei allen möglichen Internet-Diensten sind kein Problem und für viele Anwender längst selbstverständlich geworden. Mit den in dieser Ausgabe getesteten Office-Apps (Seite 28) lassen sich unterwegs auch einfache Texte, Tabellen und Präsentationen

Inhalt

Das iPhone als Scanner	42
Visitenkarten einlesen	44
GPS-Daten erfassen	45
Sprache & Barcodes erkennen	45
Dokumente in iBooks	46
Dokumente in Good Reader	48
Dateien in der Cloud	49

erstellen oder bearbeiten. Damit dringt das iPhone noch weiter in den Bereich als Notebook-Ersatz vor.

iPhone als Scanner

Dass damit noch lange nicht Schluss ist, zeigen wir auf den folgenden Seiten. Zunächst beschäftigen wir uns damit, wie man das iPhone zu Scanner oder Faxgerät machen kann. Mit den ab Seite 42 vorgestellten Apps lassen sich durchaus brauchbare Ergebnisse erzielen. Man kann sicher

kein Fax in einer größeren Firma oder einer Anwaltskanzlei ersetzen, aber für Gelegenheitsanwender sind die Ergebnisse völlig ausreichend. Außerdem sind echte Geräte dieser Art normalerweise nicht mobil. Ein weiterer Pluspunkt für das iPhone.

Visitenkarten scannen

Als Spezialfall untersuchen wir anschließend noch das Einlesen von Visitenkarten mit dem iPhone, natürlich mit Texterkennung und Adressbuchexport (Seite 44). Schließlich stellt das Einlesen per iPhone-Kamera nur einen Vorteil dar, wenn die Kontaktdaten letztendlich auch gut erreichbar im Telefonbuch landen. Wir stellen ausgewählte Apps zum Scannen von Visitenkarten vor.

Zum Abschluss widmen wir uns noch weiteren Möglichkeiten zur Digitalisierung und Datenerfassung für Sprache, Barcodes und GPS-Daten.

Das richtige iPhone

Wie gut das iPhone als Scanner ist, hängt sehr von der Qualität der Fotos und damit vom verwendeten Modell beziehungsweise dessen Kamera ab. Die besten Ergebnisse liefert natürlich das iPhone 4G mit seiner 5-Megapixel-Kamera. Dank LED-Blitz kommt es sogar mit weniger optimalen Lichtverhältnissen noch zurecht. Mit dem iPhone 3GS wurde seinerzeit der Autofokus eingeführt, der tatsächlich eine deutliche Verbesserung der Fotos bringt. So kann der Vorgänger des aktuellen Modells auch mit 3 Megapixel noch ganz gut mithalten. Bei älteren Modellen sollte man überlegen, ob man nicht lieber mit einer Digitalkamera fotografiert und deren Fotos dann auf dem iPhone weiterverarbeitet. Mit diesem kleinen Trick bleiben auch die iPod-Touch-Modelle im Spiel.

Wer es trotz allem mit einem älteren iPhone probieren will, kann die Erfassung im Nahbereich durch eine Hülle mit Makro-Vorsatzlinse verbessern, wie der Clarifi-Hartschale von Griffin (ca. 20 Euro).

Dokumente verwalten

Im nächsten Artikel spannen wir das iPhone als mobile Datenzentrale für Dokumente ein (Seite 46). Dabei geht es zum einen um das Importieren und Sammeln diverser Do-

kumente. Aber was macht man mit den Dokumenten, wenn man sie erst einmal auf dem iPhone hat? Eine Lösung zum Verwalten der Dateien und zum Weiterleiten an andere Apps oder andere Benutzer muss her.

Wir stellen zwei Ansätze dafür vor. Die PDF-Verwaltung mit iBooks ist sehr komfortabel und gut in iTunes integriert (Seite 46). Die App gehört zwar nicht direkt zum System, wird aber von Apple kostenlos angeboten. Dabei stellen wir auch die gerade mit iBooks 1.2 eingeführte Möglichkeit zur Gruppierung von Dokumenten in Sammlungen vor.

Ein deutlich schwereres Kaliber ist die App Good Reader (Seite 48). Die ist zwar nicht kostenlos, aber jeden Cent wert, wenn man eine leistungsfähige Dokumentverwaltung mit Schnittstellen zu anderen Programmen und Servern sucht. Wer Dokumente mit anderen gemeinsam nutzt, greift inzwischen oft auf Cloud-Dienste zu. Auch das ist auf dem iPhone kein Problem (Seite 49).

Die App macht's

Auch in dieser Ausgabe zeigt sich wieder einmal, dass man mit den richtigen Apps mehr aus dem iPhone rausholen kann, als man zunächst vielleicht denkt. Beim Erfassen von Fotos, Zeitungsartikeln oder Visitenkarten kann das aktuelle Modell genauso überzeugend sein wie bei der Verwaltung der Dokumente. Auch beim Datenaustausch über verschiedene Server und Datenclouds macht es eine gute Figur. *Matthias Zehden*



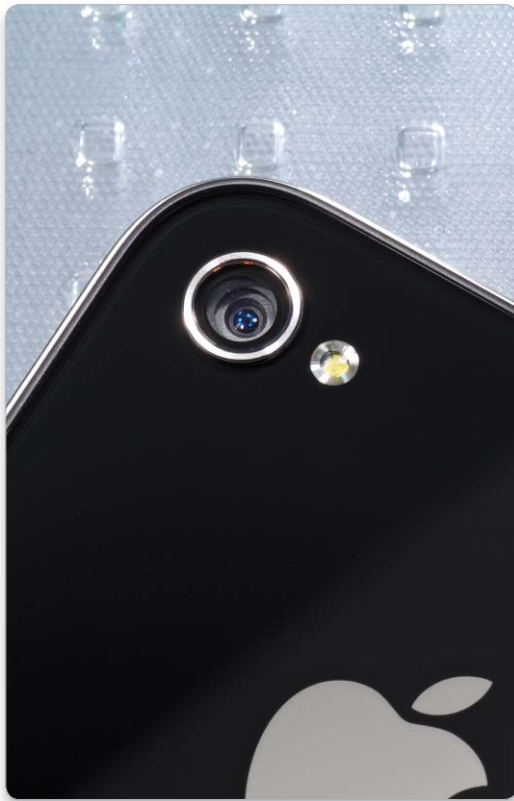
1 Die Apps Genius Scan und CamScanner (rechts) lesen mit der Kamera Dokumente ein (Seite 42).



2 Worldscan Mobile überzeugt beim Scannen von Visitenkarten durch große Flexibilität und gute Ergebnisse (Seite 44).



3 Bei der Verwaltung von Dokumenten treten die einfache und elegante Apple-Lösung iBooks (links) und die sehr leistungsfähige App Good Reader an (Seite 46).



Dokumente erfassen

Machen Sie das iPhone zum mobilen Scanner für Fotos, Texte, Sprache, Barcodes und vieles mehr. Wir stellen die besten Apps dafür vor

Dank der eingebauten Kamera arbeitet das iPhone problemlos als Scanner oder springt mit der richtigen App sogar als Ersatz für ein Faxgerät ein. Für den gelegentlichen Einsatz lassen sich völlig akzeptable Resultate erreichen. Beim Einlesen von Visitenkarten kommt dann noch das Problem der Texterkennung hinzu, damit sich die Daten ins Adressbuch über-

tragen und nutzen lassen. Neben diesen eher klassischen Scanneranwendungen kann das iPhone aber auch Sprache erkennen oder Barcodes einlesen. Der GPS-Chip bietet viele weitere interessante Eingabemöglichkeiten.

Im Folgenden stellen wir ausgewählte Apps vor, die das iPhone zum universellen Datenscanner machen. *Matthias Zehden*

1 Genius Scan+

Dokumente schnell und einfach digitalisieren

Mit Genius Scan+ (2,39 Euro) machen Sie ein Foto oder öffnen ein Bild aus der Bibliothek und können darin einen Bildausschnitt wählen. Bei klarem Kontrast, einem hellen Zettel auf dunklem Untergrund, erkennt die App die Umrisse und platziert den Rahmen automatisch. Den Inhalt des Rahmens wandelt Genius Scan+ in ein Rechteck um. So lassen sich perspektivische Verzerrungen korrigieren. Mangels Zoomfunktion ist die manuelle Auswahl auf dem kleinen iPhone-Screen nicht sehr präzise. Die Bearbeitungsfunktionen fallen spartanisch aus. Das Bild lässt sich 90 Grad drehen und in Schwarzweiß (mit Kantenglättung) konvertieren. Man kann es als neues PDF speichern oder als weitere Seite an ein vorhandenes PDF anhängen.

Außerdem lässt es sich neben Mail und iBooks an Dropbox, Google Docs und Evernote exportieren. Von Genius Scan gibt es auch eine kostenlose Version



1 Wählen Sie Kamera oder Fotobibliothek für die Vorlage.

ohne den Namenszusatz „+“, der vor allem die Uploadmöglichkeiten auf externe Dienste fehlen. Wer damit leben kann, Bilder bei Bedarf per Mail zu versenden



2 Der gewählte Ausschnitt wird freigestellt und entzerrt.

oder mit einem separaten Client hochzuladen, bekommt gratis ein prima Tool. Genius Scan, vor allem die freie Version, ist unser Tipp für Gelegenheitsanwender.



3 Die Plusversion bietet zahlreiche Exportmöglichkeiten.

2 Camscanner+

Dokumente einlesen und verwalten

Camscanner+ erfüllt in etwa die gleichen Aufgaben wie Genius Scan, ist aber in vielem etwas komfortabler in der Nutzung. So setzt die App beim Fotografieren eines Dokuments den Bewegungssensor als Verwacklungsschutz ein.

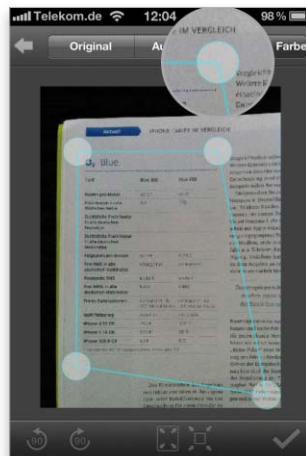
Auch mit Camscanner lässt sich ein Bereich aus einem Bild wählen. Dabei werden die Eckpunkte der Auswahl vergrößert dargestellt, während man sie bewegt. Der für Texte nützliche Schwarz-weißmodus fehlt leider.

Die erfassten Dokumente lassen sich in Kategorien sortieren und farblich markieren. Außerdem kann jede Seite der erzeugten PDF-Dokumente durch einen längeren Kommentar ergänzt werden, der als Notiz eingebettet wird und von Acrobat Reader oder Vorschau (nur Mac) auf dem

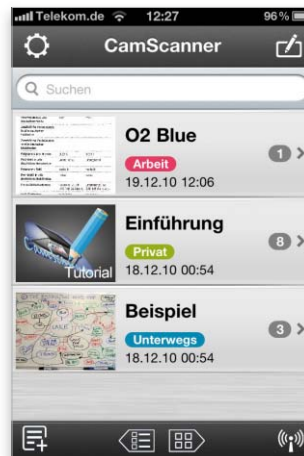
Rechner als solcher erkannt wird. Beim Export werden viele Dienste unterstützt, wobei im Test mit Dropbox und iDisk keine Ordner angezeigt wurden. Die Dateien

landeten immer auf der obersten Ebene des Servers, was die Nutzung deutlich einschränkt. Camscanner+ (3,99 Euro) bietet nützliche Extras für Anwender,

die öfter eine Scanner-App einsetzen wollen. Ihnen dürfte vor allem die praktische Dokumentverwaltung mit Notizfunktion und Kategorien entgegenkommen.



1 Die Rahmenecken werden beim Platzieren vergrößert.



2 Gespeicherte PDFs lassen sich mit Etiketten versehen.



3 Über die Plustaste lässt sich eine Notiz im PDF anlegen.

3 Finarx Scan & Fax

Mit dem iPhone das Faxgerät ersetzen

Vom Anbieter Finarx kommen zwei weitere interessante Apps. Finarx Scan (2,39 Euro) dient wie Genius Scan und Camscanner zum Erfassen von Dokumenten mit der Kamera. Die Stärke der App liegen im Scanvorgang und in der Umwandlung. Die automatische Vorlagenerkennung klappt sehr gut, und beim manuellen Festlegen des Rahmens vergrößert Finarx Scan ebenfalls den Auswahlpunkt. Anschließend gibt es diverse Voreinstellungen zum Umwandeln, zum Beispiel farbigem Text, Whiteboards, Fotos oder verschiedene Schwarzweißmodi. Durch diese Flexibilität liefert Finarx Scan die besten Resultate. Als externe Dienste werden nur Google Docs und Webdav (inklusive der iDisk) unterstützt. Dropbox-Support kann für 0,79 Euro

„In-App“ hinzugekauft werden. Die App verwaltet Kommentare zu den erzeugten PDFs. Eine Anpassung für die Texterkennung von Google ist angekündigt.

Finarx Fax (3,99 Euro) nutzt die gleiche Scanfunktion, wandelt die Fotos aber in faxgerechte Schwarzweiß-PDFs (auch mehrseitig), die sich über einen

Account bei Interfax oder Sipgate verschicken lassen. Eingehende Faxe erhält man als PDF-Anhang per E-Mail. Leider verwenden die Apps separate Bibliotheken.



1 Die Ausgabepreise sichern eine sehr gute Bildqualität.



2 Die Wirkung der Fotoverbesserung lässt sich kontrollieren.



3 Mit Finarx Fax kann man Dokumente als Fax schicken.

4 Apps für Visitenkarten

1. Visitenkarten mit Worldcard Mobile einlesen

Ein Sonderfall für Dokument-scanner sind Visitenkarten. Sie brauchen eine OCR-Funktion, die Daten im Bild erkennt und in ein Adressbuch übernimmt. Sonst kann man die Karten auch gleich selbst abtippen. Von Messen und Kongressen bringt man Visitenkarten aus verschiedenen Ländern mit. Das muss die Texterkennung ebenfalls berücksichtigen. Unsere erste Empfehlung ist die sehr vielseitige App Worldcard Mobile (4,99 Euro). Sie zeichnet sich durch besondere Flexibilität aus. Es ist zum Beispiel Ihre Entscheidung, ob beim Fotografieren (im Hoch- oder Querformat) der Wackelschutz aktiviert wird, der ja etwas Zeit kostet, oder ob der fertige Kontakt automatisch auch ins iPhone-Adressbuch exportiert wird. Die lokal auf dem iPhone

arbeitende Texterkennung funktioniert sehr gut und ordnet auch knapp mit „m.“ oder „f.“ bezeichnete Mobil- und Faxnummern richtig zu. Beim Bearbeiten zeigt



1 Die App fotografiert bei Bedarf auch im Hochformat.

die App zu jedem Bereich den zugeordneten Teil des Fotos, sodass sich OCR-Fehler leicht korrigieren lassen. Man kann auch per Rahmen einen Fototeil



2 Bei der Korrektur sieht man den jeweiligen Teil des Fotos.

für einen Eintrag auswählen. Die Fotos der erfassten Karten kann man später per Cover Flow durchblättern. Zum Ausprobieren gibt es eine kostenlose Lite-Version.



3 E-Mail-Signaturen lassen sich ebenfalls erfassen.

2. Business Card Reader

Diese App ist mit einem Preis von 1,59 Euro deutlich günstiger, aber nicht so komfortabel. Dafür erkennt sie zwölf Sprachen, und man kann OCR-Ergänzungen für chinesische, japanische und koreanische Zeichen nachladen. Die Auswahl einzelner Fotobe-

reiche ist nicht möglich, dafür kann die App den kompletten im Foto erkannten Text zeigen. So lässt sie sich auch als OCR-Lösung für kurze Texte nutzen. Die Erkennung arbeitet sehr gut, doch die Zuordnung zu den einzelnen Einträgen hakt mitunter etwas.



1 Zur Nachbearbeitung dient eine einfache Oberfläche.



2 Die App zeigt auf Wunsch den ganzen erkannten Text.

3. Cardreader – Visitenkartenscanner

Als dritte App wollen wir Ihnen noch Cardreader von X-Root Software vorstellen (2,99 Euro). Die App bietet ebenfalls eine Fotofunktion mit Wackelschutz und dazu eine automatische Texterkennung mit Unterstützung für 15 Sprachen. Auf ein eigenes

Adressbuch wird verzichtet, stattdessen lässt sich das normale iPhone-Adressbuch ergänzen und editieren. Dafür bietet Cardreader eine eigene Oberfläche, inklusive einer 3D-Ansicht zum Durchblättern der enthaltenen Kontaktfotos im Cover-Flow-Stil.



1 Die App hat leichte Schwierigkeiten bei der Erkennung.



2 Die Ergebnisse landen samt Scan direkt im Adressbuch.

5 Positionsdaten erfassen

GPS nutzen mit Timesheet und Easy Trails

Die Kamera des iPhone ist nicht die einzige Möglichkeit, um unterwegs nützliche Daten zu erfassen. Neben den Standard-Apps Karten und Kamera, die auf den GPS-Chip zugreifen, verwenden auch viele andere Apps die Positionsbestimmung und erweitern auf diese Weise die Einsatzmöglichkeiten des iPhone. Hierzu gehören zum Beispiel die Apps Finarx Timesheet Pro und Easy Trails GPS. Die erste App dient der Erfassung von Arbeitszeiten für Selbstständige. Sie definieren Kunden und bestimmte Tätigkeiten. Dabei bestimmt die App den Ort per GPS und identifiziert darüber beim nächsten Auftrag den Kunden. So lassen sich mit wenig Aufwand Tätigkeiten ortsabhängig erfassen. Timesheet Pro kostet 7,99 Euro, lässt sich aber

vor dem Kauf mit einer Lite-Version kostenlos ausprobieren. Easy Trails GPS (2,99 Euro) protokolliert den zurückgelegten Weg, indem es regelmäßig die

Koordinaten speichert. Markante Punkte lassen sich durch Fotos und Kommentare ergänzen. So können Sie später genau nachvollziehen, welchen Weg Sie ge-

nommen haben, einschließlich Höhenprofil, Entfernungs- und Tempoangaben. Die kostenlose Lite-Version speichert einen Track von maximal 20 Minuten Länge.



1 Timesheet Pro nutzt GPS bei der Erfassung von Aufträgen.



2 Mit Easy Trails protokollieren Sie Ihren Weg mit GPS.



3 Aufgezeichnete Wege lassen sich zeigen und analysieren.

6 Weitere Daten speichern

Sprache erkennen, Barcodes erfassen und mehr

Es gibt viele weitere Möglichkeiten, Daten mit dem iPhone zu digitalisieren. Drei interessante Programme stellen wir jetzt zum Abschluss noch vor. Mit Dragon Dictation bringen Sie dem iPhone Spracherkennung bei. Die kostenlose App nimmt kurze Mitteilungen auf und lädt sie per Internet auf einen Server. Auf dem wird die Audiodatei von einer Spracherkennungssoftware bearbeitet und die dabei erzeugte Textdatei anschließend zum iPhone zurückgeschickt. Das Ganze ist nicht für lange Diktate, sondern für kurze Nachrichten und Memos gedacht, spart allerdings trotzdem einiges an Tipparbeit. Die erfassten Texte lassen sich mit der App editieren und per SMS oder Mail verschicken sowie auf Facebook oder Twitter laden.

Mit der ebenfalls kostenlosen App Redlaser lassen sich Barcodes einlesen. Auf diese Weise können Sie Produkte schnell identifizieren und deren Preise per Internet

ermitteln. Auch diese App spart eine Menge Tipparbeit. Die Google Mobile App kann verschiedene Informationen erfassen, um sie als Suchbegriff zu

verwenden. Das können gesprochene Begriffe sein, die digitalisiert werden, oder Barcodes und Textanteile, die in Fotos erkannt werden.



1 Dragon Dictation erkennt kurze gesprochene Texte.



2 Redlaser scannt Barcodes und sucht damit Produkte.



3 Google Mobile erkennt Sprache, Texte und Barcodes.

Das iPhone als Verteiler

Dokumente werden eingelesen und dann am iPhone gesammelt und bearbeitet. Wir stellen die besten Apps zur Dateiverwaltung vor

Hat man Dokumente mit einem Scanprogramm eingelesen oder anderswie importiert, stellt sich natürlich die Frage, wie es weitergeht. Die Dateien müssen irgendwo gesammelt werden, wo sie sich auch mit anderen Programmen öffnen lassen oder mit anderen Benutzern ausgetauscht werden können. Genau um diese Probleme kümmern wir uns jetzt.

Wir zeigen, wie man mit Apple iBooks oder der deutlich leistungsfähigeren App Good Reader eine Dokumentverwaltung aufbaut, vom Import über Vorschau bis zur Ausgabe. Dazu gehört auch die Nutzung verschiedener Cloud-Dienste, über die sich Dokumente sehr komfortabel zwischen Apps, iPhones, Rechnern und Benutzern tauschen lassen. *Matthias Zehden*



1 iBooks – Bücher synchronisieren

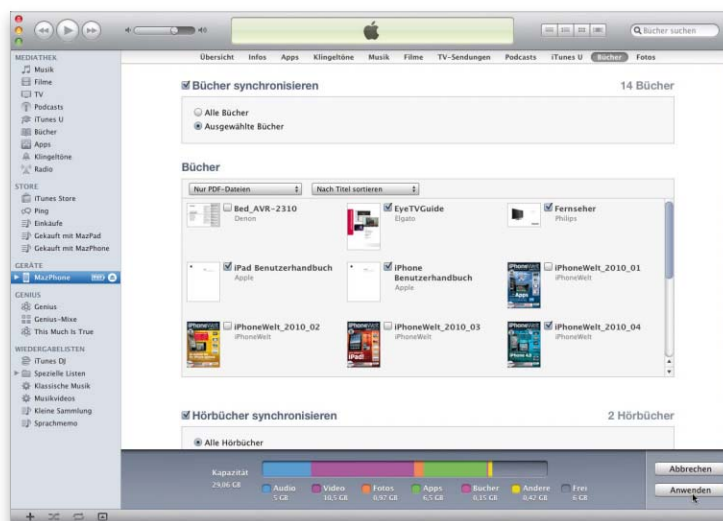
Dokumente vom Rechner aufs iPhone kopieren

PDF-Dateien lassen sich auf dem iPhone mit dem kostenlos von Apple angebotenen iBooks verwalten. Der Vorteil dieser Lösung ist die enge Zusammenarbeit der App mit iTunes. Die Software kann im Bereich „Bücher“ der Mediathek nämlich auch PDF-Dateien sammeln, zum Beispiel E-Paper von Zeitschriften, Handbücher oder auch selbst erzeugte Dokumente. Das vielseitige Format ist die beste Wahl für die Betrachtung am iPhone (das gilt natürlich auch für iPod Touch und iPad). Bei der Synchronisierung des iPhone mit dem Rechner können Sie in iTunes gezielt bestimmte PDF-Dateien auswählen. Schließen Sie dazu das iPhone an, und wählen Sie es in der Medienspalte aus. Danach klicken Sie im rechten Fensterfeld auf

„Bücher“ und aktivieren die Synchronisierung für „Ausgewählte Bücher“. Im darunter liegenden Kasten können Sie dann einzelne Dateien auswählen. Über das

Aufklappmenü können Sie sich zur besseren Übersicht Bücher, PDFs oder beides zeigen lassen. Wir wählen hier „Nur PDF-Dateien“. Ein Klick in die jeweilige

Checkbox reicht, um ein PDF für das Kopieren auf das iPhone zu markieren. Haben Sie Ihre Wahl getroffen, starten Sie mit „Anwenden“ die Synchronisierung.



1 PDF-Dateien lassen sich im Buchbereich von iTunes sammeln und dann über die Synchronisierungsfunktion auf das iPhone oder ein anderes iOS-Gerät kopieren. Dabei kann man alle oder nur ausgewählte Dokumente übertragen.

2 iBooks – PDFs verwalten

Dokumente ansehen und aus Apps importieren

Auf dem iPhone landen die PDF-Dateien in der App iBooks, die Sie vorher laden müssen, falls das noch nicht geschehen ist. Apple bietet iBooks kostenlos im App Store an. Starten Sie die App, erscheint ein Bücherregal. Um zu den PDF-Dokumenten zu gelangen, tippen Sie oberhalb des Regals auf die Taste „Bücher“. Es erscheint eine Liste der Sammlungen (siehe unten), in der Sie „PDFs“ antippen. Nun sehen Sie die in iBooks gespeicherten PDFs. Bei Bedarf können Sie den Bildschirminhalt scrollen, um weitere PDFs zu sehen. Im Bereich über der obersten Regalreihe finden Sie die Suchfunktion für Titelinformationen. Hier können Sie auch zwischen Symbol- und Listendarstellung wechseln. Mit „Bearbeiten“ lassen sich die

Icons im Regal neu platzieren. Zum Öffnen eines Dokuments reicht kurzes Antippen. iBooks enthält einen recht komfortablen PDF-Viewer, mit Miniaturen,

Bookmarks und Volltextsuche. Sie können auch am iPhone neue PDFs in iBooks importieren. Beim Anzeigen eines PDF in Safari erscheint nach einem Tipp auf die

Seite eine Taste dafür. In Mail können Sie einen PDF-Anhang lange antippen, damit der „Öffnen in“-Dialog erscheint. Hier wählen Sie dann iBooks aus.



1 Oberhalb des iBooks-Regals finden Sie die Suchfunktion.



2 Der PDF-Reader von iBooks verfügt über Volltextsuche.



3 Ein in Safari gezeigtes PDF lässt sich an iBooks senden.

3 iBooks – Sammlungen anlegen

Mit den neuen Sammlungen für Übersicht sorgen

Zusätzlich zu den Bereichen Bücher und PDFs können Sie seit iBooks-Version 1.2 auch eigene Sammlungen anlegen, um für mehr Übersicht zu sorgen. Hierzu tippen Sie auf die Taste oben in der Mitte, die den gerade ausgewählten Bereich anzeigt. Es erscheint der neue Bildschirm für Sammlungen mit den Standardeinträgen für Bücher und PDFs. Tippen Sie unten auf die Taste „Neu“, um eigene Sammlungen hinzuzufügen, zum Beispiel eine für Zeitschriften-PDFs oder Handbücher von Geräten. Nach einem Tipp auf „Bearbeiten“ können Sie deren Reihenfolge ändern, Namen editieren, oder Sammlungen löschen. Mit „Fertig“ kehren Sie zur Regalanzeige zurück. Um nun PDFs zu einer selbst angelegten Sammlung

hinzuzufügen, tippen Sie oben auf „Bearbeiten“. Dann können Sie PDFs durch Antippen markieren. Danach wählen Sie oben die Taste „Bewegen“. Es erscheint

wieder die Liste der Sammlungen, in der Sie die gewünschte auswählen. Die markierten PDFs werden nun verschoben und die ausgewählte Sammlung auch

gleich im Regal aktiviert. Um zwischen Sammlungen zu wechseln, nutzen Sie wieder die mittlere Taste oberhalb des Regals, die den Namen der aktiven Sammlung trägt.



1 Die Liste der Sammlungen lässt sich jetzt erweitern.



2 Markierte PDFs kann man in eine Sammlung bewegen.



3 Mit Sammlungen lassen sich PDFs thematisch sortieren.

4 Good Reader – starke Alternative

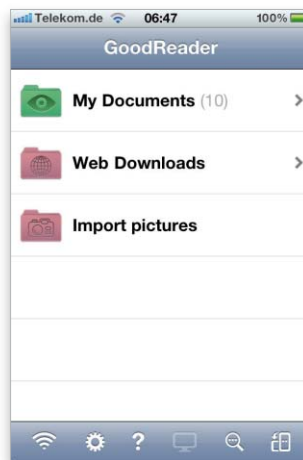
Dokumente vom Rechner importieren

Eine leistungsfähigere und sehr empfehlenswerte Alternative zu iBooks ist die App Good Reader (2,39 Euro). Sie ist nicht auf PDFs beschränkt, und auch die Funktionen für Import und Weitergabe sind erheblich umfangreicher als bei iBooks. Nur auf die Integration in die iTunes-Synchronisierung muss man bei Good Reader verzichten. Es gibt trotzdem viele Wege, Dateien vom Rechner an die App zu übertragen. Der erste und vielleicht einfachste Weg führt über die Dateifreigabe in iTunes. Im Synchronisierungsbildschirm für Apps finden Sie unten den gleichnamigen Bereich. Hier können Sie in der linken Liste Good Reader auswählen. Rechts daneben sehen Sie dann die auf dem iPhone von der App verwalteten Dateien. Über

diese Liste können Sie beliebige Dateien an Good Reader oder zurück auf den Rechner übertragen. Das funktioniert auch, wenn das iPhone nicht mit der jeweiligen Mediathek verbunden ist. Good Reader bietet aber auch von iTunes unabhängige Übertragungswege. Mit einem Tipp auf das WLAN-Icon unten links auf dem Startscreen der App starten Sie den integrierten Wi-Fi-Server. Der erlaubt nicht nur den Zugriff über einen Webbrowser, um Daten zwischen iPhone und Rechner hin- und herzuschaufeln, sondern bietet den lokalen Speicher der App auch als Webdav-Server an. Da die aktuellen Systeme von Mac und PC Webdav unterstützen, lässt sich das iPhone problemlos in der Netzwerkumgebung als Volume mounten. Unter Windows

Vista und 7 wählen Sie für den Zugriff „Computer > Netzwerklaufwerk verbinden/zuordnen“ und geben die lokale URL ein, die Good Reader nach dem Start des

Wi-Fi-Servers anzeigt. Auf dem Mac benutzen Sie entsprechend den Befehl „Gehe zu > Mit Server verbinden“ und melden sich als Gast an.



1 Über das WLAN-Symbol wird der Wi-Fi-Server gestartet.



2 Die App erklärt, wie man im lokalen Netz auf sie zugreift.

5 Good Reader – Dokumente verwalten

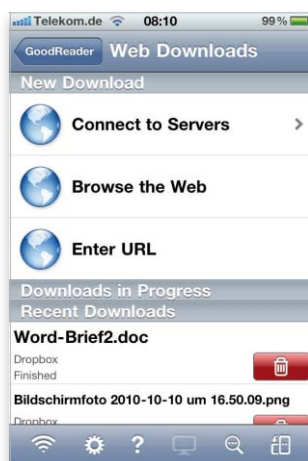
Daten am iPhone laden, verwalten und nutzen

Eine besondere Stärke von Good Reader ist die Datenbeschaffung unterwegs. Dafür wählt man im Startfenster „Web Downloads“ aus und tippt dann auf den Eintrag „Connect to Servers“. Dort stehen diverse Typen von Servern zur Auswahl, darunter klassische Dienste wie FTP, Webdav oder Mailserver, um Dokumente aus Anhängen des eigenen Mail-Accounts zu laden. Außerdem werden diverse Cloud-Dienste wie Mobile Me, Dropbox und andere Online-Volumes unterstützt. Nach der Eingabe der Zugangsdaten lassen sich Dateien auf das iPhone laden, wo sie in „My Documents“ (auf der Startseite) erscheinen. Uploads sind, wenn der Server es erlaubt, ebenfalls möglich. Good Reader merkt sich

benutzte Server und Zugangsdaten für spätere Zugriffe, was die Nutzung sehr komfortabel macht. Zum Schutz der lokalen Dateien und der Zugangsdaten

lässt sich das Öffnen der App mit einem Passwort versehen. Weiter unten in „Web Downloads“ sehen Sie aktive Downloads, die Sie dort auch abbrechen können,

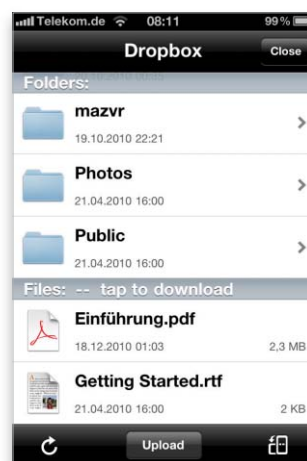
und eine Liste der zuletzt geladenen Dateien. Tippen Sie auf eine davon, wechselt Good Reader in den Dokumentbereich und aktiviert die Datei.



1 Über „Connect to Servers“ lässt sich der Server wählen.



2 Diverse Servertypen sind bereits vorkonfiguriert.



3 Auf Servern wird die komplette Ordnerstruktur gezeigt.

6 Good Reader – Dokumente bearbeiten

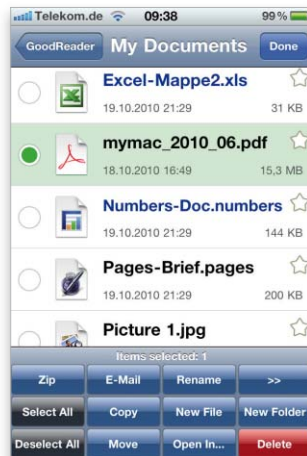
Archive entpacken, PDFs öffnen und Apps aufrufen

Die lokal gespeicherten Dokumente liegen in „My Documents“ (auf der Startseite). Good Reader kann viele Formate direkt anzeigen, darunter Microsoft Office, iWork 08/09, HTML und Webarchive, Fotos und PDFs sowie verschiedene Audio- und Videodateien. Um ein Dokument mit dem integrierten Viewer zu öffnen, tippt man es einfach an. Über die Taste „Actions“ sind weitere Befehle erreichbar. Angefangen hat Good Reader als App zum Öffnen von PDF-Dokumenten. Hier gehört es auch heute noch zum Besten, was es auf dem iPhone gibt. PDFs können mit Notizen und Markierungen versehen werden, die auch im Desktop-Reader zu sehen sind. Die Änderungen lassen sich im Original oder als Kopie

speichern. Außerdem kann man Text zum besseren Lesen extrahieren. Selbst große Fotos und PDFs sind gewöhnlich kein Problem. Auch lassen sich Zip-Archive aus-

packen oder eine Datei für den Server-Upload komprimieren. In seiner Eigenschaft als Dokumentenmanager kann Good Reader Dateien auch über die Taste

„Open in“ mit anderen Apps öffnen, um zum Beispiel Office-Dokumente nicht nur anzusehen, sondern mit geeigneten Apps (Seite 28) zu bearbeiten.



1 Über die Taste „Actions“ sind diverse Befehle erreichbar.



2 Der PDF-Reader erlaubt Notizen und Markierungen.



3 Good Reader kann Dateien mit anderen Apps öffnen.

7 Dokumente in der Cloud

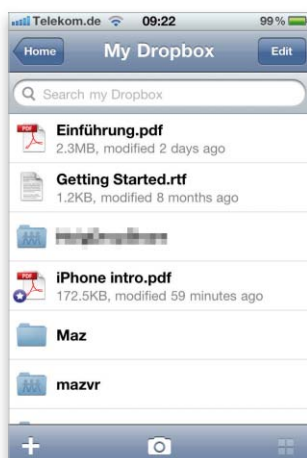
Dropbox, Mobile Me und andere Dienste nutzen

Eine nützliche Rolle bei der Verwaltung von Dokumenten nehmen Cloud-Dienste wie Dropbox oder Mobile Me ein. Viele Programme können direkt auf sie zu-

greifen. Außerdem gibt es separate Clients für iOS, Mac OS X und Windows. Speichert man eine Datei in der Cloud, können alle Benutzer mit entsprechen-

dem Zugang – über Systemgrenzen und von diversen Geräten aus – auf diese zugreifen. Besonders nützlich ist dafür der Einsatz universeller Formate wie PDF. Mit

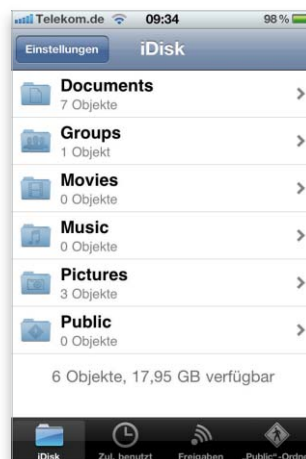
einigen Air-Print-Lösungen (Seite 76) lässt sich ein Dokument sogar als PDF direkt in die Dropbox „drucken“, wo es dann sofort allen zur Verfügung steht.



1 Der Dropbox-Client zeigt Dokumente und erzeugt Ordner.



2 Dropbox-Dateien lassen sich an andere Apps übergeben.



3 Apple bietet eine App für den Zugriff auf die iDisk an.



4 Auch von Mobile Me lassen sich Dateien weiterleiten.

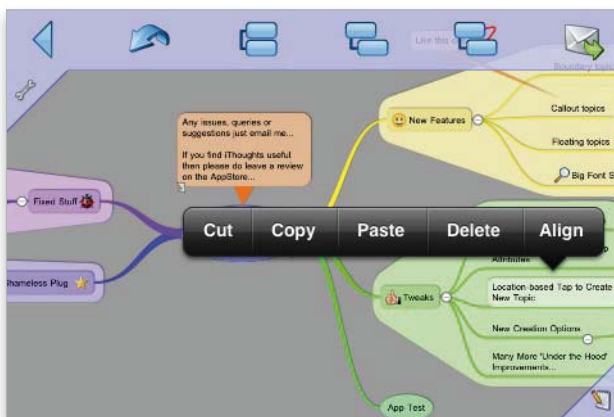
Business-Apps für iPhone und iPod Touch

Apps für alle Fälle

Dank der reichhaltigen Auswahl an Programmen im App Store kann man iPhone und iPod Touch mit vielen praktischen Tools für Beruf und Reise ausstatten. Wir haben die aktuellen Highlights für Sie herausgesucht

Achtung: iPad

Die Apps, die an die hohe Auflösung des iPad-Screens angepasst wurden, haben wir als iPad-kompatibel markiert. Der Rest läuft in iPhone-Größe oder auf 200 Prozent gezoomt.



Mit iThoughts kann man Mindmaps erstellen und Projekte konzipieren.

iThoughts



App für Brainstorming. Die Anwendung arbeitet mit zahlreichen Desktop-Lösungen wie Freemind, Nova-mind, Mind Manager, XMind, Concept Draw und OPML zusammen. iThoughts möchte dem Anwender helfen, Ideen und Konzepte grafisch darzustellen und zu planen. Dazu stehen zahlreiche Werkzeuge bereit, um Diagramme mit unterschiedlichen Farben, Formen, Symbolen, Notizen und Links zu erstellen. Copy-und-paste, Drag-und-drop und die automatische Ausrichtung von Themen innerhalb einer Darstellung erleichtern die Bearbeitung. Datumsangaben (Beginn des Projektes, Deadlines) und den Fortschritt verwaltet die Kreativ-Software

ebenfalls. iThoughts exportiert Projekte als PDF oder PMG, macht E-Mail-Backups und bietet viele Anpassungsmöglichkeiten. Mit Hilfe eines VGA-Adapters kann der Anwender seine „Mind Maps“ auf dem iPhone, an einem Fernseher oder über einen Projektor wiedergeben. Umfangreiche App zur Ideenentwicklung und Projektplanung mit guter Desktop-Anbindung. Allerdings ist iThoughts auf Englisch. *ol*

Preis: 5,99 Euro · Note: 1,5

➤ Gute Darstellung, viele Bearbeitungsfunktionen

■ Nur auf Englisch

iPhone, iPod Touch (ab iOS 4.2)

Craig Scott, www.ithoughts.co.uk



Timelog – Arbeitszeit



Die App registriert Arbeitszeiten. Timelog ist zwar übersichtlich, von der Bedienung her jedoch etwas gewöhnungsbedürftig. Der Benutzer kann Kunden oder Projekte anlegen und mehrere Kategorien mit unterschiedlichen Stundensätzen erstellen. Die erfassten Daten sind nachträglich veränderbar. Allerdings ist die Ortsangabe abhängig vom GPS, eine manuelle Bearbeitung ist nicht möglich. Außerdem übernimmt Timelog keine Daten der Desktop-Version, lediglich der Export der Daten ist möglich. Dazu unterstützt das Tool die Formate TXT, ICS (iCal) und XML und verschickt die Dateien ausgewählter Einträge per E-Mail. In iCal tauchen jedoch nur die Zeitangaben, nicht die errechneten Kosten auf. Die Funktionen und Eingabeoptionen erschließen sich nicht sofort. Wer das Konzept mag, bekommt mit der App aber eine gute Lösung zur Zeiterfassung auf dem iPhone. *ol*

Preis: 3,99 Euro · Note: 2,7

➤ Schnelle Erfassung von Projekten

■ Begrenzte Exportfunktion, keine Importfunktion

iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.1)

Stefan Fürst, mediatelier.com/TimeLog4

Thermos



Diese App soll die Temperatur messen, obwohl das iPhone keine zugänglichen Sensoren dafür hat. Um die Messergebnisse zu verbessern, sollte sich der Anwender die Anleitung genau durchlesen, an die wir uns im Test halten. Denn vor der Nutzung gilt es, die App mit mindestens zwei unterschiedlichen Messwerten zu kalibrieren. Während der Messung soll ein Stück Stoff unter der Kameralinse diese gut abdunkeln. Während der Messung hört man mehrmals hintereinander das Auslösegeräusch der Kamera. Erst nach einem Neustart funktioniert die App im Test. Die erste Testmessung stimmt. Doch schon ab unserer zweiten Messung enttäuscht Thermos. Die App liegt meist etwa drei Grad neben den Werten der anderen Messgeräte. Alle Messergebnisse bei extremen Temperaturen sind komplett falsch. Für ein Thermometer ist die Fehlerquote zu hoch, zumal Messungen jenseits Zimmertemperatur im Test nur Fantasiewerte produzieren. *ol*

Preis: 1,59 Euro · Note: 4,7

- Erkennt unterschiedliche Temperaturen
 - Fehlerquote, iPhone muss sich akklimatisieren
- iPhone (ab iOS 4.2)

Sebastian Cammerer, thermos-app.com



Ausgaben Tool



Das Ausgaben Tool ist vor allem für Heimanwender geeignet, die ihre Ausgaben erfassen wollen. Man kann bequem Posten erfassen und Quittungen per Fotofunktion festhalten. Ein Währungsrechner ist integriert. Ungewöhnlich ist die Option, mehrere Benutzer zu verwalten. Man kann so etwa bei gemeinsamen Reisen die Ausgaben erfassen und später einer Person zuordnen. Der Export eines Datensets ist als E-Mail möglich, allerdings ohne Fotos. *SW*

Preis: 0,79 Euro · Note: 2,4

- Einfache Bedienung, mehrere Benutzer
 - Umständlicher Export der Fotos
- iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.1)

Juerg Raess, jr-tools.ch/expense-tool

X Sysinfo



Das Dienstprogramm informiert über den Betriebszustand des iPhone. Die App leert den Arbeitsspeicher, zeigt ablaufende Prozesse an und schätzt die verbleibende Akku-Laufzeit. Sobald der Anwender die App aufruft, räumt sie innerhalb weniger Sekunden den Speicher auf. Zusätzlich hält die App Angaben zum Prozessor-Typ des iPhone parat und liefert Angaben über den belegten und verfügbaren Speicherplatz des Gerätes. Nette Spielerei ohne großen Nutzen. *ol*

Shorts & Updates



SAVE 2 PDF konvertiert zahlreiche Formate, etwa von Microsoft Office und Apple iWorks, in PDF-Dateien um (2,99 Euro). Der Anwender kann mit Save 2 PDF Seiten und Fotos einfügen und über verschiedene Schnittstellen ausdrucken.



NOTICA ist ein schön gestaltetes Notizbuch. Der Benutzer kann unkompliziert eine Notiz anlegen oder Ideen und Erlebnisse aufbereiten. Notizen organisiert die App als Stapel mit Deckblatt (2,39 Euro).



AWESOME NOTE führt Notizzettel, Ideensammlung und Aufgabenverwaltung zusammen (2,99 Euro). Zahlreiche Funktionen ermöglichen eine umfangreiche Anpassung an die eigenen Bedürfnisse.



AROUND CAL (2,99 Euro) konzentriert sich auf die einfache Verwaltung von Terminen und deren Bearbeitungsstatus. Der Benutzer kann Einträge mit Symbolen (Tags) versehen, unterschiedliche Prioritätsstufen festlegen oder den aktuellen Status ändern.



Preis: 1,59 Euro · Note: 3,0

- Zeigt Zwischenspeicher in Echtzeit an
 - Geringer Nutzwert
- iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)

XZone Software, xzonesoftware.com

Pons – Spanisch



Der Pons Sprachkurs für Anfänger ist eine umfangreiche App zum Spanisch lernen. Es gibt hier 20 Lektionen zu den wichtigsten Themen. Viele relevante Inhalte sind vertont. Die Grundstruktur des Pons-Sprachkurses baut auf den 20 Lektionen („Ins Gespräch kommen“, „Wegbeschreibung“) auf. Hier findet der Benutzer den Wortschatz zum jeweiligen Themenbereich und Lerneinheiten und Übungen, die den Wortschatz anwenden und abfragen. Allerdings vermisst man ein allgemeines Basiskapitel, welches die wichtigsten Verben, Vokabeln und Regeln vorstellt. Zahlreiche relevante Wörter in den einzelnen Kapiteln, wie auch das komplette Wörterbuch, sind qualitativ hochwertig vertont. Der Wortschatz ist mit ungefähr 1000 Wörtern sehr begrenzt. *ol*

Preis: 4,99 Euro · Note: 1,3

- ✚ Bündelt alle wichtigen Sprachgrundlagen
- ✚ Keine Suchfunktion

iPhone, iPod Touch (ab iOS 4.0)

Mobilinga, mobilinga.de



Dictamus



Dictamus nimmt Diktate über das Mikrofon oder Headset des iPhone auf. Die Handhabung der App ist einfach, die Funktionen umfangreich. Das Vor- und Zurückspulen innerhalb einer Aufnahme funktioniert sehr präzise. Vorhandene Diktate überschreibt das Programm auf Wunsch oder führt die Aufnahme fort. Die Aufnahme liegt als WAV-Datei vor, die der Anwender auf ver-



schiedenen Wegen exportieren kann. Die automatische Sprachaktivierung kann im Test allerdings nicht überzeugen. So schaltet die Aufnahme bereits bei leisem Gesprächspegel ab und aktiviert den Rekorder häufig deutlich zu spät. Bei einem Anruf stoppt Dictamus die Aufnahme und beginnt, sobald das Programm wieder im Vordergrund ist. Eine relativ teure aber gelungene App, die aus dem iPhone ein brauchbares Diktiergerät macht. *ol*

Preis: 7,99 Euro · Note: 1,5

- ✚ Präzise Steuerung, viele Exportoptionen
- ✚ Keine Editierfunktion von Aufnahmen

iPhone, iPod Touch (Headset), iPad (ab iOS 3.1.3)

Jotomi, jotomi.de/dictamus

Due – Erinnerungen



Wenige Eingabeschritte am iPhone genügen, um in Due eine Erinnerungsnote einzutragen oder einen Timer zu setzen. Mit nur zwei Klicks kann man eine Erinnerung setzen. Neben dem Titel kann man Datum und Erinnerungszeit eingeben. Im Nachhinein ist es möglich, den Eintrag mit einer Wiederholung zu versehen, ihn in verschiedenen Intervallen zeitlich zu verschieben oder eine zweite Alarmzeit festzulegen. Im

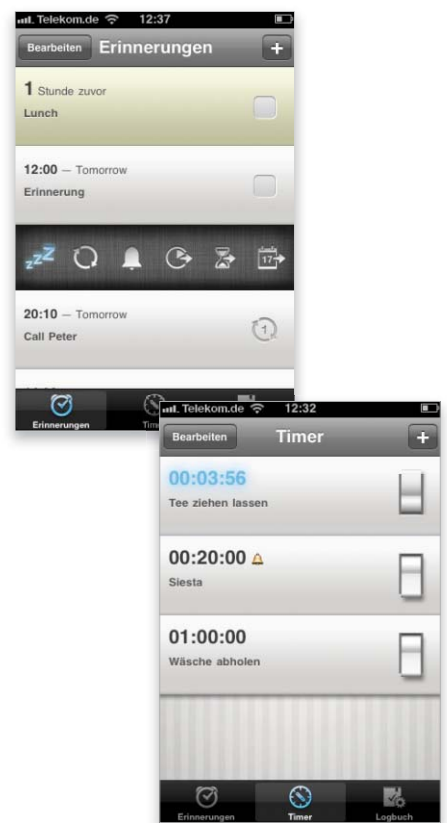
Menü „Timer“ verwaltet Due mehrere Countdown-Zähler. Im Bereich „Logbuch“ findet man alle erledigten Einträge. Diese sind bei Bedarf in zwei Schritten wieder reaktiviert. Durch das ansprechende aufgeräumte Design und die schnelle Erfassung ermöglicht Due eine einfache, aber praktische Erinnerungs- und Terminerfassung. *ol*

Preis: 2,39 Euro · Note: 2,0

- ✚ Moderne, klare Oberfläche
- ✚ Keine Angabe der Endzeit für Termine

iPhone, iPod Touch (ab iOS 4.0)

Phocus, dueapp.com



2Do



Dies ist ein funktionsreicher Aufgabenplaner mit Desktop-Abgleich. Die Software unterstützt unter anderem Outlook, iCal und Mail – für die Synchronisierung sorgt ein Hilfsprogramm auf Mac oder PC. Für die direkte Synchronisation des Mobile-Me-Kalenders ist ein 2,40 Euro teures Upgrade als In-App-Kauf nötig. Leider kann man unter Mac OS X bisher nur Aufgaben, aber leider keine Termine abgleichen. Per Push-Nachricht man sich erinnern lassen. Trotz einer Fülle an Funktionen bleibt die Oberfläche recht übersichtlich. Legt man eine neue Auf-

gabe fest, kann man unter anderem eine Aktion wie einen Anruf, Schlagwörter, Alarm oder Wiederholung zuordnen. Ausgefeilt sind auch die Sortiermöglichkeiten, eine Suche ist integriert. Über Twitter und E-Mail kann man seine Aufgaben exportieren. *sw*



Preis: 5,49 Euro · Note: 1,9

■ Viele Funktionen, Synchronisation
■ Englischsprachig
iPhone, iPod Touch, iPad (ab iOS 3.0)
Guided Ways Technologies, 2doapp.com

Lexis Nexis Recht Basic

Diese Anwendung bietet Zugriff auf 2500 Gesetze. Über eine integrierte Suchfunktion kann man in Gesetzestexten, in 90 000 Urteilen der Bundesgerichte und in einem Rechtswörterbuch recherchieren. Die Inhalte sind verlinkt, häufig benötigte Texte kann man auf sein Mobilgerät herunterladen oder Lesezeichen anlegen. Zusätzlich zeigt die App News zu den entsprechenden Themen. Bei den Trefferlisten sind leider viele Titel der Gesetze und Urteile nicht komplett lesbar und die Oberfläche ist etwas unübersichtlich. Der Datenbestand macht die App zu einem prima Recherche-Tool. *sw*



Preis: Kostenlos · Note: 1,9

■ Suchfunktion, umfassender Datenbestand
■ Zu kurze Titel in der Übersicht
iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.1.3)
Lexis Nexis, lexisnexis.de

Teacher Tool



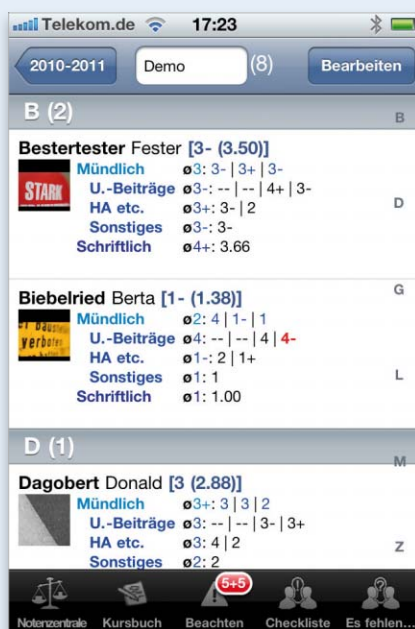
Ein Programm, das einem Lehrer die Arbeit erleichtert, muss mehrere Aufgaben erfüllen wie etwa Noten- und Fehlzeitenverwaltung oder das Verwalten von schülerbezogenen Daten und Anmerkungen. Alle diese Aufgaben erfüllt

Teacher Tool. Man legt die Noten mit beliebiger Struktur, Gewichtung und Notensystem an. Für die Eingabe, zum Beispiel während einer Präsentation, wird über ein Wischen von einem zum nächsten Schüler gewechselt. Bilder zu den einzelnen Schülern und eine Sitzordnung helfen dabei.

Klasse ist die Eingabe von Fehlzeiten oder Verspätungen. Diese erfolgt direkt mit einem Klick und Teacher Tool ermittelt anhand des Stundenplanes und der Uhrzeit automatisch die Zeiten. Die automatische Aufaddierung von Fehlstunden, Fehltagen und Verspätungen erleichtern die organisatorischen Aufgaben des Klassenlehrers. Zusätzliche Bemerkungen und Erinnerungs-Mails runden den sehr guten Funktionsumfang ab. *tb*

Preis: 24,99 Euro · Note: 1,6

■ Praxisnahe und sehr gute Ausstattung, Export
■ Kein Austausch zwischen iOS-Geräten
iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)
Udo Hilwerling, teachertool.de



Teacher Tool verwaltet Noten und zeigt die Sitzordnung mit Namen an.



2x Macwelt testen *für nur* 9,90 Euro!

ÜBER
18%
GESPART

Macwelt
MEGA-PACK MAC-OS X
System-Tools, Widgets, Schriften, Hintergründe u.v.m!

Europas größte Mac-Zeitschrift

12/10 € 5,90 Schweiz: SFR 11,80 - Österreich, Belgien, Luxemburg: € 6,90 - Niederlande: € 7,60 - Italien, Spanien: € 7,90 www.macwelt.de

Das bringt die nächste Systemversion
Mac-OS X 10.7 **NEU!**

Mac-Apps App-Store auch für Mac-Programme
Multitouch Mehr Gesten in Mac-OS X
Mission Control Steuerzentrale für Finder & Apps

iLife 11 im Test
Alles neu: iPhoto, iMovie, Garageband und Co.

Test: Macbook Air
- Neue Netbooks von Apple
- Einstieg schon ab 999 Euro

Test: Das neue Apple TV Streaming für 99 Euro

Test: Das neue Office Mac 2011 Für wen sich der Umstieg lohnt

Neu: Acrobat X Bessere Übersicht & Bedienung

Nie wieder Fenster-Chaos Die besten Aufräum-Tools

MEGA-PACK MAC-OS X
• 50 Tools
• 50 Widgets
• 500 Schriften
• 100 Hintergründe

270 Seiten
MACWELT XL
Sonderheft als E-Paper

Infotainment
Datenträger enthält nur Lehr- oder Infoprogramme

Ihre Abovorteile:

- Versandkostenfrei
- Jederzeit kündbar
- Vorzugspreis
- Keine Ausgabe verpassen!



Jetzt alle Ausgaben im
Macwelt-App-Kiosk
erhältlich!

Macwelt

A qua velita ni
ressim nist ar-
tum quisitos el
idestota vitaspe
nist faccum fuga. Itam rati

Macwelt gehört dazu!

Ihr Geschenk:



Microfaser-Tuch für Ihr Macbook!

Schmeichelweiches Tuch zur Reinigung und Abdeckung

Mit diesem hervorragenden Utensil können Sie schonend Bildschirm und Gehäuse reinigen und im Ruhezustand oder nach dem Ausschalten die Tastatur abdecken.

Material Microfaser, Maße ca. 30 x 13 cm.

Gleich bestellen! Online gehts am schnellsten:
www.macwelt.de/shopcode

Shop-Code **0447**

Shopcode merken für Online-Bestellung

Oder hier bestellen:

Bestellhotline:

Mo-Fr 8 - 20 Uhr

0180/5 72 72 52 - 248*

Fax:

0180/5 72 72 52 - 377

E-Mail:

shop@macwelt.de

*aus dem dt. Festnetz nur 0,14 € pro Minute,
Mobilfunkpreise max. 0,42 € pro Minute

MACWELT erscheint im Verlag
IDG Magazine Media GmbH,
Lyonel-Feininger-Str. 26, 80807 München,
Handelsregister München, HRB 99110,
Geschäftsführer: York von Heimburg.
Die Kundenbetreuung erfolgt durch
MACWELT Kundenservice, ZENIT
Pressevertrieb GmbH, Postfach 810580,
70522 Stuttgart, Geschäftsführer: Joachim
John, Tel. 0 180/5727252 - 248*,
eMail: shop@macwelt.de

Ihr Geschenk-Gutschein

☒ Ja, bitte schicken Sie mir 2 Ausgaben
Macwelt für nur 9,90 Euro. **Ein Streichel Tuch
erhalte ich gratis dazu.** Wenn ich innerhalb zwei
Wochen nach Erhalt des ersten Hefes nichts
von mir hören lasse, beziehe ich die Macwelt
zum Vorzugspreis von nur 70,80 Euro/Jahr
weiter. Die Versandkosten übernehmen Sie für
mich. Ich gehe kein Risiko ein: nach dem Test-
zeitraum kann ich den Bezug jederzeit beenden.
Das Geld für bezahlte und noch nicht gelieferte
Ausgaben erhalte ich zurück. Angebot gültig bis
31.01.2011, innerhalb der EU und der Schweiz
und nur wenn Sie nicht innerhalb der letzten
6 Monate die Zeitschrift abonniert haben. Liefere-
rung solange Vorrat reicht. Preise inkl. Porto und
Verpackung. Auslandspreise auf Anfrage.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass die IDG Magazine
Media GmbH und ihre Partner mich per E-Mail über in-
teressante Vorteilsangebote informieren.

Schriftliche Bestellung an: MACWELT Kundenservice, Postfach 810580, 70522 Stuttgart

Name/Vorname Geburtsdatum

Straße/Postfach

PLZ/Ort

Tel.-Nr. E-Mail

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

☐ bargeldlos und bequem per Bankeinzug ☐ per Rechnung

Kto-Nr. Bank/BLZ

Datum/Unterschrift

10MW0447AM

Top-Games für iPhone und iPod Touch

Nachschub für Zocker

Kurz vor dem Jahreswechsel sind zahlreiche Top-Spiele erschienen. Für Spielehersteller ist dies die wichtigste Zeit. Deshalb gibt es zahlreichen hochwertigen Nachschub für iPhone-Zocker

Achtung: iPad

Die Apps, die an die hohe Auflösung des iPad-Screens angepasst wurden, haben wir als iPad-kompatibel markiert. Der Rest läuft in iPhone-Größe oder auf 200 Prozent gezoomt.

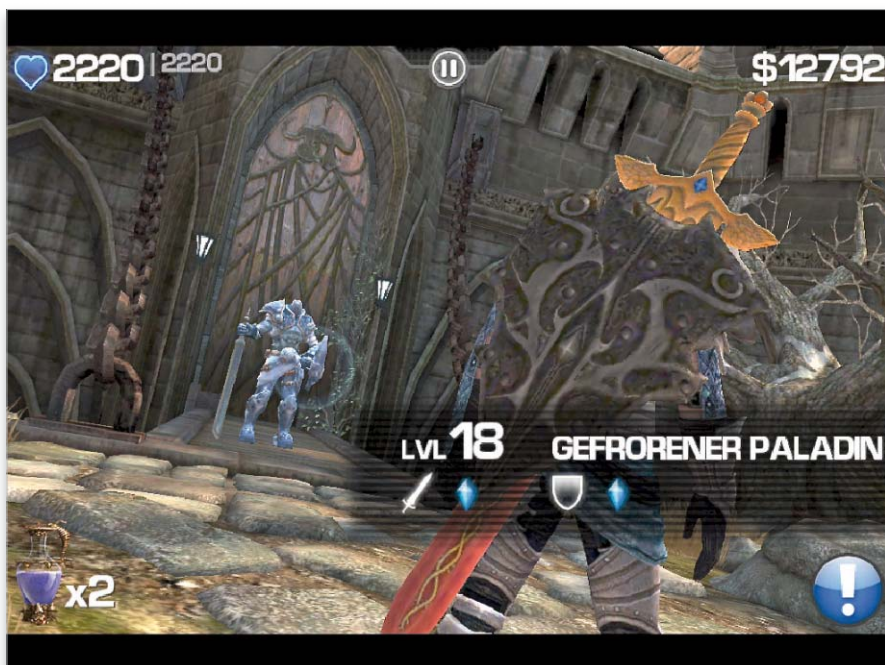
Infinity Blade



Dies ist das Spiel, mit dem Apple im Fernsehen Werbung für das iPad macht. Der Fantasy-Kracher ist optisch eine Augenweide. Kein Wunder, das Spiel basiert auf der gleichen Grafikumgebung wie das wunderschöne „Epic Citadel“. Infinity Blade läuft in „Blutlinien“ ab. Stirbt man im Spiel, spielt man einfach als eigener Sohn 20-23 Jahre später weiter, um seine Vorfahren zu rächen. Man kämpft sich hier von Wächter zu

Wächter durch, die im Laufe der Spielrunde und der Generationen immer stärker werden. Am Schluss steht der übermächtige Gottkönig, gegen den man zunächst keine Chance hat. Durch Siege gegen Wächter und durch Funde am Wegesrand gewinnt man Geld und Lebensenergie. Ersteres kann man für bessere Ausrüstung ausgeben. Später erhält man durch stärkere Waffen und Panzerung immer bessere Kampfwerte, dazu kommen Zaubersprüche,

die Gegner zusätzlich schwächen können. Der Spielaufbau ist durch die langsame Verbesserung des Kriegers über die Generationen recht motivierend. Die Welt, in der man sich bewegt, ist aber recht klein. Alles spielt sich ausschließlich um und in der Burg des Gottkönigs ab, die Gegner trifft man immer an der gleichen Stelle. Das wirkt ein wenig wie eine Endlosschleife. Grafisch ist Infinity Blade herausragend. Anders als bei der Demo Epic Citadel dort kann man sich hier aber keinesfalls frei bewegen. Es gibt immer nur sehr wenige Punkte, zu denen man sich per Klick bewegen kann. Die Kampf- und Spielszenen sind durch schicke Renderszenen verbunden, die man auch vorspulen kann. Zentrales Element des Spiels ist der Schwertkampf, der hier gut umgesetzt ist. Man schlägt und pariert per Wisch auf dem Bildschirm. Dazu gibt es eine Taste für die Deckung hinter dem Schild und je eine Taste zum Ausweichen. *Patrick Woods*



Preis: 4,99 Euro

Note: 1,8 gut

☑ Tolle Grafik, gute Steuerung, sehr motivierend

☐ Keine Bewegungsfreiheit, kleine Spielwelt

iPhone 3GS, iPod Touch G3, iPad (ab iOS 3.2)

Chair Entertainment, infinityblade.com

Infinity Blade ist grafisch eine Augenweide, spielerisch gut umgesetzt, aber wie eine Endlosschleife.

Cut the Rope



Das kleine Monster Om Nom soll man durch ein Gewirr aus Seilen, Sperren und Blasen mit Bonbons füttern. Zum Einsatz kommen Seile, Blasen und andere Hilfsmittel. Überzeugen kann das Spiel aber vor allem durch die gute Grafik und die hohe Motivation. Schon jetzt fast Kult. *sw*

Preis: 1,59 Euro

Note: 2,2 gut

- + Niedliche Grafik, gute Rätsel
- Wenig abwechslungsreiches Spielprinzip

iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)

Chilingo, chilingo.com



Rage HD



Hier ist man Kandidat in einer mehr als makaberen TV-Show und muss sich mit Feuerkraft gegen Hunderte Mutanten behaupten. „HD“ ist für das iPhone 4 und iPad, für ältere iPhones gibt es eine eigene Ausgabe der App. Die Spielmechanik ist relativ primitiv, die Grafik dagegen Klasse. *pw*

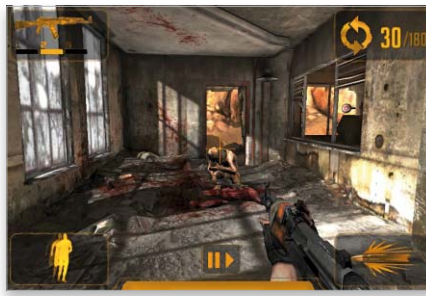
Preis: 1,59 Euro

Note: 2,2 gut

- + Tolle Grafik, gutes Spieldesign
- Hektisch, blutig, Spieler hat wenig Kontrolle

iPhone 3GS, iPod Touch G3, iPad

ID Soft, idsoftware.com/rage-mobile



Be Earthed



Puzzle-Spiel, bei dem es darum geht, drei gleiche Elemente in eine Reihe zu bringen. Hat der Spieler drei Elemente aneinander gereiht, lösen sich diese auf und werden ersetzt. Zeitdruck durch einen Countdown gibt es nicht, dafür muss man viele Bonus-Elemente sammeln. *ol*

Preis: 0,79 Euro

Note: 2,4 gut

- + Kein Zeitdruck
- Musik und Soundeffekte etwas nervig

iPhone, iPod Touch (ab iOS 4.0)

Be A Man Games, beamangames.com



NFS Hot Pursuit



Der Traum eines jeden Autobahnpolizisten: Verkehrssünder mit einem Lamborghini oder Porsche als Dienstwagen jagen. Das Spiel basiert auf dem gleichnamigen Konsolenspiel, ist aber abgespeckt. Hier kann man ausschließlich auf Seiten der Polizei spielen. Es gilt, illegale Straßenheizer zu stoppen und dadurch im Rang aufzusteigen. Das Spiel besteht aus 24 Rennen. Da gibt es direkte Duelle gegen einzelne oder mehrere Raser, gegen Polizeikollegen und gegen die Zeit. Die Action stimmt,

da nimmt man es kaum übel, dass das Auto fast unzerstörbar ist, heftige Unfälle können das Auto wenig abbremsen und man die Bremse nur selten benötigt. Realismus zählt nicht bei 350 km/h auf der Landstraße. *pw*

Preis: 3,99 Euro

Note: 1,8 gut

- + Grafik, Sound, leichter Einstieg
- Immer wieder ähnliche Missionen

iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.0)

Electronic Arts, ea.com/iPhone



Hot Pursuit ist ein nettes Action-Rennspiel mit exotischen Polizeiwagen.

Shorts & Updates



FRAGGER erinnert an den Hit Angry Birds, wirkt aber martialischer. Hier muss man Terroristen mit Handgranaten ausschalten. Die Comicgrafik relativiert die Gewalt wieder sehr. Die Steuerung ist einfach – zielen und werfen, die Level sind abwechslungsreich und motivierend (0,79 Euro).



WESTBAND Als Sheriff muss der Spieler in der Wildwest-Stadt Westband die Bank vor Banditen schützen. Reaktionsschnell gilt es hier zu entscheiden, ob Kunden oder schießende Outlaws die Bank betreten. Wer zu lange zögert, landet selbst im Grab. Nett gemachtes Reaktionsspiel mit stimmiger Wildwest-Atmosphäre (0,79 Euro).



ZOMBIE SMASH Ziel des Spiels ist, sein Haus zu schützen und die angreifenden Zombies mit unterschiedlichen Waffen endgültig unter die Erde zu kriegen. Dabei darf man nicht zimperlich sein. Mehrere Modi sichern den Spielspaß. Die Splattereffekte sind sicher nicht jedermanns Sache (1,59 Euro).

Cooler Apps für iPhone und iPod Touch

Gute Unterhaltung

Edutainment – die Kombination aus Unterhaltung und Lehrinhalten – ist eine der großen Stärken des iPhone. Wie die folgenden Apps beweisen

Achtung: iPad

Die Apps, die an die hohe Auflösung des iPad-Screens angepasst wurden, haben wir als iPad-kompatibel markiert. Der Rest läuft in iPhone-Größe oder auf 200 Prozent gezoomt.

Amplitube



Apps wie diese zeigen, wie vielfältig das iPhone sein kann. So wird das iPhone mit Amplitube zum elektrischen Verstärker für Gitarristen. Neben der App benötigt man einen „iRig“ genannten Adapter, der weitere 30 Euro kostet.

Auch Effektgeräte und Funktionen gibt es als In-App-Kauf. In der Summe kann der iPhone-Amp also teuer werden. Etwas fies: es gibt sichtbare Bedienelemente, die bei Berührung fragen, ob man diese Erweiterung kaufen will. Aber schon die Grundfunktionen bieten mehr als genug Umfang. Es gibt vier Verstärkermodelle, die in jeweils unterschiedlichen Zerstufen platziert sind, von Clean bis Metal und dazu einen Bassverstärker.

Zudem gibt es zehn integrierte Effektgeräte, von denen man drei gleichzeitig nutzen kann. Darüber hinaus gibt es mehrere Lautsprecher- und Mikrofon-Simulationen.

Über eine Wiedergabe- und Aufnahmefunktion kann man Stücke importieren, die Gitarre dazu aufnehmen und das Ergebnis wieder exportieren.

Dies macht Amplitube zu einem geeigneten Musik-Notizbuch oder zum Übungstool. Da der iRig-Adapter den Mikrofoneingang als Eingang nutzt, kann es manchmal zu Störgeräuschen kommen. *Patrick Woods*

Preis: 15,99 Euro · Note: 2,3

■ Viele Funktionen, ordentlicher Klang

■ Störgeräusche, überfüllte Oberfläche
iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.1.3)

IK Multimedia, www.ikmultimedia.com



Amplitube macht das iPhone zum Gitarrenverstärker, leidet aber ein wenig unter dem geringen Platz auf dem Display.

Shorts & Updates



FLICKR HD (1,59 Euro) macht aus dem iPhone und iPad einen digitalen Bilderrahmen. Die App greift auf den Foto-Feed des eigenen Flickr-Profiles oder den anderer Benutzer zu. Zeigt auf Wunsch eine Uhr an und Informationen zum aktuellen Foto.



RETINA WALLPAPERS HD ist eine umfangreiche, kostenlose Bildschirmhintergrund-Sammlung für das iPhone. Die App ist werbefinanziert. Bilder sortiert die App nach Kategorien und bietet eine Suchfunktion. Hat der Benutzer eine Auswahl getroffen, legt die App das Hintergrundbild in der Foto-Sammlung des iPhone ab.



DAMPFRADIO ist ganz bestimmt nicht die vielseitigste App (0,79 Euro) für den Empfang von Internet-Radios, besitzt aber wohl die coolste Optik. Seine 16 Lieblingssender kann man direkt über das simulierte Frequenzrad auswählen.



VOLT Wie fühlt man sich als Zeus, der oberste Gott auf dem Olymp, dessen Waffe Blitze sind? Mit der App Volt (0,79 Euro) kann man sein iPhone als Zeus' Waffe verwenden und Freunde samt Bekannten, zumindest figurativ, verdonnern.

Filterstorm



Bildbearbeitungssoftware für iPad und iPhone, die sich eher an erfahrene Anwender richtet und guten Funktionsumfang bietet. Filterstorm bietet auch anspruchsvolle Bildbearbeitungsfunktionen wie Stempelwerkzeug und Tonwertkorrektur. Die Bildbearbeitung kann Bilder aus der Zwischenablage und den Fotoalben importieren und bearbeiten. Geeignet ist die Software aber eher für erfahrene Anwender. Filter können auf ausgewählte Bereiche angewendet werden, 10 Bearbeitungsschritte werden gespeichert. Neben Korrekturen wie Vignettierung bietet das Tool auch Gradationskurven und Tonwertkorrektur. *maz*

Preis: 2,99 Euro · Note: 1,7

- ✦ Gute Oberfläche, sehr guter Funktionsumfang
 - ✦ Bildgröße begrenzt, für erfahrene Anwender
- iPhone, iPod Touch, iPad (ab iOS 3.2)
Tai Shimizu, filterstorm.com



Janosch ABC



Die App hilft Kindern spielerisch das Schreiben und Lesen von Wörtern zu üben. Ein Bild aus der Welt von Tigerente und Co. stellt das gesuchte Wort dar, welches in grauen Buchstaben vorgegeben ist. Die Kleinen müssen nun die Buchstaben sortieren und zum gesuchten Wort zusammenfügen. Die Anzahl der Buchstaben kann man anpassen. Beim Berühren der einzelnen Buchstaben liest eine Kinderstimme diese vor. Ist das Wort vollständig buchstabiert, wird auch dies von der Kinderstimme vorgelesen und eine kurze Animation bringt Bewegung ins Bild. In sechs Kapiteln rund um Tigerente, Bär und Tiger können Kinder Wörter entdecken. *ol*

Preis: 1,59 Euro · Note: 1,3

- ✦ Schöne Zeichnungen
 - ✦ Keine Nachteile ersichtlich
- iPhone, iPod Touch (ab iOS 3.1.3)
Ideas2mobile, ideas2mobile.com



Pocketbooth



Pocketbooth schießt vier Serienbilder im Stil der heute fast ausgestorbenen Fotokabinen. Wer sich früher gerne mit Freunden in Fotokabinen am Bahnhof zwängte, um viermal hintereinander eine andere Grimasse zu ziehen, findet auch an Pocketbooth Gefallen. Die App belebt den Fotospaß für zwischendurch neu und dient durch die gelungene Umsetzung als Partyunterhaltung. Es stehen drei bis vier Serienfotos und vier Fotoeffekte zur Auswahl. Zusätzlich kann der Anwender das Aufnahmeintervall festlegen. Die Schnappschüsse können bei Facebook und Twitter landen oder per Airprint-Implementierung direkt im Drucker. *ol*

Preis: 0,79 Euro · Note: 2,1

- ✦ Unterhaltsame Party-App, authentisch
 - ✦ Wenige Einstellungen und Funktionen
- iPhone, iPod Touch 4. Gen. (ab iOS 4.0)
Project Box, projectbox.com



RTL Now



RTL Now ist die passende App für die gleichnamige Onlinevideothek. Jetzt kann man einen Teil der Sendungen auf iOS-Geräten sehen. „RTL Now“ eignet sich sowohl für das iPad als auch für das iPhone. Die App selbst ist gut umgesetzt, man kann sowohl über die Programmübersicht der letzten Tage als auch über eine allgemeine Übersicht nach Sendungen suchen. Leider kann die Auswahl der Sendungen nicht voll überzeugen. Hier findet man nur RTL-Produktionen. Filme gibt es generell nicht und ausländische Serien ebenfalls nicht. Damit beschränkt sich die Auswahl auf (Doku-)Soaps, Shows und Beratungssendungen wie Supernanny und „Raus aus den Schulden“. Nicht einmal die US-Krimiserie CSI ist dabei, die man zumindest bei der Onlineplattform von RTL Now finden kann, auch das beliebte „GZSZ“ fehlt.

Hier gibt es offenbar noch lizenzrechtliche Hindernisse. Die Bild- und Tonqualität per WLAN ist ok, wenn auch nicht perfekt, per UMTS ist sie deutlich schlechter, läuft aber stabil. Fünf Minuten TV per UMTS verursacht im Test etwa 14 MB Datentransfer. Eine dicke Flatrate ist für unterwegs also Pflicht. RTL Now setzt voraus, dass der Nutzer sich orten lässt, denn die App erlaubt das Streaming nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz. RTL Now zeigt, wie Fernsehen auf Mobilgeräten in Zukunft funktionieren könnte, es fehlen aber interessante Inhalte wie Filme oder US-Serien. *pw*

Preis: 3,99 Euro · Note: 3,2

- ✦ Gute Übersicht, variable Qualität
 - ✦ Keine Fremdproduktionen, 7 Tage Archiv
- iPhone, iPod Touch, iPad (ab iOS 3.2), in D-A-CH
RTL Interaktive, rtlinteraktive.de



RTL Now bietet einige Sendungen aus dem RTL-Archiv, einiges fehlt jedoch.

Endlich online



© Fotos: Bruce McBroom © Apple Corps Ltd.

Die wichtigste Neuerung im iTunes Store betrifft keine zusätzlichen Funktionen, sondern eine der bekanntesten Bands der Welt: The Beatles sind erhältlich. Wir stellen das Angebot der Kultband vor

Mitte November versprach Apple ein Special Event mit sensationellem Inhalt. Dort wurden allerdings keine neuen Produkte und Dienste präsentiert, sondern der von vielen lang ersehnte Einzug der Beatles in den iTunes Store. Während die Soloalben von John Lennon, Paul McCartney, Ringo Starr und George Harrison zum Teil schon lange erhältlich sind, folgt nun endlich auch die Musik der „Pilzköpfe“.

Download-Premiere

Apple ist der erste Online-Anbieter für die Musik der Fab Four und hat die Erlaubnis offenbar derzeit noch exklusiv. Die Beatles sind auch 40 Jahre nach ihrer Auflösung noch eine der Bands mit den meisten Albenverkäufen weltweit, aber natürlich ist dies auch ein prestigeträchtiger Deal im heiß umkämpften Markt für Musik-Downloads.

Die lange Beatles-Abstinenz bei iTunes erklärt sich unter an-

derem durch den langjährigen Streit zwischen Apple Inc. und Apple Corps., der Plattenfirma der Beatles, um die Namensrechte an „Apple“. In letzter Instanz hatte im Frühjahr 2006 ein Gericht zugunsten des Computerherstellers entschieden und diesem erlaubt, Name und Logo zu verwenden. Bis zur musikalischen Einigung hat es dann noch Jahre gedauert.

Weitere Inhalte

Im Schatten der Beatles erschien noch eine weitere sehr erfreuliche Neuheit im iTS. Die Kaufoption für HD-Filme ist endlich wieder da. Genauso klammheimlich, wie sie verschwand, zwischenzeitlich konnten Spielfilme in HD-Auflösung nur ausgeliehen werden, ist sie wieder zurückgekehrt. Gleichzeitig hat sich das Angebot an HD-Filmen deutlich vergrößert. Für eine Übersicht wechseln Sie in „Filme“. Im Kasten „Auf einen Klick“ finden Sie dort den Link „Filme in HD“. *Matthias Zehden*

1 Die Beatles im iTunes Store

1. Inhalte suchen

Das Werbeflaner für die Beatles auf der Startseite des iTunes Store ist kaum zu übersehen, sodass momentan noch ein Klick darauf reicht, um auf die Bandseite zu gelangen. Später erreicht man sie am einfachsten über die Suchfunktion. Öffnen Sie in iTunes den Store, und tippen Sie oben rechts im Fenster als Suchbegriff „Beatles“ in das Eingabefeld ein. Auf der Ergebnisseite finden Sie wie üblich diverse Inhalte des iTS, die dazu passen, inklusive Podcasts, Videos und Angeboten aus iTunes U. Über den Kasten oben links auf der Seite können Sie eine bestimmte Medienart herausfiltern. Etwas darunter finden Sie den Kasten „Interpretieren und mehr“. Klicken Sie hier auf „The Beatles“, um zur Übersicht aller Titel der Band zu gelangen.

Name	Album	Interpret	Länge	Beliebtheit	Preis
1. Hey Jude	The Beatles 1967-1970...	The Beatles	7:11	★★★★★	1,29 € KAUFEN
2. Let It Be	The Beatles 1967-1970...	The Beatles	3:52	★★★★★	1,29 € KAUFEN
3. Get Back	The Beatles 1967-1970...	The Beatles	3:12	★★★★★	1,29 € KAUFEN
4. A Day in the Life	The Beatles 1967-1970...	The Beatles	5:07	★★★★★	1,29 € KAUFEN
5. Let It Be	Let It Be	The Beatles	4:03	★★★★★	1,29 € KAUFEN
6. Ticket to Ride	The Beatles 1962-1966...	The Beatles	3:11	★★★★★	1,29 € KAUFEN
7. She Loves You (Mono Version)	The Beatles 1962-1966...	The Beatles	2:22	★★★★★	1,29 € KAUFEN
8. A Hard Day's Night	The Beatles 1962-1966...	The Beatles	2:34	★★★★★	1,29 € KAUFEN
9. Day Tripper	The Beatles 1962-1966...	The Beatles	2:49	★★★★★	1,29 € KAUFEN
10. Please Please Me (Mono Ver...)	The Beatles 1962-1966...	The Beatles	2:01	★★★★★	1,29 € KAUFEN

2. Angebot sichten

Auf der Übersichtsseite zu den Beatles hat Apple das komplette Angebot im iTunes Store zusammengefasst. Oben auf der Seite finden Sie ein Video des Beatles-Auftritts von 1964 im Washington Coliseum, dem ersten Konzert der Fab Four in Amerika, zur Einstimmung auf den damaligen Beatles-Hype. Der eher belang-

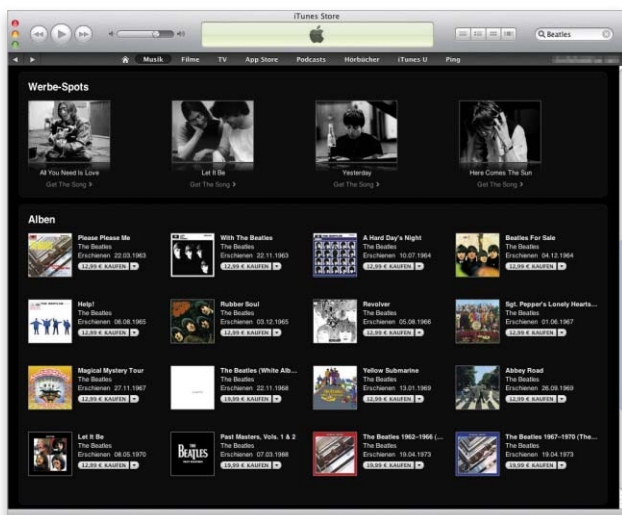
lose Trailer „The Beatles Through the Years“ zeigt die Entwicklung der Band im 4-Minuten-Zeitraffer. Er macht zumindest Lust auf das „The Beatles Box Set“. Dieses enthält für rund 150 Euro alle Studioalben der Beatles sowie die Past Masters Collection, alles verpackt als iTunes LP mit Booklets und etwas Bonusmaterial.



3. Alben auswählen

Wer vor Preis und Umfang des Komplettssets zurückschreckt – das ist wirklich nur was für Fans und Sammler – findet unten auf der Seite alle erhältlichen Alben. Das sind die 13 Studioalben, die Past-Masters-Doppelausgabe

sowie das rote und das blaue Best-of-Album. Die letzten beiden kosten als iTunes LP je 20 Euro und ergeben eine runde Sammlung zum Thema Beatles. Wer will, kann auch einen Blick auf die Werbespots von Apple werfen.

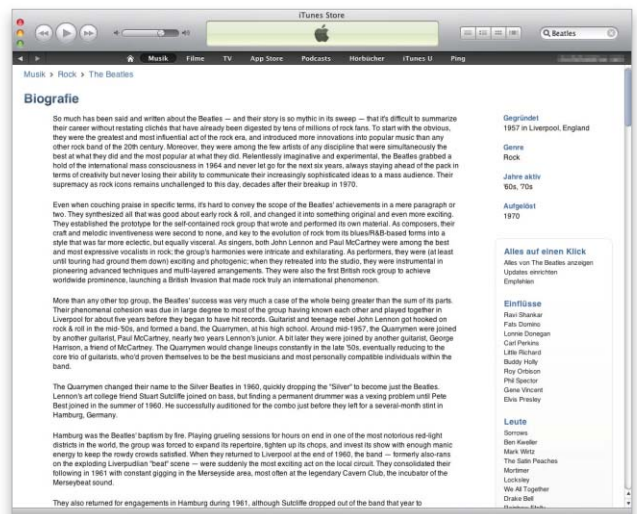


2 Weitere Infos

1. Mehr erfahren

Wer noch weitere Informationen über die Beatles sucht, wird im Kasten „Auf einen Klick“ oben rechts auf der Übersichtsseite fündig. Gleich über dem ersten Link können Sie dort eine Bio-

grafie der Beatles abrufen. Die enthält viele nicht nur für Fans interessante Informationen, steht allerdings nur Englisch zur Verfügung. Es folgen Links zu verschiedenen sozialen Netzen.



2. Auf Ping folgen

Um andere Beatles-Fans unter den iTunes-Nutzern zu finden, können Sie der Band auch über Apples Musiknetz Ping folgen. Der Knopf hierfür befindet sich ebenfalls auf der Übersichtsseite. Klicken Sie daneben auf „Ping“,

gelangen Sie zum Interpretenprofil der Beatles. Hier finden Sie die üblichen Aktivitäten und andere Leute, die den Beatles folgen. Kurz vor Redaktionsschluss waren das bereits über 117 000 Ping-Nutzer.





Katy Perry

Ausgerechnet bei einem Kirchenfest entdeckte die Pastorentochter Katy Perry ihre Liebe zur Musik. Nachdem ihr Debütalbum Anfang des Jahrtausends im Nirgendwo verebbte, lernte sie ein paar Jahre später die Regeln des Spiels: In aufreizenden Klamotten sang Perry „I Kissed a Girl“, katapultierte so ihr zweites Album „One of the Boys“ an die Spitze der Charts und gewann mit ihrer verrückten Showbiz-Art nicht nur die Herzen ihrer jungen Fangemeinde, sondern auch zahlreiche Awards als beste Newcomerin. Bevor das 26 Jahre alte Starlet 2011 auf einer groß angekündigten Tournee ihre neue Scheibe „Teenage Dream“ vorstellt, heiratete sie in Indien noch schnell den US-Komiker Russell Brand, der ihr in Sachen neu gewonnener Verrücktheit in nichts nachsteht. Auch der iTunes Store verdeutlicht die zeitgemäße Ausrichtung von Perrys Karriere: Zahlreiche Single-Auskopplungen, iPhone-Applications und Podcasts untermauern die mediale Allmacht der Musikerin. *jbw*

Top-Alben im iTunes Store

Musik-Highlights

Auf der Suche nach neuer Musik gibt es kaum eine bessere Anlaufstelle als den iTunes Store. Wir haben für Sie ein paar interessante Künstler herausgepickt

Take That

Als Robbie Williams Mitte der Neunzigerjahre die Trennung von Take That bekannt gab, markierte dies auch das vorübergehende Ende einer der größten Boybands aller Zeiten. Auch als Gary, Mark, Howard und Jason knapp zehn Jahre später einen Neuanfang wagten, blieb Williams trotz einer ausverkauften Tournee fern. Erst fünf Jahre später folgte die überraschende Wende, an die eigentlich niemand mehr glaubte: Nach Welterfolgen, Skandalen und öffentlich zelebrierten Depressionen begab sich der erfolgreiche Solokünstler zurück in die Arme seiner Weggefährten und sang sich die alten Probleme mit der gemeinsamen Single „Shame“ vom Leib. Seitdem juchzt eine neue Generation von Teenagern über die frisch entfachten Tanzkünste der gealterten Boys, die sie 2011 auch in einer neuen Welttournee zur Schau stellen wollen. Wer ihren steinigen Weg bis ganz nach oben nachzeichnen will, kann dies im iTunes nahtlos tun: 21 CDs, EPs und Singles umfasst das Angebot, inklusive 25 Musikvideos und dem neuesten Album „Progress“. *jb*





Albert Hammond

Als Singer-Songwriter und Musikproduzent machte Albert Hammond nicht nur sich selbst, sondern auch viele andere Musiker über die Jahre zu Stars. Nachdem er bereits mit sechzehn Jahren erste Lorbeeren mit den Diamond Boys sammelte und ihm mit „It Never Rains in Southern California“ knapp zwölf Jahre später auch der Durchbruch als Solokünstler gelang, griff er musikalisch Leuten unter die Arme, die auf den ersten Blick eigentlich gar keine Hilfe benötigten. Art Garfunkel, Whitney Houston, Starship und Julio Iglesias verdanken zahlreiche Hits dem Talent des Musikers, das vor einigen Jahren auch seinen Sohn zur Gründung der Strokes inspirierte. Dieser ist gemeinsam mit zahlreichen anderen prominenten Duettpartnern nun auf der unlängst erschienenen Scheibe „Legends“ zu hören, auf der Albert Hammond seine größten Hits neu eingespielt hat. Die CD findet sich ebenso im iTunes wie das 32 Jahre früher veröffentlichte Greatest-Hits-Album. *jb*

Black Eyed Peas

Während die Kritik das künstlerische Ende der Black Eyed Peas heraufbeschwört, findet ihre Hinwendung zum massentauglichen Dance Electro Pop bei den überwiegend minderjährigen Fans der Band durchaus Anklang. „The Beginning“ nennt die Combo folglich auch ihr neues Album – und distanziert sich damit bereits im Titel von alten, hochgelobten Werken wie „Bridging the Gap“. Wer mitdiskutieren will, ob die Black Eyed Peas ihren Auftritt beim Super Bowl 2011 wirklich verdient haben, kann dies mithilfe des iTunes tun: Neben allen alten Alben findet sich im digitalen Angebot auch eine De-luxe-Version von „The Beginning“ mit insgesamt fünfzehn neuen Songs. *jb*



Richard Ashcroft

Als Frontmann von The Verve prägte Richard Ashcroft die Neunzigerjahre wie wenige andere Musiker. Und weil wahres Talent mit Stillstand immer ein Problem hat, machte Ashcroft nach der Trennung der Band im Jahr 1999 einfach solo weiter. Wie lässig er seinen Stil ins neue Jahrtausend übertrug, zeigen seine intelligent arrangierten Popalben „Alone with Everybody“ (2000), „Human Conditions“ (2003) und „Keys to the Word“ (2006), die im iTunes Store ebenso zu finden sind wie zahlreiche Singles, Karaokeversionen, Podcasts und Musikvideos. Weiterer Bonus: Nach siebenjähriger Abstinenz fanden 2007 auch The Verve wieder zusammen und agieren seitdem in friedlichem Einklang mit Ashcrofts Solokarriere, die in Kürze durch ein viertes Album bereichert werden dürfte. *jb*



Leona Lewis

Nur selten bringen Castingshows wie „The X-Factor“ wirklich ernst zu nehmende Talente ans Tageslicht. Im Fall der in London geborenen Sängerin Leona Lewis dagegen manifestiert sich ihr Können nicht nur in einem bahnbrechenden Charisma, sondern auch in zwei Erfolgsalben, die aus dem Nichts die internationalen Chartspitzen stürmten. Weil so viel Wind auch alteingesessene Kreativgrößen nicht kalt lässt, performte sie bei den Olympischen Winterspielen in Peking an der Seite von Led-Zeppelin-Sänger Jimmy Page und hauchte für James Camerons „Avatar“ den Song „I See You“ ins Mikro. Wer sich visuell wie akustisch verzaubern lassen möchte, findet auf iTunes zwei De-luxe-Editionen ihrer bisherigen Alben „Spirit“ (2008) und „Echo“ sowie drei Musikvideos. *jb*

Foals

Das hätte man nun wirklich nicht aus Oxford erwartet: Bewaffnet mit einem schlagkräftigen Mix aus Rock, Techno und Minimal Music, machte sich das musikalische Quintett The Foals im Jahr 2008 auf, der Musikszene so richtig einzuheizen. Und in der Tat kam „Antidotes“ mit einer so auffallenden Lässigkeit daher, dass plötzlich jeder eingefleischte Fan der Independent-Szene verwundert auf das Universitätsstädtchen blickte. Da auch das jüngst erschienene Folgealbum „Total Life Forever“ dank seines clever durchdachten Klangteppichs nichts an dieser Einstellung ändern wird, vertröstet der iTunes die Wartezeit auf das nächste Album mit einer iTunes-Festival-Aufnahme von einem der jüngsten Gigs in London. Herrlich verspielt! *jb*





Empire of the Sun

Seinen notorischen Hang zu Pathos und großen Emotionen beweist das australische Elektropop-Duo Empire of the Sun schon mit seinem malerischen Bandtitel. Ähnlich poetisch kommen auch Hitsingles wie „Walking on a Dream“ oder „We are the People“ daher, von denen Letztere kürzlich innerhalb weniger Tage Platz eins der Verkaufscharts auf iTunes erreichte. Wer sich in das durchweg gelungene Debüt des Duos hineinhören will, kann dies im iTunes Store mit einer De-luxe-Edition der Scheibe tun: 22 Songs umfasst das musikalische Universum, das durch die farbenfrohen Kostüme der Musiker auch live zum puren Genuss wird. *jb*



Unheilig

Nachdem die Band Unheilig in den vergangenen zehn Jahren eher Vertretern dunkler Rockmusik ein Begriff war, gelang Frontmann Bernd Heinrich Graf mit seinem Album „Große Freiheit“ ein Sensationserfolg: Mit gefühlvollen Balladen sang er sich plötzlich in die Herzen einer neuen Hörerschaft, verkaufte seine Scheibe 600 000 Mal und erklomm damit in kurzer Zeit die Spitze der deutschen Albumcharts. „Geboren um zu Leben“ heißt die aktuelle Hitsingle, die seitdem durch die Radiokanäle dröhnt und auch in Zeiten von Religionskritik beweist, dass modern interpretierte Spiritualität durchaus funktionieren kann. Wer die Geschichte des Einzelgängers nachhören will, findet im iTunes Store Gelegenheit dazu: Zahlreiche Alben sowie neun Musikvideos erzählen von der wundersamen Wandlung des früher eher lauten Musikers aus Aachen. *jb*



Caitlin Rose

Für viele Kritiker gilt die 23-jährige Sängerin Caitlin Rose als musikalische Sensation des Jahres. In Nashville geboren, entdeckte sie schon früh ihr Interesse für die musikalischen Wurzeln ihrer Gegend, die sie bald auf ganz individuelle Art und Weise interpretierte: Angereichert mit Elementen von Folk, Blues und Pop drehte sie die Grundparameter der Countrymusik durch den Fleischwolf, packte eine ordentliche Portion Melancholie dazu – und überzeugte so auch ein junges Publikum von der Schlagkraft des eingestaubten Genres. Wer hören will, wie zeitgemäß ihre Musik dabei klingt, findet im iTunes Store neben ihrem neuesten Album „Own Side Now“ auch die Scheiben „Look Me Over“ und „Dead Flowers“. *jb*



iPhone 4 Hardware Check

Wer ein iPhone 4 gebraucht kauft oder ein Ersatzgerät erhält, sollte die Hardware gründlich prüfen. Wir sagen, worauf Sie dabei achten müssen

Die Anschaffung eines iPhone geht ins Geld, ganz gleich ob man ein Modell mit Vertrag oder ohne SIM-Lock erwirbt. Auch diverse Online-Plattformen bieten das aktuelle iPhone gebraucht oder neu zum Kauf an, ebenso wie der lokale Kleinanzeigenmarkt. Das iPhone 4 ist vollgestopft mit Hardwarebauteilen, die die Funktionalität des Smartphones erst möglich machen. Egal ob man ein gebrauchtes Gerät erwirbt oder ein Ersatzgerät aus einem Garantiefall bekommt, mit einer gründlichen Prüfung der Hardware lässt sich sicherstellen, dass das iPhone 4 auch all die Funktionen bietet, die Apple verspricht. Wir haben in diesem Workshop die wichtigsten Prüfkriterien zusammengestellt. Damit kann man die wesentlichen Funktionen und Hardwarebauteile testen, natürlich nicht alle. Auch lassen sich nicht immer sämtliche Tests durchführen. *vr*

1 Sichtprüfung und erster Funktionscheck

Display und Rahmen auf Kratzer prüfen, Schaltercheck, SIM

Ob Gebraucht- oder Neukauf eines iPhone 4: Der erste Check ist immer eine Sichtprüfung des Geräts. Das aktuelle Modell besteht außen aus zwei Glaskörpern, die vom Antennenband aus Stahl umfasst werden. Beide Glaskörper, das heißt Vorder- und Rückseite des iPhone, müssen nahtlos mit dem Stahlband verbunden sein. Mithilfe einer kleinen Taschenlampe oder einer anderen Hintergrundbeleuchtung lässt sich einfach feststellen, ob die Bauteile perfekt miteinander verbunden sind. Schimmert Licht durch „Ritzen“, sollten Sie die Finger sofort von dem Gerät lassen. Das soll nicht sein, denn auf diese Weise dringen Feuchtigkeit und Staub ein. Ist die Verarbeitung nicht nahtlos, kommt es zudem leichter zu Bruch, wenn das

iPhone einmal aus der Tasche auf den Fußboden saust. Bei gebrauchten iPhones sollten Sie das Display zudem schräg gegen eine Lichtquelle halten, um auch kleinste Kratzer auf dem Display erkennen zu können. Kratzer beeinträchtigen zwar die Funktionalität nicht, sind aber eher Geschmackssache und ein Fall für einen Preisnachlass. Der Ein-/Ausschalter und der Home-Button am iPhone sind die am häufigsten genutzten beweglichen Elemente. Sie sind im nächsten Schritt zu prüfen, da ein späterer Ersatz recht teuer ist. Beide Bedienelemente sollten beim Drücken einen leichten Widerstand bieten, aber nicht schwergängig sein. Auf keinen Fall sollten sich die Schalter seitlich bewegen lassen, also einen lockeren Eindruck machen. In

den ersten Tagen des iPhone 4 haben viele Benutzer eine Micro-SIM aus einer Standard-SIM-Karte „geschnitten“, die manchmal nicht optimal passte. Überprüfen

Sie, ob sich der SIM-Schacht mit einer Büroklammer einfach öffnen lässt oder ob die innen liegenden Kontakte beschädigt wurden.



Home-Button und Ein-/Ausschalter sind auf Ermüdungserscheinungen zu untersuchen.

2 Bedienelemente des iPhone 4



Weitere Bedienelemente, Vibration, tote Pixel am Display

Schaut man sich das iPhone 4 an, werden schon haufenweise Hardwarebauteile sichtbar, die innen verbauten kommen hinzu. Nach der ersten Sichtprüfung sollte man die oben abgebildeten Bedienelemente auf Beschädigungen untersuchen. So lässt sich etwa bei eingeschaltetem iPhone der Stummschalter betätigen, das iPhone sollte vibrieren. Mit diesem Handgriff testen Sie den Schalter auf Gangbarkeit und

dazu den im iPhone verbauten Vibrationsmotor auf seine Funktion. Auf derselben Seite wie der Stummschalter sind die beiden Knöpfe für die Lautstärkeregelung untergebracht, bei eingeschaltetem iPhone betätigen Sie sie. Das iPhone zeigt am Display die Veränderung der Klingeltonlautstärke. Gar nicht so einfach ist die Überprüfung des iPhone-Retina-Displays auf tote Pixel. Ob der enormen Auflösung sind

einzelne tote Pixel kaum auszumachen. Wer über ein gutes Auge verfügt und sich auf die Suche machen will, sollte eine der zahlreichen „Taschenlampen“-Apps laden. Sie erlauben den Einsatz des Displays als Lichtquelle und lassen in der Regel den Benutzer unter verschiedenen Farben wählen. Sie sollten Schwarz und Weiß sowie zwei Fräben probieren, wir nutzen die App iHandy Taschenlampe Kostenlos.



Stummschalter und Vibrationsmotor lassen sich einfach testen

3 Testvorbereitung: Wiederherstellung

Aktuelle Firmware laden, diverse Tests in einem Rutsch

Will man nach der ersten, oberflächlichen Prüfung ins Detail gehen und ausschließen, nach dem Kauf des gebrauchten iPhone 4 enttäuscht zu werden, führt kein Weg an der Wiederherstellung der Firmware über iTunes vorbei. Zum einen stellt man sicher, dass keine Apps, Jailbreak oder andere Software-Bastelarbeiten die Funktion des iPhone beeinträchtigen. Außerdem ist gewährleistet, dass das aktuelle iOS installiert wird. Nach der Wiederherstellung bietet iTunes an, die Daten des iPhone aus einem Backup einzuspielen. Wählen Sie die Option nicht, stattdessen „Als neues iPhone konfigurieren“. Hat das geklappt, steht fest, dass der Dock-Connector des iPhone funktioniert. Da bei Wiederherstellung

auch ein eventueller Jailbreak und ein Unlock, also das illegale Entfernen eines unter Umständen bestehenden SIM-Lock, verschwunden sind, können Sie jetzt weiter testen. Wird das iPhone 4 als Factory Unlocked, also von Apple freigeschaltet, angeboten, müssen Sie jetzt eine SIM-Karte eines beliebigen Anbieters einlegen und verwenden können. Einige Zeitgenossen versuchen, mit einem vom SIM-Lock befreiten iPhone 4 einen höheren Verkaufspreis zu erzielen, indem sie das Gerät als Factory Unlocked anbieten. Mit einigen Tricks, die wir hier nicht verraten wollen, lassen sich die Spuren von Jailbreak und Entfernen der SIM-Sperre verwischen. Nur eine Wiederherstellung und der Test mit einer

SIM-Karte, die nicht von Telekom, O2 oder Vodafone stammt, lässt Sie sicher sein, dass ein

Gerät wirklich von Apple entsperrt wurde – legal. Sie sollten auf Wiederherstellung bestehen.



Mit der Wiederherstellung der iOS-Firmware lassen sich viele Fehlerquellen ausschalten und Tests erledigen.

4 Kommunikation: Wi-Fi, Bluetooth, UMTS & Co

Verbindungen ins Internet und zu anderen Geräten



1 UMTS, EDGE und GPRS lassen sich wie Wi-Fi einfach testen.



2 Mit einem Headset ist auch der Bluetooth-Chip schnell geprüft.

Das iPhone 4 lebt von der Kommunikation mit dem Internet, die entsprechenden Bauteile lassen sich ebenfalls testen. Nach der Wiederherstellung sollte das iPhone ein Wi-Fi-Netzwerk unter „Einstellungen > Wi-Fi“ finden. Lassen sich auch eine Verbindung herstellen und dann eine App wie Wetter oder Aktien nutzen, ist das Wi-Fi-Modul funktionsfähig. Als Nächstes schalten Sie die Wi-Fi-Verbindung aus, das iPhone sollte oben neben dem Providernamen „3G“ anzeigen. Klappt dabei die Nutzung von Apps, die Internet-Verbindung nutzen, ist auch der UMTS-Chip in Ordnung. Unter „Einstellungen > Allgemein > Netzwerk“ schalten Sie jetzt „3G aktivieren“ aus. Oben im Display sollte ein „E“ für eine EDGE-Verbindung oder ein kleiner Kreis für eine GPRS-Internet-Verbindung angezeigt werden. Testen Sie wiederum mit Internet-Apps die Funktion; klappt das, ist auch der dafür benötigte Chip ok. Die Bluetooth-Funktion lässt sich am einfachsten mit einem Bluetooth-Headset testen, das Pairing erfolgt unter „Einstellungen > Allgemein > Bluetooth“.

5 Orientierung: GPS, Kompass, Gyroskope & Co

Bewegungssensoren und Ortungsfunktionen prüfen



Mit MotionX GPS Lite lässt sich das GPS-Modul einfach prüfen.

Das iPhone 4 nutzt diverse Sensoren und Module, um Orts- und Bewegungsinformationen zu beziehen und auszuwerten. Hier sind einige Tests notwendig. Zum Test des Bewegungssensors öffnen Sie die App Kamera und drehen das Display, die Buttons für Blitz und HDR müssen mit ins Querformat wechseln. Schreiben Sie dann ein Wort in der App Notizen, und schütteln Sie das iPhone. Der Dialog „Eingeben widerrufen“ sollte erscheinen. Um den Annäherungssensor zu testen, der den Touchscreen bei einem Telefonat ausschaltet, tätigen Sie einen Anruf und führen das iPhone zum Ohr. Das Display sollte ausgehen und beim Entfernen vom Ohr wieder einblenden. Den Sensor zur Einstellung der Auto-Helligkeit testen Sie in einem abgedunkelten Bereich des Raums. Öffnen Sie „Einstellungen > Helligkeit“, und schalten Sie „Auto-Helligkeit“ aus. Das Display sollte deutlich heller werden. Erneut eingeschaltet, sollte die Helligkeit wieder reduziert werden.

Zum Test des GPS-Moduls laden Sie die kostenlose App MotionX GPS Lite und begeben sich nach draußen mit freier Sicht gen Himmel. Gestartet sollte die App ihre Position auf unter 100 Fuß (unter „Accuracy“) bestimmen können. Zum Test des digitalen Kompass öffnen Sie die App Kompass und tippen auf das kleine „i“. Der Wechsel zwischen „Geografischer Norden“ und „Magnetischer Norden“ sollte funktionieren. Gelegentlich muss der Kompass ausgerichtet werden, dazu ist eine kreisende Bewegung in Form einer Acht auszuführen, das ist normal und taucht gelegentlich auf. Mit der App Karten lässt sich der Kompass zudem testen, tippen Sie zweimal auf den Button unten links zur Lokalisierung. Zum Test des digitalen Kreiselkompass (Gyroscope) laden Sie die kostenlose App Gyroscope aus dem App Store. Nach dem Start bewegen Sie das iPhone 4 in sämtliche Richtungen, die Abbildung des Kreiselkompass muss Ihren Bewegungen folgen.

6 Weitere Tests: Telefon, Kamera, Blitz und mehr

Basisfunktionen ausgiebig testen



Mit dem Kameratest lassen sich mehrere iPhone-Komponenten prüfen.

Mit dem Test der Telefonfunktion lassen sich gleich mehrere Komponenten testen. Rufen Sie einen Freund an, und prüfen Sie die Sprachqualität, sowohl mit dem Telefon am Ohr als auch über „Lautsprecher“. Stecken Sie nun das im Lieferumfang enthaltene Headset in die Buchse am iPhone, und führen Sie eine weitere Sprachprobe durch. Klappt auch die, sind Lautsprecher, Hauptmikrofon, Headset-Buchse und Telefonfunktion in Ordnung. Um das Headset weiterzutesten, starten Sie Musik über die App iPod und betätigen den kleinen Schalter Pause/Start, Vorlauf und Zurückspulen sowie die Lautstärkeinstellung. Zum Testen der Kamerafunktion schießen Sie mit der Frontkamera und der rückwärtigen Fotos. Nutzen Sie bei der rückwärtigen Kamera auch die HDR-Option. Testen Sie außerdem die Fokussfunktion, indem Sie vor dem Auslösen des Fotos einen Bereich im Bild anklicken, der nicht scharf gestellt ist. Das iPhone sollte den angetippten

Bereich sofort scharf stellen. Halten Sie die Kamera gegen das Licht, und „zielen“ Sie auf dunkle Bereiche, die Helligkeit passt das iPhone automatisch an. Prüfen Sie, ob der digitale Zoom funktioniert, und lösen Sie ein Bild mit Blitz aus. Damit testen Sie gleich den LED-Blitz. Im letzten Schritt nehmen Sie mit beiden Kameras Videos auf. Sind alle Aufnahmen getätigt, sollten Sie die Ergebnisse in Ruhe anschauen und darauf achten, ob die Linse vielleicht durch Kratzer Aufnahmen verzerrt aufnimmt. Denken Sie daran, dass die Qualität von Bildern der Frontkamera natürlich nicht mit denen der rückseitigen konkurrieren kann. Auch die Videos sollten von guter Qualität sein, natürlich inklusive Ton. Beim Check der Fotos können Sie gleich alle Bereiche des Touchscreens testen. Beim Vergrößern, Verkleinern, Verschieben und so weiter finden Sie tote Bereiche des Touchscreen schnell. Mit dem abschließenden Test sind die wichtigsten Komponenten des iPhone 4 geprüft.



Richtig updaten

Für einen sicheren Umstieg auf iOS 4.2.1 gilt es, typische Update-Fehler zu vermeiden.

Der Workshop zeigt, worauf man achten sollte

Wie problematisch der Schritt auf iOS 4.2.1 ausfällt, hängt davon ab, welche Version man gerade nutzt. Wer sein iPhone noch mit iOS 3.x betreibt, hat einen großen Sprung vor sich. Wer dagegen schon iOS 4.0 bis 4.1 nutzt, den erwartet nur ein relativ harmloses Update. Man sollte sich also zunächst ein paar Gedanken machen, damit der Umstieg möglichst reibungslos klappt. Man kann den

einfachen Weg wählen und schnell updaten oder die Situation nutzen und einen echten Neuanfang machen, der von allen Altlasten befreit. Beide Wege haben ihre Vor- und Nachteile. Im Folgenden geben wir Tipps für den Umstieg. Wir zeigen, worauf man achten sollte und wie man vorgeht, um Datenverluste zu vermeiden und einen stabilen Betrieb nach dem Update sicherzustellen. *Matthias Zehden*

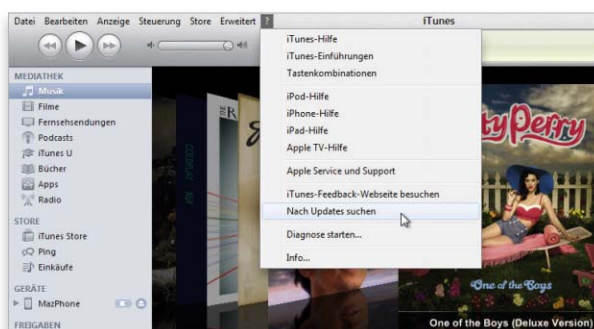
1 Voraussetzungen für iOS 4.2.1

iTunes und System aktualisieren

Die Nutzung von Geräten mit iOS 4.2.1 setzt zwingend iTunes 10.1 voraus. Der erste Schritt besteht also darin, iTunes zu aktualisieren, falls das noch nicht geschehen ist. Entweder laden Sie dafür die aktuelle Version von Apples Webseite (www.apple.com/de/itunes), oder Sie verwenden in iTunes den Befehl zur Update-Suche, das heißt „> Nach Updates suchen“ unter Windows beziehungsweise „iTunes > Nach Updates suchen“ in der Mac-Version. Mac-Benutzer sollten außerdem das System ihres Rechners auf Version 10.6.5 updaten, um später alle Funktionen von iTunes 10.1 und iOS 4.2.1 auf dem iPhone nutzen zu können.



1 Vor dem Update des iPhone muss erst iTunes auf Version 10.1 aktualisiert werden.



2 Mac-Anwender sollten auch das Betriebssystem auf den neuesten Stand bringen.

3 Unter Windows finden Sie den Befehl zur Update-Suche von iTunes im ?-Menü.

2 Allgemeine Vorbereitungen

iPhone synchronisieren und Apps aktualisieren

Im nächsten Schritt schließen Sie das iPhone an den Rechner an, mit dessen Mediathek es verknüpft ist, und synchronisieren alle Daten. Dadurch werden in den mobilen Stores auf dem Gerät gekaufte Apps, Musik, Bücher oder andere Medien auf den Rechner übertragen. Hierbei werden auch neue Termine aus dem iPhone-Kalender, veränderte Kontakte und andere Daten automatisch mit den entsprechenden Programmen auf dem Rechner abgeglichen. Als weitere Vorbereitung klicken Sie in der Mediathek auf „Apps“ und dann unter der Übersicht auf die Suche nach Updates. Laden Sie alle kostenlosen Updates. Es kommt bei großen iOS-Sprüngen nämlich häufiger vor, dass alte App-Versionen nicht mehr laufen.



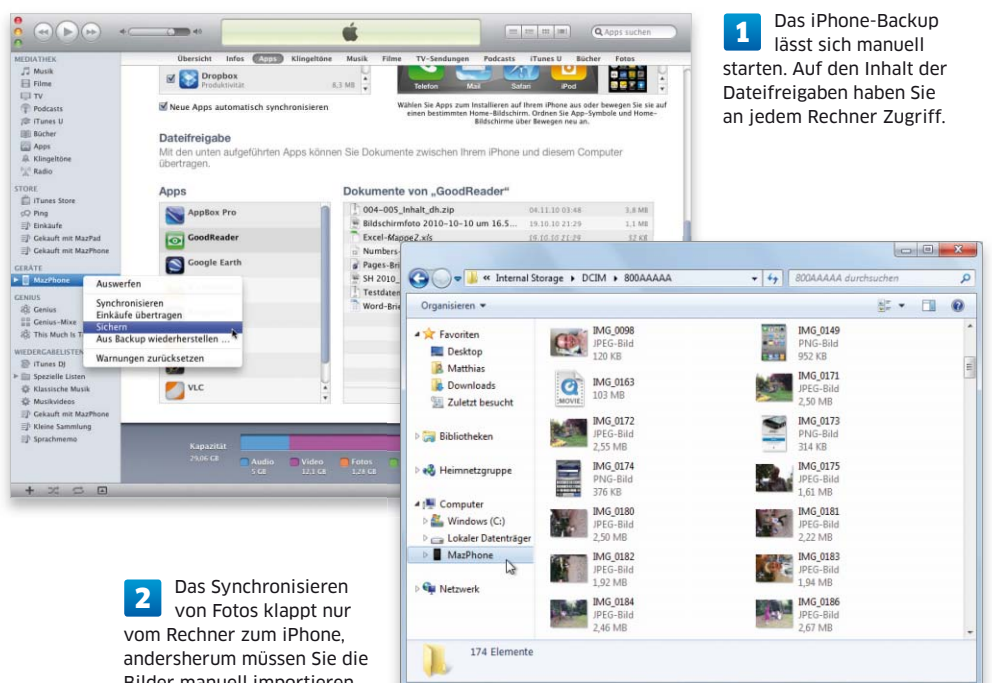
1 Beim Synchronisieren werden alle Einkäufe und auf dem iPhone veränderte Daten wie Termine oder Kontakte gesichert.

2 Damit es mit dem neuen iOS hinterher keine Probleme gibt, sollte man vorsorglich auch alle Apps aktualisieren.

3 Manuelle Sicherung

Backup starten und andere Daten kopieren

iTunes führt beim Synchronisieren automatisch ein Backup der iPhone-eigenen Daten durch. Dazu gehören Einstellungen, am iPhone gemachte Fotos und Screenshots, aber auch von fremden Apps gespeicherte Daten und die in den Freigabeordnern von iTunes abgelegten Inhalte. Das Backup lässt sich auch manuell starten. Dazu schließen Sie das iPhone an, wählen es unter „Geräte“ aus und rufen im Kontextmenü „Sichern“ auf. Ansonsten behandelt der Rechner das iPhone wie eine angeschlossene Kamera. Sie können also Fotos und Filme zum Beispiel mit iPhoto (Mac) oder Photoshop Elements (Win) importieren. Die Daten aus iTunes-Dateifreigaben lassen sich ebenfalls manuell auf den Rechner kopieren.



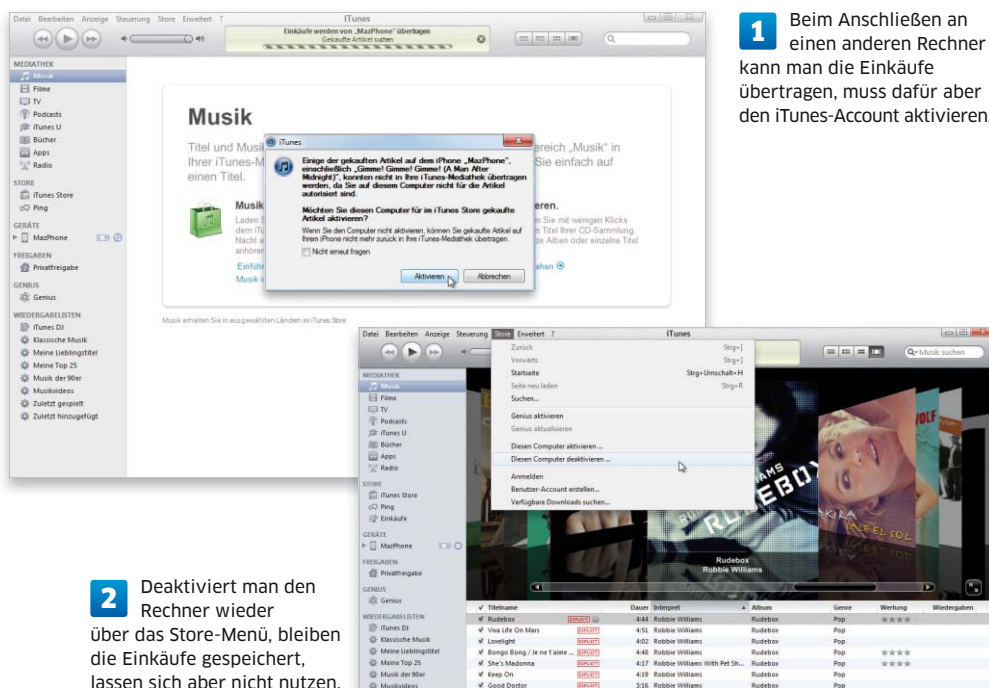
1 Das iPhone-Backup lässt sich manuell starten. Auf den Inhalt der Dateifreigaben haben Sie an jedem Rechner Zugriff.

2 Das Synchronisieren von Fotos klappt nur vom Rechner zum iPhone, andersherum müssen Sie die Bilder manuell importieren.

4 Einkäufe sichern

Beliebige iTunes-Installation für Sicherung nutzen

Sollten Sie gerade keinen Zugriff auf den Rechner haben, mit dem Sie das iPhone normalerweise abgleichen und mit dessen iTunes-Mediathek es verknüpft ist, können Sie auch einen anderen Rechner für das Backup Ihrer Einkäufe nutzen. Das kann eine frische iTunes-Installation sein oder etwa die noch leere Mediathek eines neu angelegten Benutzer-Accounts. Wenn Sie das iPhone anschließen, meldet iTunes, dass es mit einer anderen Mediathek verknüpft ist. Wählen Sie in der Box „Einkäufe übertragen“, dann müssen Sie den Rechner für den zugehörigen iTunes-Account aktivieren. Der Befehl lässt sich auch über das Kontextmenü des iPhone aufrufen. Insgesamt dürfen fünf Rechner pro Account aktiv sein.



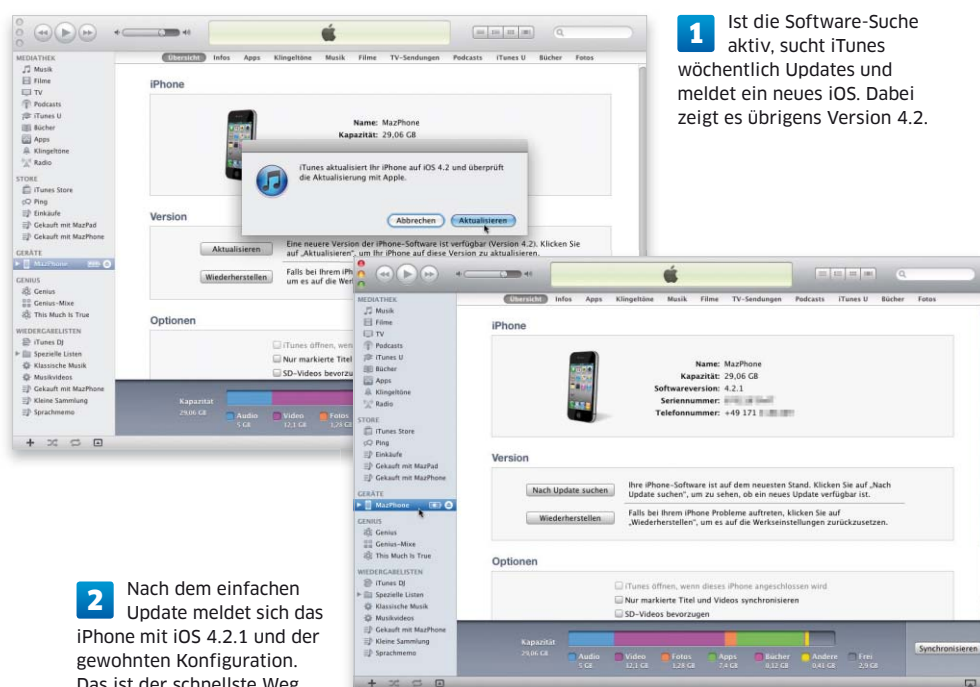
1 Beim Anschließen an einen anderen Rechner kann man die Einkäufe übertragen, muss dafür aber den iTunes-Account aktivieren.

2 Deaktiviert man den Rechner wieder über das Store-Menü, bleiben die Einkäufe gespeichert, lassen sich aber nicht nutzen.

5 Das einfache Update

Alle Medien und Systemeinstellungen behalten

Wer keine Experimente à la Jailbreak macht, wenige Apps installiert und bisher keine Probleme hatte, kann das vorhandene iOS aktualisieren. Das gilt besonders, wenn man schon iOS 4.0 oder 4.1 installiert hat. Ist die automatische Software-Suche aktiv (allgemeine Einstellungen), meldet iTunes das neue iOS schon beim Anschließen. Ansonsten klicken Sie auf „Nach Update suchen“. Meldet iTunes die neue Version, wählen Sie „Laden und installieren“. iTunes macht ein Backup (trotzdem vorher manuell ausführen), lädt das Update und installiert es. Danach kopiert es alle Einstellungen und Daten aus dem Backup zurück aufs iPhone, das nun mit iOS 4.2.1 neu startet. Synchronisieren Sie noch Ihre Apps, um sie zu aktualisieren.



1 Ist die Software-Suche aktiv, sucht iTunes wöchentlich Updates und meldet ein neues iOS. Dabei zeigt es übrigens Version 4.2.

2 Nach dem einfachen Update meldet sich das iPhone mit iOS 4.2.1 und der gewohnten Konfiguration. Das ist der schnellste Weg.

6 Der gründliche Weg

Alle Daten löschen und frisches iOS installieren

Der Nachteil des Updates ist, dass Altlasten, wie falsche Einstellungen oder defekte Apps und andere Dateien, unerkannt auf dem iPhone bleiben. Wir empfehlen daher beim Wechsel der iOS-Generation (zum Beispiel von 3.x auf 4.x) oder beim Kauf eines neuen Geräts die Neuinstallation. Hierzu klicken Sie in der Übersicht auf „Wiederherstellen“. Nach dem Aufspielen des neuen iOS verneinen Sie die Wiederherstellung aus dem Backup, sondern wählen die Konfiguration als neues Gerät. System und Einstellungen befinden sich nun im Auslieferungszustand. Anschließend wählen Sie, für welche Daten der automatische Abgleich mit iTunes aktiviert werden soll. Dabei können Sie Kontakte, Kalender, Mail-Accounts oder Apps aktivieren.



2 Nur die Konfiguration als neues iPhone sorgt dafür, dass die letzten Altlasten entsorgt werden und iOS 4.2.1 unbeschwert läuft.

1 Beim Wiederherstellen werden das iOS komplett neu installiert und das iPhone auf seine Werks-einstellungen zurückgesetzt. Dabei wird auch gleich das Update auf iOS 4.2.1 geladen.



7 Update abschließen

Apps, Medien und Einstellungen wiederherstellen

Nach dem Wiederherstellen als neues Gerät verhält sich das iPhone auch wie ein solches. Der Speicher ist leer, und die bisherigen Einstellungen sind futsch. Als Erstes synchronisieren Sie das Gerät mit iTunes, um Kontakte, Mail-Accounts, Medien und natürlich die benötigten Apps und andere Medien wieder auf das iPhone zu kopieren. Je nach Größe der Bibliothek kann das eine ganze Weile dauern. Neben den Nutzdaten muss man alle Einstellungen am iPhone neu vornehmen, etwa die Netzwerkkonfiguration, Klingeltöne oder die Wahl des Hintergrundbildes. Verloren gehen bei dieser Methode lokale App-Daten, zum Beispiel Spielstände. Dieser Weg macht mehr Arbeit, sorgt aber für einen sauberen Neustart.



2 Zum Schluss müssen alle Einstellungen am iPhone von Hand restauriert werden, zum Beispiel auch ein WLAN-Zugang.

1 Nach dem Wiederherstellen des iOS folgt die Auswahl der Infos, Apps, Klingeltöne, Musik, Filme und anderer Daten aus der Mediathek zur Synchronisierung.





Air Print für alle Drucker

Mit Air-Print-Tools für Windows und Mac lassen sich auch ältere Drucker als Ausgabegerät für iPhone und Co nutzen. Wir zeigen, welche Optionen es gibt

Als Apple-Boss Steve Jobs im Sommer einen ersten Ausblick auf iOS 4.2 gab, stand nicht nur die Streaming-Funktion Air Play, sondern natürlich auch die Druckfunktion Air Print im Mittelpunkt. Neben ausgewählten Druckern von Hewlett-Packard – das Unternehmen hatte Apple offensichtlich technisch bei der Entwicklung von Air Print unterstützt – sollten auch andere, ältere Modelle diverser Hersteller unterstützt werden.

Im Gegensatz zu den HP-Geräten mit eingebauter Air-Print-Unterstützung, die als Wi-Fi-Drucker im Netzwerk allen Benutzern zur Verfügung stehen, sah die Lösung für ältere Modelle mit USB- oder Ethernet-Interface einen anderen Weg vor. Wenn der Drucker an einem Mac oder Windows-PC über die Freigabefunktion für alle PCs im Netzwerk bereitsteht, sollten auch iPhone & Co die Ausgabegeräte sehen und nutzen können. Der PC oder Mac dient dabei als Print-

1 Air Print Activator: Drucklösung für Windows-Nutzer

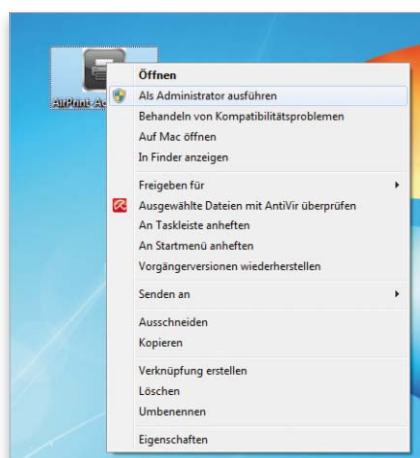
Air Print mit Windows-PC als Druckserver nutzen

Mit dem kostenlosen Programm Air Print Activator für 32- und 64-Bit-Systeme unter Windows stellt der Programmierer Stephan Mühl die einzige Lösung für Benutzer mit einem Windows-PC zur Verfügung. Die Software kann kostenlos unter der Adresse <http://iblueray.de> geladen werden. Wir setzen in diesem Fall voraus, dass der lokale Drucker bereits am Windows-PC angeschlossen und als Arbeitsplatzdrucker eingerichtet ist. Im ersten Schritt ist das Programm als Administrator zu starten. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Air Print Activator und wählen aus dem Kontextmenü den Befehl „Als Administrator ausführen“ (Bild 1). Das Programm kommt nur mit einem Dialogfenster daher, klicken Sie den Button

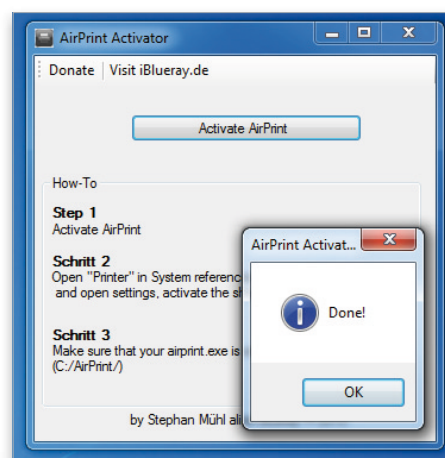
„Activate AirPrint“. Per Dialog werden Sie informiert, dass die Funktion jetzt eingeschaltet ist. Öffnen Sie „Systemsteuerung > Hardware und Sound > Geräte

und Drucker“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Arbeitsplatzdruckers, und wählen Sie die Option „Druckereigenschaften“. Im Dialogfenster

wählen Sie jetzt den Reiter „Freigabe“. Die Checkbox zu „Drucker freigeben“ ist zu aktivieren, optional lässt sich ein Freigabename wählen, der aller-



1 Starten Sie Air Print Activator als Administrator (Klick mit rechter Maustaste).



2 Mit einem Klick ist die Druckfunktion für iPhone & Co eingeschaltet.

server. Die Air-Print-Funktionalität aufseiten der Computer hatte Apple unter Windows über iTunes integriert, unter Mac-OS X direkt ins Betriebssystem Mac-OS X 10.6.5.

Merkwürdiger Rückzieher

Während die genannten Funktionen noch in den Entwicklerversionen von Mac-OS X 10.6.5 beziehungsweise iTunes 10.1 enthalten waren, fehlten sie in den finalen Fassungen.

Welche Gründe Apple zu dem Rückzug in letzter Minute bewogen haben, ist weiterhin ungewiss. Gerüchte, man habe Copyright-Problemen aus dem Weg gehen wollen, zerstreuten sich relativ schnell. Geblieben ist die Vermutung, Apple habe die Lösung als nicht sehr stabil angesehen und deshalb gekippt.

Mit der Vorstellung von iOS 4.2.1 beziehungsweise Mac-OS X 10.6.5 und iTunes 10.1 bekamen

dann auch die Apple-Kunden mit, dass ein neuer HP-Drucker nötig ist, um Air Print zu nutzen. Die Enttäuschung war entsprechend groß. Apple hat sich bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht geäußert, ob die Funktion zu einem späteren Zeitpunkt wieder integriert wird.

Tools für Air Print

Findige Zeitgenossen hatten aber schnell herausgefunden, dass zwei Dateien der Entwicklerversion von Mac-OS X 10.6.5 in der finalen nicht mehr vorhanden waren. Mit dem Tool Air Print Hacktivateur war kurz nach der Vorstellung ein kostenloses Programm im Umlauf, das die beiden Dateien unter Mac-OS X einfach wieder installierte und Air Print für alle Drucker freischaltete. Allerdings handelte es sich bei den beiden Dateien um Files mit Copyright-geschütztem Inhalt.

Apple hat die Versionen inzwischen vom Netz nehmen lassen. Der Entwickler hat eine unter neuem Namen vorgestellt, die die Funktion ohne die widerrechtliche Nutzung von Apple-Dateien einschalten soll. Einen legalen Weg gehen zwei Lösungen für Mac-OS X, dazu gibt es eine für Windows-PCs.

Druckerfreigabe

Die Basis aller Lösungen ist zunächst die Freigabe des Druckers im Netzwerk. Dabei ist es egal, ob es sich um einen lokalen USB-Drucker handelt oder um ein Netzwerkgerät, das mit dem Router per Ethernet-Kabel oder Wi-Fi verbunden ist.

In allen Fällen ist der Drucker zunächst am Mac oder Windows-PC zu konfigurieren und dann über die Freigabefunktion als Netzwerkdrucker dem lokalen Netz zur Verfügung zu stellen. Die Air-Print-Tools greifen dann

ein und stellen die Druckfunktion auch für iOS-Geräte zur Verfügung.

Damit ist außerdem klar, dass neben dem Drucker der PC eingeschaltet sein muss, um vom iPhone aus zu drucken. Bei den HP-Druckern und kommenden Lösungen anderer Anbieter ist das nicht der Fall, sie sind per Wi-Fi im lokalen Netzwerk immer erreichbar.

Preiswerte Lösungen

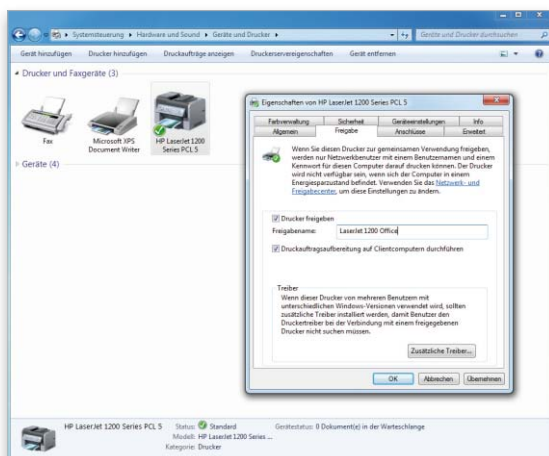
Die Lösungen sind entweder kostenlos oder für ein paar Euro erhältlich – eine gute Wahl. Neben der Druckfunktion bieten Printopia und Fingerprint echte Schmankerl. So lassen sich Dateien auch als PDF auf den Mac übertragen oder direkt an Dropbox übergeben. Wir stellen in diesem Workshop die Lösungen vor, inklusive der Konfiguration. Zwei der Tools finden Sie auch auf unserer Leser-CD. *vr*

dings nur an PCs im Netzwerk, nicht später am iPhone erscheint – hier wird der Standardname angezeigt. Mit einem Klick auf „OK“ schließen Sie die Freigabe

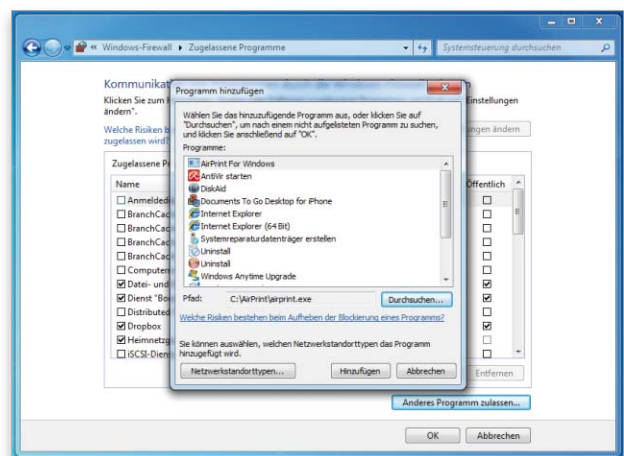
ab. Damit auch iPhone, iPod Touch und iPad drucken können, ist die Windows-Firewall zu konfigurieren. Unter „Zugelassene Programme“ wählen Sie

„Anderes Programm zulassen“ und klicken auf den Button „Durchsuchen“ hinter „Pfad“ (Bild 4). Zuzulassen ist „airprint.exe“ im Verzeichnis „AirPrint“.

Nach einem Klick auf „Hinzufügen“ aktivieren Sie im Hauptfenster die Checkboxes „Heim/Privat“ und „Öffentlich“ zu „AirPrint For Windows“.



3 Der lokale Drucker ist über „Freigabe“ zunächst den Benutzern im Netzwerk zur Verfügung zu stellen.



4 Damit auch iPhone & Co später drucken können, ist die Nutzung des Programms in der Windows-Firewall freizugeben.

2 Printopia: Air Print und mehr für Mac-OS X

1. Mac als Air-Print-Server mit Zusatzfunktionen

Ecamm Network (www.ecamm.com) ist bei Mac-Anwendern mit iPhone schon lange kein Unbekannter. Das Unternehmen bietet mit Phoneview seit geraumer Zeit ein Tool für den direkten Zugriff vom Mac auf die Mediapartition von iPhone, iPad und iPod Touch. Für 10 Dollar stellt es

Printopia vor, eine Air-Print-Lösung, die nicht nur das Drucken vom iPhone erlaubt. Alternativ zur Druckausgabe kann der Benutzer das Dokument vom iPhone über den Druckdialog als PDF drahtlos auf den Mac übertragen. Wer über einen kostenlosen Dropbox-Account verfügt, kann

zudem den Cloud-Speicher nutzen. Via Druckdialog wandert das Dokument vom iOS-Gerät in den Dropbox-Ordner des Macs und wird automatisch mit der Dropbox-Cloud synchronisiert. Sämtliche iOS-Geräte, Macs und PCs mit demselben Account haben das Dokument augenblicklich als PDF

im Zugriff – eine papierschonende Druckalternative. Zunächst ist allerdings der Drucker am Mac einzurichten und über die Systemeinstellung „Freigabe > Druckerfreigabe“ dem Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Printopia ist mit einem Doppelklick installiert (Bild 2).



1 Der lokal angeschlossene Drucker muss über „Freigabe“ im Netzwerk zur Verfügung stehen.



2 Printopia ist eine Systemeinstellung, mit einem Klick ist sie installiert und Air Print eingeschaltet.

2. Drucken, als PDF speichern und in der Cloud sichern



1 Printopia bietet drei Optionen bei der Druckausgabe – mehr als Apple.



2 Gelingen ist die Integration der Dropbox-Cloud, papierloser Druck.

Schon fast unspektakulär ist die Air-Print-Funktion von Printopia. Die Installation dauert keine Minute, der Benutzer mit iOS-Gerät im lokalen Netzwerk kann sofort seine Dokumente auf den freigegebenen Druckern ausgeben. Ecamm hat der Lösung aber noch zwei tolle Optionen verpasst. Mit „Send to Mac“ und „Send to Dropbox on Mac“ stehen zwei zusätzliche „Drucker“ zur Verfügung. Ist „Send to Mac“ ausgewählt, wird das zu druckende iPhone-Dokument in ein PDF umgewandelt und drahtlos an den Mac übertragen. Printopia legt im Dokumentenordner des Benutzerverzeichnisses einen Ordner „Printopia“ an, in den die Dokumente gelegt werden. Wer einen Dropbox-Account nutzt, findet eine weitere Option. Ist „Send to Dropbox“ am iPhone beim Druck ausgewählt, kopiert Printopia das Dokument in den Dropbox-Ordner am Mac. Der wird bekanntlich automatisch mit der Dropbox-Cloud synchronisiert. In wenigen Augenblicken haben alle Macs und PCs sowie iOS-Geräte mit dem Dropbox-Account das Dokument im Zugriff.

3 Fingerprint: Air Print de luxe für Mac-OS X

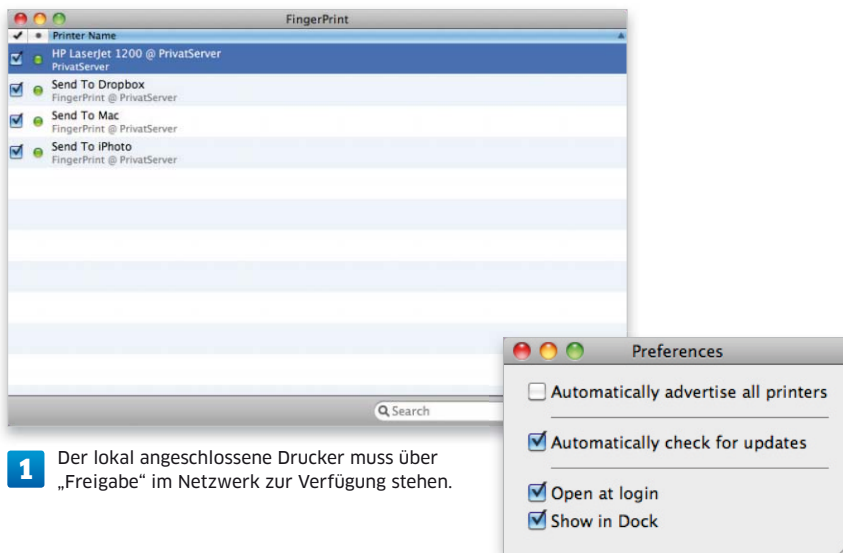
Drucken, PDF-Ausgabe, Cloud- und iPhoto-Unterstützung

Fingerprint von Collobos (www.collobos.com) war das erste kommerzielle Air-Print-Tool am Markt. Die erste Version schaltete „lediglich“ die Druckfunktion bei älteren Druckern ein. Mit Version 1.1 hat Collobos erheblich nachgerüstet, offensichtlich

angespornt durch die zusätzliche Funktionalität von Printopia. Das Programm kostet 8 Dollar und bietet neben Air Print ebenfalls das Erzeugen eines PDFs aus der Druckdatei und die Wi-Fi-Übermittlung an den Mac. Daneben unterstützt auch Finger-

print die Dropbox-Cloud. Nicht zu finden bei Printopia ist die Fingerprint-Option „Send to iPhone“. Auf diese Weise lassen sich Fotos, die mit der Kamera von iPhone oder iPod Touch (vierte Generation) aufgenommen wurden, auswählen und

über den Druckdialog drahtlos an iPhoto auf dem Mac übertragen. Collobos hat mit dieser Funktion sicher noch eins draufgesetzt. Da sich die einzelnen Druckoptionen am Mac auch ausschalten lassen, legt der Mac-Eigentümer fest, was erlaubt ist.



1 Der lokal angeschlossene Drucker muss über „Freigabe“ im Netzwerk zur Verfügung stehen.



2 Auch Fingerprint bietet zusätzliche Optionen beim Druck.

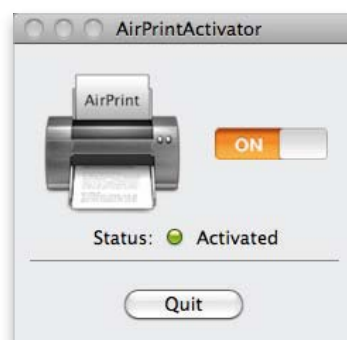
4 Air Print Activator: kostenlos

Kostenlose Lösung für Mac-OS X

Netputing (<http://netputing.com>) stellte mit Air Print Hacktivarator den ersten Hack vor, der Air Print auf älteren Druckern freischaltet. Der Entwickler musste die ersten Versionen seiner Lösung (bis einschließlich 1.7) auf Druck von Apples Rechtsabteilung aus dem Netz nehmen. Offensichtlich wurden hier Apple-Dateien widerrechtlich verwendet. Mit dem neuen Namen Air Print Activator und der Version 1.1 steht nun wieder eine Lösung zur Verfügung, die scheinbar keine Copyright-Verletzung gegenüber Apple darstellt. Netputing hat das ursprüngliche

Applescript-Projekt außerdem komplett neu in Cocoa aufgesetzt. Air Print Activator ist denkbar einfach zu bedienen, nach dem Start schaltet man die Air-Print-

Funktion einfach ein. Das Programm ist kostenlos und steht unter der URL <http://netputing.com/airprintactivator> zum Download bereit.



Eingeschaltet stellt Air Print Activator freigegebene Drucker für das iPhone zur Verfügung.

Auf CD

Hier finden Sie die Programme Fingerprint und Printopia zur Aktivierung von Air Print als 7-Tage-Testversion.



© KeepCoolBaby

Taschen-spieler

Mit alternativen Playern lassen sich die Videofähigkeiten des iPhone deutlich erweitern. Wir zeigen, wie man Filme in Quicktime-fremden Formaten ohne Probleme am iPhone anschauen kann

Der Videoplayer in der iPod-App des iPhone ist wählerrisch. Er akzeptiert MPEG-4- oder H.264-kodierte Filme. Bei Filmdateien von Freunden oder aus dem Internet steht man daher oft vor dem Problem, dass diese sich nicht so ohne Weiteres am iPhone abspielen lassen. Im Folgenden beschäftigen wir uns damit, welche Möglichkeiten es gibt, dieses Problem zu lösen.

Import in iTunes

Der Standardweg zum iPhone führt über die Synchronisierungsfunktion von iTunes. Das klappt nur mit Quicktime-kompatiblen Formaten. Einige außerhalb des Apple-Universums sehr gebräuchliche Formate wie Divx oder Xvid müssen daher für den Import umgewandelt werden. Über externe Codecs kann man Quicktime auch zusätzliche Formate beibringen. Aber selbst wenn man die Dateien in iTunes bekommt, muss man sie meist noch für das

iPhone umwandeln. Diese H.264-Kodierung ist jedoch ein aufwendiger Prozess, mit dem sogar aktuelle Rechner noch einige Zeit beschäftigt sind.

Player vs. Umwandlung

Um einen Film nur einmal zu sehen, lohnt sich der Aufwand für die Konvertierung kaum. Da installiert man besser eine Video-App auf dem iPhone, die Fremdformate wiedergeben kann.

Neben der lästigen Wartezeit gibt es noch ein weiteres wichtiges Argument gegen die Konvertierung. Da im Videobereich verlustbehaftete Formate genutzt werden, kommt es bei jeder Umwandlung und der damit verbundenen erneuten Kompression zu einer Verschlechterung der Qualität. Man kann die Verluste begrenzen, indem man ein zu hochwertiges Zielformat wählt, doch das kostet dann unnötig viel Platz auf der Festplatte und auf dem iPhone. *Matthias Zehden*

1 Alternative Player nutzen

Filme per iTunes-Freigabe kopieren

Die alternativen Player können nicht auf die normale Filmsammlung im iPod-Bereich des iPhone zugreifen, sondern erhalten ihr Futter über die Dateifreigabe in iTunes. Um Filme auf das iPhone zu übertragen, wählen Sie es in iTunes in der Medienspalte aus. Dann klicken Sie auf den Reiter „Apps“. Unten im Fenster finden Sie dort den Bereich „Dateifreigabe“. In der linken Liste sehen Sie die Apps, die einen öffentlichen Ordner anbieten, wozu auch die alternativen Videoplayer gehören. Wählen Sie eine App aus, erscheint rechts daneben der Inhalt ihres Austauschordners. Ziehen Sie Filme hierher, werden sie sofort auf das iPhone kopiert und stehen der App zur Verfügung. Umgekehrt lassen sich auch Dateien auf den Rechner kopieren.

Filmtransport

Die Freigabeordner von iTunes sind nicht an einen Rechner oder eine iTunes-Mediathek gebunden. Man kann das iPhone daher an beliebige Macs und PCs anschließen, um mit ihnen Videos auszutauschen.



2 VLC Media Player

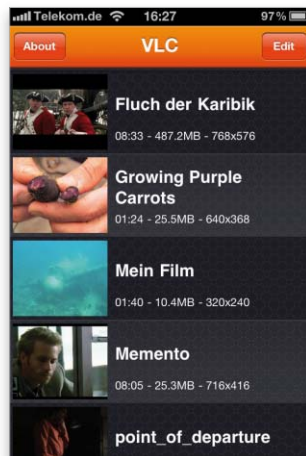
Kostenloser Player für viele Formate

Der kostenlose VLC Media Player basiert auf dem gleichen Open-Source-Projekt wie die erfolgreiche Desktop-Software. Als Universal App läuft sie auch auf dem iPad. Nach dem Start zeigt VLC eine Liste der unterstützten Videos im Freigabeordner. Antippen eines Films reicht, um die Wiedergabe zu starten. Die aktuelle Version macht noch einen etwas eingeschränkten Eindruck. Es werden sehr viele Formate unterstützt, aber man kann zum Beispiel noch keine URLs für Streams angeben. Auch ein Zoom auf volle Bildschirmgröße fehlt. Beim Abspielen von MPEG-2 hatten wir Tonaussetzer, und ein Flash-Video zeigt Bildstörungen. Via Air Play lässt sich nur der Ton umleiten, was aber für alle Player gilt. Außerdem läuft er dann nicht mehr syn-

chron mit dem Bild. Die Ausgabe per Dockanschluss-AV-Kabel wird ebenfalls nicht unterstützt. Je nach Codec kommt es bei höheren Auflösungen zu Rucklern,

da die Dekodierung ohne spezielle Hardwareunterstützung durch die Software erfolgen muss. Mit diesem Problem haben ebenfalls alle Apps zu kämpfen.

Der VLC Media Player hat sicher noch Schwächen, ist dafür aber kostenlos erhältlich. Bei Fremdformaten lohnt es daher immer, erst den VLC auszuprobieren.



1 Der VLC zeigt eine Übersicht der verfügbaren Videos.



2 Die App unterstützt viele Formate in guter Qualität.



3 Der Ton einer AV-Datei lässt sich per Air Play umleiten.

3 Cinexplayer

Alternativer Player mit TV-Ausgabe

Nach der kostenlosen Einführung kostet der Cinexplayer nun 1,59 Euro. Da es sich nicht um eine Universal App handelt, gibt es die iPad-Version, falls man sie benötigt, für 2,39 Euro extra. Auch der Cinexplayer erkennt viele Formate, hatte jedoch deutlich mehr Probleme als der VLC. Bei MPEG-2- und DV-Videos musste er zum Beispiel passen, die hier wichtigeren Xvid- und Divx-Dateien schaffte er aber größtenteils. Eine allgemein gültige Liste lässt sich nur schwer erstellen, da es zum Teil auf die beim Kodieren der Filme gewählten Einstellungen ankommt. Zudem können die Container-Formate, wie AVI, MKV und MOV, mit verschiedenen Codecs erstellte Filme enthalten. So läuft ein AVI-Movie, ein anderes nicht.

Bei der Wiedergabe sammelt die App einige Pluspunkte. Sie kann die Bildschirmausrichtung arretieren, was vor allem im Liegen sehr praktisch ist, und schwarze

Balken wegzoomen. Untertitel werden ebenfalls unterstützt. Sehr gelungen ist die TV-Ausgabe mithilfe der von Apple erhältlichen AV-Kabel für den Dockan-

schluss (maximal 576p mit dem Komponentenkabel). Diese funktioniert bei Cinexplayer derzeit am besten. Leider gibt es keine kostenlose Lite-Version.



1 Die Filmliste hebt kompatible Dateien hellblau hervor.



2 Die Ausgabe lässt sich bildschirmfüllend zoomen.



3 Das TV-Icon startet die Ausgabe per Dockanschluss.

4 Oplayer

Player mit Streaming-Option

Als dritte Alternative stellen wir Oplayer vor. Er ist ebenfalls ein sehr vielseitiger Player, bietet aber noch dazu besondere Stärken bei der Filmübertragung zum iPhone. Zusätzlich zur iTunes-Freigabe bietet er einen Wi-Fi-Server, über den man vom Rechner Filme über den Webbrowser auf das iPhone laden kann. Außerdem beherrscht Oplayer den Zugriff auf FTP-Server, Win-

dows-Freigaben und Webseiten. Wer den Player viel benutzt, wird die Möglichkeiten, einfach mal einen Film nachladen zu können, schnell zu schätzen lernen, zumal sich die Dienste unter Windows und Mac-OS X einfach aktivieren lassen. Außerdem unterstützt die App Video-Streaming. Die TV-Ausgabe per AV-Kabel zeigt ein sehr gutes Bild, läuft aber nur in Zeitlupe. Hier gibt

es derzeit ein Problem. Oplayer ist unser Tipp für die Wiedergabe am iPhone. Hierbei macht es von allen Apps den besten Eindruck. Oplayer spielt übrigens auch im

Hintergrund weiter. Der Preis liegt mit 2,39 Euro sicher noch im vertretbaren Bereich. Eine kostenlose Lite-Version ist erhältlich. Die iPad-App kostet 3,99 Euro.

1 Die Wiedergabe erfolgt in der aktuellen Version nur noch im Querformat.



2 Die App kann auch auf Server und Webseiten zugreifen.



3 Die TV-Ausgabe wird in den Einstellungen fest aktiviert.

5 Air Video

Vielseitiger Streaming-Client

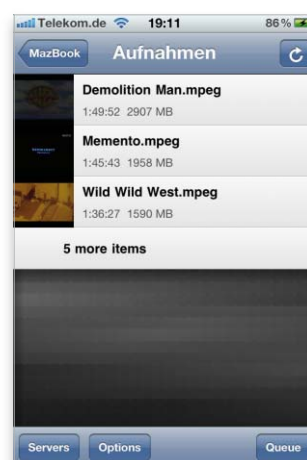
Der Streaming-Client Air Video geht einen anderen Weg. Statt die Filme auf das iPhone zu kopieren und dort abzuspielen, überlässt Air Video die Hauptlast der Dekodierung dem Rechner. Dort wird eine Serversoftware installiert, die den Film als Video-stream überträgt, den Air Video empfängt und anzeigt. Der Flaschenhals ist damit nicht mehr die CPU des iPhone, sondern

die Geschwindigkeit der Netzwerkverbindung. Die Serversoftware ist kostenlos für Windows und Mac-OS X erhältlich. Das Video-Streaming kann im lokalen Netz oder über Internet erfolgen, wenn Ihr Router oder dessen Firewall UPnP oder NAT-PMP erlaubt. Das iPhone kann den Stream über WLAN oder UMTS empfangen. Statt die Filme in Echtzeit aufzubereiten, lassen

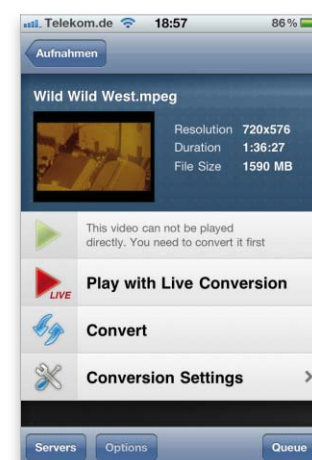
sie sich auch vorab konvertieren. Dieser Vorgang kann direkt vom iPhone gestartet werden. Air Video kostet 2,39 Euro, optimiert für iPhone und iPad. Sie

können die App mit der Lite-Version kostenlos ausprobieren, die immer nur eine zufällige Auswahl der auf dem Server vorhandenen Filme anbietet.

1 Statt selbst zu dekodieren, empfängt die App den Film als fertigen Stream.



2 Die App sieht die Filmordner der Serversoftware.



3 Filme werden beim Abspielen oder offline konvertiert.

6 iTunes nutzen

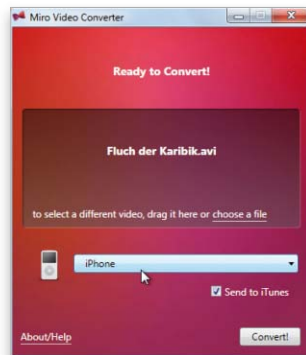
Fremdformate konvertieren

Um nur mal schnell ein Video im Fremdformat anzuschauen oder auf eine fremde Sammlung zuzugreifen, ist ein zusätzlicher Player eine gute Wahl. Haben Sie aber zum Beispiel Videos im Urlaub aufgenommen, so wandelt man diese am besten in H.264 um und verwaltet sie über iTunes. Von dort aus lassen sie sich bequem auf Apple TV, iPhone oder iPad übertragen. Ein anderes Beispiel sind Filme, die Sie mit einem DVB-T-Empfänger am Rechner aufgenommen haben. Um eine Sammlung aufzubauen, empfiehlt sich die Umwandlung der MPEG-2-Files in ein besser komprimiertes Format. Wenn man sich die Arbeit schon macht, ist das sehr effektive H.264 für iTunes-Nutzer die beste Wahl. Auf der CD finden Sie Konverter

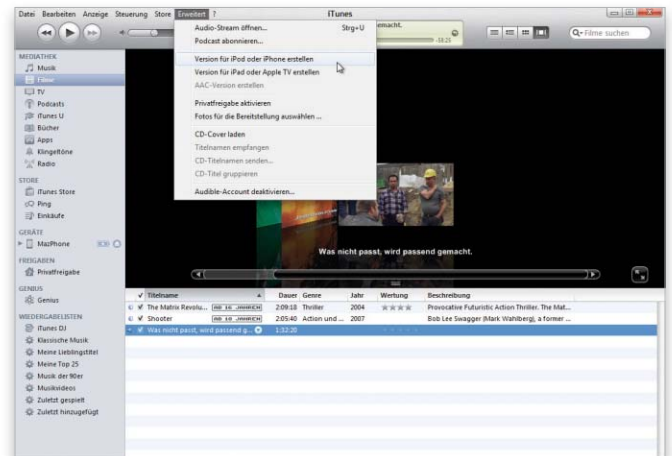
zur Umwandlung diverser Filmformate, unter anderem auch in H.264. Mac-Anwender können Quicktime mit der Freeware Perian auch weitere Formate

beibringen. Liegt ein Film bereits in einem Quicktime-kompatiblen Format vor, können Sie ihn direkt in iTunes importieren und dort mit dem Befehl „Erweitert > Version

für iPod oder iPhone erstellen“ eine H.264-Version erzeugen. Für eine Version mit höherer Auflösung benutzen Sie den Befehl für iPad und Apple TV.



1 Der Miro Video Converter ist ideal, um eine Datei mal schnell ins iTunes-taugliche MPEG-4-Format umzuwandeln.



2 iTunes kann Quicktime-kompatible Filme für den Aufbau einer eigenen Sammlung in H.264 umwandeln.

7 Der Apple-Player

Wiedergabe mit der iPod-App des iPhone

Ein Vorteil der Filmverwaltung mit iTunes ist die einfache Übertragung auf das iPhone über die Synchronisierung. Dafür schließen Sie das iPhone an und wählen es in der Medienspalte aus. Im rechten Teil des Fensters klicken Sie dann auf den Reiter „Filme“. Hier zeigt iTunes alle in der Mediathek liegenden Filme, die sich einzeln über Checkboxes auswählen lassen. Ist ein Film nicht mit dem iPhone kompatibel, weist iTunes beim Abgleich darauf hin. Sind es mehrere, können Sie sich in der Meldung mit „Details“ eine Liste der Problemfälle zeigen lassen. Diese Filme können Sie wie eben beschrieben mit iTunes in H.264 umwandeln. Auf dem iPhone erscheinen die Filme in der iPod-App, wo sie sich über den integrierten Player

abspielen lassen. Das bringt ebenfalls einige Vorteile mit sich. Da dessen H.264-Dekodierung auf dem iPhone hardwarebeschleunigt abläuft, sind Auflösungen bis

720p möglich. Außerdem unterstützt nur der Apple-Player Kaufvideos aus dem iTunes Store und die Ausgabe von Videos auf Air-Play-fähigen Geräten.



1 Die Filme landen im Videobereich der iPod-App.



2 Nur der Apple-Player sendet Videos komplett via Air Play.

Weitere Player



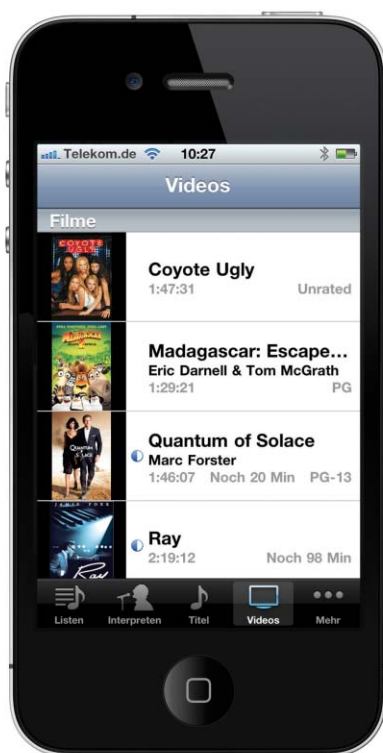
AV PLAYER Der sehr interessante Player zeichnet sich durch die variable Abspielgeschwindigkeit, Farbeffekte und eine flexible TV-Ausgabe aus. Der Wi-Fi-Transfer wird ebenfalls unterstützt (2,39 Euro).



MOVIE PLAYER Ein einfach bedienbarer Multiformat-Player mit deutscher Oberfläche. Die Universal App wird momentan zum Einführungspreis von 1,59 Euro angeboten.



STREAM TO ME Ein weiterer Streaming-Client, der von einer Serverapplikation auf PC oder Mac bedient wird. Die App spielt Musik, Filme und Fotos, ist iPad-optimiert und erlaubt die TV-Ausgabe (2,39 Euro).



Videos für Air Play

Wer das iPhone zum Streamen von Filmen und Videos über Air Play nutzt, sollte so einiges beachten, damit das Filmvergnügen nicht getrübt wird

Zumindest unterwegs oder im Hotel ist das iPhone schon immer ein netter Videoplayer gewesen. Ob nun für Clips aus dem Internet, umgewandelte Filme vom Camcorder, TV-Aufnahmen oder im iTunes Store gekaufte Movies.

Über geeignete Adapterkabel kann man das iPhone per VGA- oder AV-Adapter mit passenden Fernsehern verbinden und die Filme dort in größerer Runde betrachten. Seit iOS 4.2.1 und dem neuen Apple TV ist eine spannende Abspieloption hinzugekommen. Dank Air Play muss der iPhone-Benutzer keine Adapterkabel mit herumschleppen, die zudem an den Fernseher passen müssen. Ist der Flachbildfernseher mit Apple TV ausgestattet, lassen sich Filme vom iPhone per Wi-Fi streamen.

Enttäuschende Auflösung

In vielen Fällen sind Benutzer aber dann enttäuscht über die Auflösung der Filme und Videos am

1 iTunes Store: HD-Filme kaufen

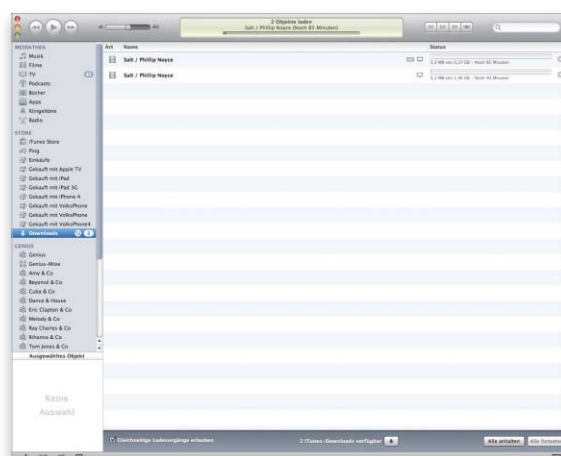
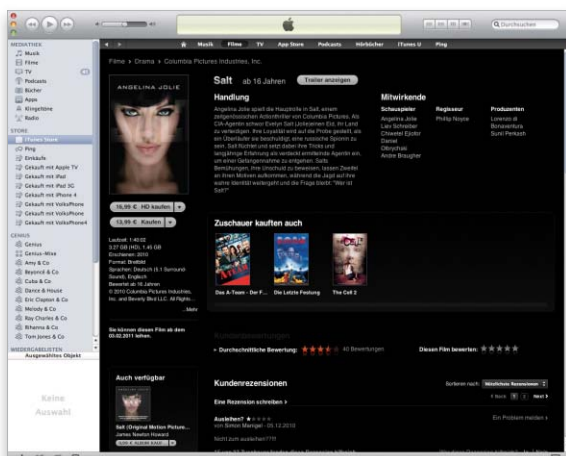
Den Film in Standardauflösung gibt es dazu

Im US-Store lassen sich schon lange Filme in Standard- oder HD-Auflösung kaufen. Seit einiger Zeit hat auch der Store-Kunde in Deutschland bei

ausgewählten Filmen die Wahl. Die HD-Versionen lassen sich am hochauflösenden Display des Computers oder vom Mac beziehungsweise Windows-PC ge-

streamt über Apple TV an einem Flachbildfernseher ansehen und bieten hier echtes TV-Vergnügen. Wer einen HD-Film kauft, bekommt automatisch und kosten-

los eine Version in Standardauflösung dazu. Unter „Downloads“ (Bild 2) lässt sich der parallele Ladevorgang beobachten. Verbindet man iPhone und PC oder Mac,



1 Inzwischen bietet auch der deutsche iTunes Store Filme in HD-Auflösung – natürlich gegen Aufpreis.

2 Beim Kauf eines Films in HD-Auflösung bekommt der Benutzer die SD-Version kostenlos dazu.

großen Fernsehschirm. Während ein Film im Format 640 mal 480 Pixel am iPhone noch gut dargestellt wird, stören auf dem Flachbildfernseher große Pixel das Filmvergnügen. Der Grund ist einfach: Moderne Fernseher bieten 720 respektive 1080 Zeilen Auflösung für die HD-Ready- oder Full-HD-Darstellung, die 480 Zeilen des gestreamten Films vom iPhone kommen dann nicht wirklich schön daher.

Optionen beim iPhone 4

Während Nutzer mit iPhone 3G oder 3GS hier keinerlei Optionen haben, kann das iPhone 4 wie auch das iPad Filme in höherer Auflösung speichern und auch per Air Play streamen. Beide Geräte unterstützen HD in 720p – zufällig ist das auch genau die Auflösung, in der Apple im iTunes Store seine HD-Filme anbietet. Beim Display des iPhone 4 hat der Benutzer nicht so viel

davon, es stellt 960 mal 640 Pixel dar. Der Unterschied der Videoqualität des iPhone-Displays beim Vergleich eines Films mit 640 mal 480 Pixeln oder höherer Auflösung ist für die meisten Benutzer kaum wahrnehmbar.

Gestreamt über Air Play auf einen Flachbildfernseher mit 720p, ist der Unterschied allerdings gewaltig. Das Videobild ist deutlich besser, das Fernsehvergnügen perfekt.

Zwei Versionen im Store

Apple trägt dem schon länger Rechnung. Wer die HD-Version eines Films im iTunes Store erwirbt, bekommt ihn automatisch in zweifacher Ausfertigung. Neben der HD-Version (720p) wird eine Version in Standardauflösung (SD) für das iPhone mit geladen – kostenlos.

Das erscheint zunächst nur praktisch, die HD-Version lässt sich vom Mac oder PC über Air

Play an Apple TV übergeben oder alternativ am hochauflösenden Display des PCs betrachten, die Version ins SD wird mit dem iPhone synchronisiert.

HD-Option am iPhone

Verbindet man iPhone und PC und startet iTunes, wird aber eine weitere Option sichtbar. In der „Übersicht“ unter „Optionen“ findet sich eine Checkbox zu „SD-Videos bevorzugen“. Hat der Benutzer einen HD-Film im iTunes Store gekauft, kann er iTunes veranlassen, nur die SD-Version mit dem Gerät zu synchronisieren, die Checkbox ist einfach zu aktivieren. Ansonsten überträgt iTunes die HD-Version.

Speicherplatz

Das Synchronisieren von HD-Filmen ist nur sinnvoll, wenn man Air Play nutzen oder einen entsprechenden TV-Adapter will. Das Filmvergnügen ist dann zwar

perfekt, allerdings hat die höhere Auflösung natürlich auch einen Nachteil: Statt rund 1,5 Gigabyte Speicherplatz für einen Spielfilm wird bei der HD-Version gut das Doppelte benötigt.

Videos konvertieren

Wer den Mehrverbrauch an Speicherplatz in Kauf nimmt, da er Filme gern streamen möchte, muss bei Kauffilmen nicht viel beachten, Apple hat wie erwähnt vorgesorgt. Stammt das Videomaterial aus anderen Quellen, gibt es einiges zu berücksichtigen. HD-Camcorder speichern Aufnahmen in Full-HD (1080), sie sind herunterzurechnen. Will man Pal-TV-Aufnahmen hierzulande nutzen, sollte ebenfalls eine spezielle Einstellung beim Konvertieren gewählt werden, damit die 576-Zeilen-Auflösung erhalten bleibt. Wir zeigen, wie Sie Videos optimal für iPhone 4 und Air Play konvertieren. *vr*

lässt sich in „Übersicht“ unter „Optionen“ festlegen, ob beim Synchronisieren eine eventuell vorhandene SD-Version eines Films auf das iPhone gelangen

soll – dazu ist die Checkbox vor „SD-Videos bevorzugen“ zu aktivieren. Beide Versionen liegen in der iTunes Library. In unserem Beispiel bietet die SD-Version

lediglich eine Auflösung von 853 mal 354 Pixel, zu wenig, um den Film auf dem Flachbildfernseher zu betrachten. Die HD-Version mit 1280 mal 532 Pixeln

ist hier deutlich besser geeignet. Allerdings verschlingt sie auch 3,5 Gigabyte Speicherplatz gegenüber rund 1,6 Gigabyte bei der SD-Version.



3 In iTunes lässt sich festlegen, ob die HD- oder SD-Version eines Films auf das iPhone übertragen wird.



4 Über „Information“ (Mac) beziehungsweise „Eigenschaften“ (Windows) erhält man Infos zu Filmgröße und Auflösung.

2 TV-Aufnahmen und Videos am Mac umwandeln

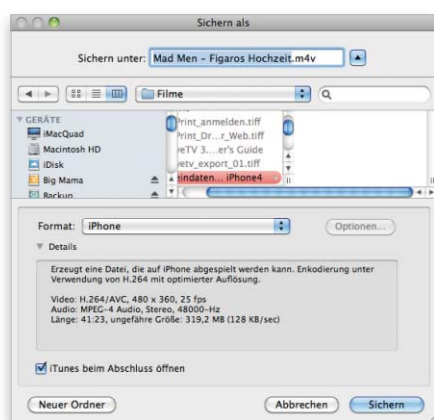
1. TV-Aufnahmen aus Eye TV exportieren

Elgato hat mit Eye TV 3 eine Software im Lieferumfang seiner TV-Tuner, die nicht nur Live-TV am Mac bietet, sondern auch den nachträglichen Schnitt – etwa das Entfernen von Werbung aus Aufnahmen – und den Export in die von Apple favorisierten H.264-Videoformate für die iOS-Geräte. Neben Voreinstel-

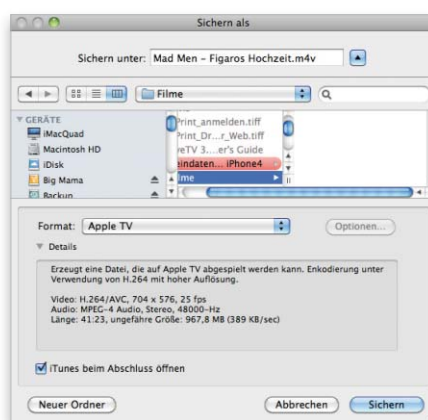
lungen für iPhone und iPod Touch gibt es auch solche für Apple TV und das iPad. Je nach aufgezeichneter Sendung beziehungsweise deren Format lässt sich eine für das spätere Streaming über Air Play ideale Exporteinstellung wählen. Die Filme kann man dann natürlich auch am iPhone 4 abspielen. Wurden TV-

Sendungen in Standardauflösung aufgenommen, bieten sie 576 Zeilen Auflösung (PAL). In diesem Fall wählen Sie beim Export die Voreinstellung für „Apple TV“, die Auflösung wird nicht heruntergerechnet. Wer mit einem Sat-TV-Tuner Fernsehen in HD aufgenommen hat, muss die Auflösung von 1080 herunterrechnen.

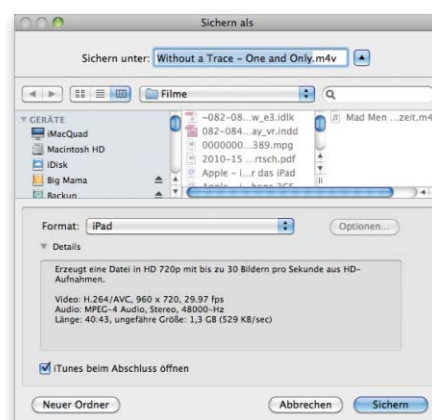
Dann wählen Sie als Exportformat „iPad“, Sie erhalten die Aufnahme in der Qualität von HD-Filmen aus dem iTunes Store mit 720p, also in HD-Ready-Auflösung. Eye TV lässt sich so einstellen, dass nach dem Ende des Exports der resultierende Film automatisch an iTunes übergeben wird, einfacher geht's kaum.



1 Die Exporteinstellung „iPhone“ erzeugt eine kleine Datei.

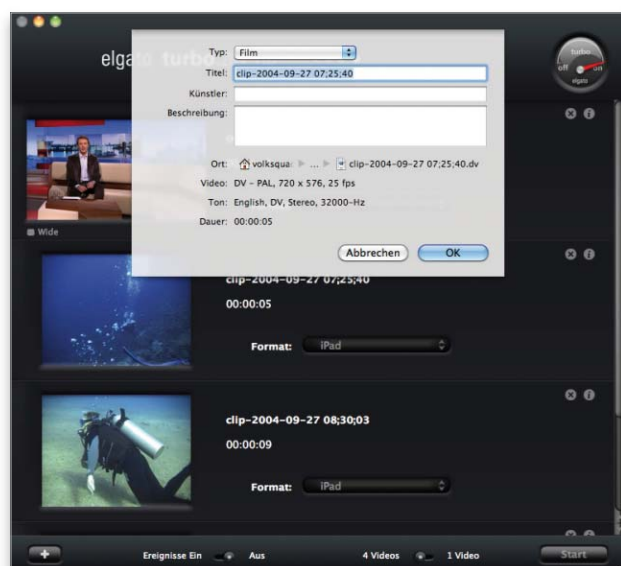


2 Wer die SD-Aufnahme per Air Play streamen will, wählt „Apple TV“.



3 HD-Aufnahmen sollten für „iPad“ exportiert werden, die Auflösung ist dann 720p.

2. Konverter für alle Videoformate



Turbo H.264 HD verarbeitet alle Videoformate bis Full HD (1080) und bietet zur Umrechnung Voreinstellungen für Apples iOS-Geräte.

Mit Turbo 264 HD hat Elgato eine weitere Lösung im Angebot, die sich um die Umrechnung von Videodateien kümmert. Die Softwarelösung ist jedoch mit 40 Euro nicht ganz billig. Wer 100 Euro ausgibt, bekommt das Ganze mit Hardwareunterstützung in Form eines USB-Sticks, der einen Encoder beherbergt. Die Hardwarekombi lohnt sich für Vielkonvertierer. Neben der reinen Umrechnung von Videodateien bietet Turbo 264 HD auch direkten Zugriff auf die Festplatten von AVCHD-Camcordern. Der Benutzer muss die Videoaufnahmen des HD-Camcorders nicht erst herunterladen, er kann sofort mit der Bearbeitung beginnen und den Export erledigen. Turbo HD 264 verfügt zudem über einen eingebauten Schnitteinstrument. Wird das Elgato-Produkt eingesetzt, sollte man die Voreinstellung iPad wählen. In dem Fall kommen sowohl TV-Aufnahmen als auch sämtliche Videos im SD-Format unverändert, HD-Videos im Format 720p aus dem Encoding-Vorgang und dann automatisch in iTunes zum Synchronisieren mit dem iPhone 4.

3 iMovie: Videobearbeitung für Mac-OS X

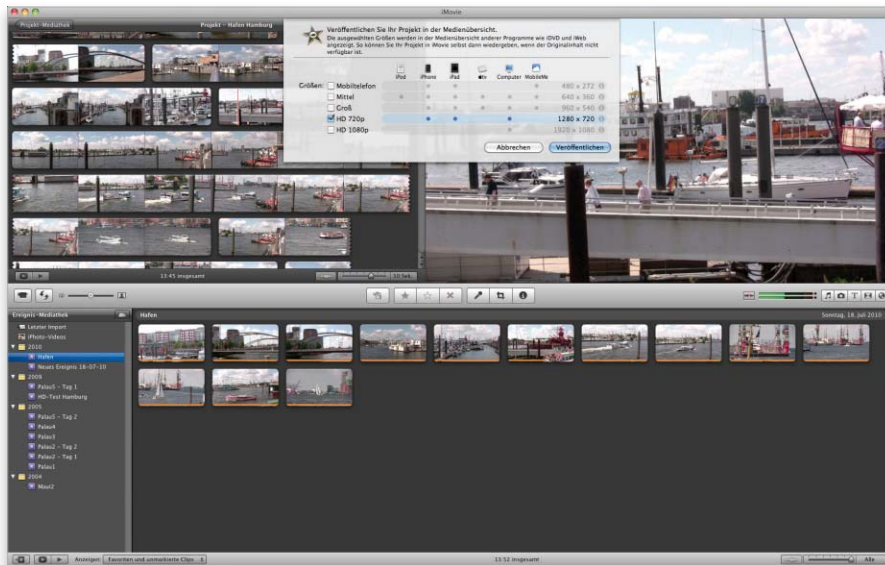
Schnittprogramm mit Ausgabeoptionen

Das Programm iMovie ist Teil von Apples Programmsuite iLife 11 (49 Euro). Das Programm richtet sich an Benutzer mit SD- oder HD-Camcordern und bietet alle Tools für Schnitt, Titel und Nachvertonung. Praktischerweise hat Apple natürlich auch eine Ex-

portfunktion integriert, die die iOS-Geräte unterstützt. Der Benutzer kann die Filme seines Camcorders also zunächst in iMovie laden, dort bearbeiten und dann exportieren. Im Gegensatz zur Lösung Turbo H.264 HD ist der Import bei iMovie etwas

zeitraubender, wenn es sich um einen HD-Camcorder handelt. Bei Apples Lösung wird das Video zunächst in das Format Apple Intermediate umgerechnet. Dafür bietet iMovie eine deutlich breitere Palette an Optionen in puncto Schnitt, Übergänge, Titel und so

weiter. Zum Export wählen Sie im Menü „Bereitstellen“ den Befehl „Medienübersicht“. Die Option „HD 720p“ ist die richtige, möchte man Aufnahmen eines HD-Camcorders für das iPhone 4 oder iPad exportieren. Air Play funktioniert dann mit hoher Auflösung.



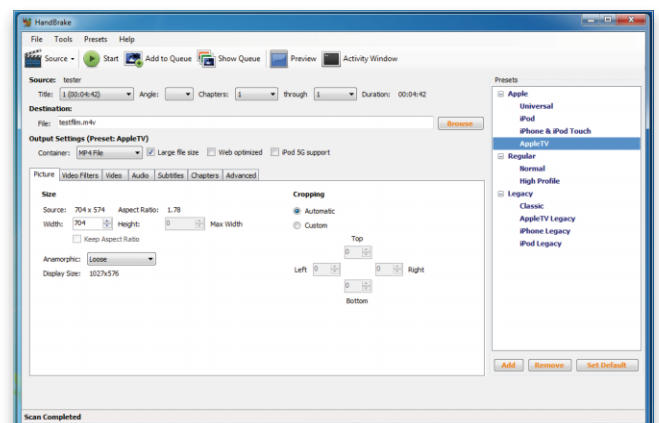
iMovie bietet unter „Bereitstellen > Medienübersicht“ alle Exportfunktionen für Apple iOS-Geräte und Computer im Überblick. Aufnahmen eines HD-Camcorders sollten als „HD 720p“ exportiert werden, wenn man per Air Play vom iPhone 4 streamen will.

4 Handbrake: Konverter für Mac und PC

Kostenlos, aber problematisch

Zu Recht sehr beliebt bei Windows- und Mac-Anwendern ist das kostenlose Programm Handbrake. Es bietet die Konvertierung aller gängigen Videoformate, auch DVDs lassen sich – vom Kopierschutz befreit – rippen und dann für diverse Einsatzgebiete umrechnen. Das Programm bietet sogar Voreinstellungen für Apples iOS-Geräte und ist bei vielen Nutzern das Tool der Wahl. Wir nennen es hier, da es kostenlos erhältlich und enorm verbreitet ist. Auf unserer Heft-CD werden Sie Handbrake nicht finden, auch einen Download-Link bieten wir nicht an. Wie

viele kostenlose Videotools kommen auch bei Handbrake lizenzpflichtige Codecs zum Einsatz, die eigentlich Geld kosten. Wir würden uns strafbar machen, packten wir die gute Software auf die CD. Wer sie im Einsatz hat – wählt beim Export einer Video-datei die Voreinstellung „Apple TV“. Es wäre zu wünschen, dass die Macher von Handbrake das Tool komplett legalisieren und dann vielleicht ein paar Euro verlangen. Handbrake ist schon lange auf dem Markt und ein gutes Werkzeug, das Apples iOS-Geräte immer unterstützt hat.



Handbrake bietet Voreinstellungen für den Export, mit „Apple TV“ lassen sich die Filme per iPhone und über Air Play/Apple TV nutzen.



Air Play für alle Videos

Wer an seinem iPhone einen Jailbreak durchführt und eine App installiert, kann alle Videos streamen – über Air Play

Air Play ist eine tolle Technologie, funktioniert aber nach dem Willen von Apple nur mit bestimmten Apps. Wer Cinexplayer, VLC oder andere am iPhone einsetzt, um Filme zu schauen (Seite 78), guckt in die Röhre, wenn er den Film über Air Play an ein Apple TV mit angeschlossenem Fernseher streamen will: Hier lässt sich nur der Ton übertragen, das

Video muss am iPhone betrachtet werden. Schuld ist Apple beziehungsweise eine Zeile Programmiercode. Wer Apples Vorgabe umgehen möchte, muss am iPhone einen Jailbreak durchführen und eine freie App über Cydia installieren. Wir zeigen, wie das funktioniert. Die Bastelei erfolgt natürlich auf eigene Gefahr, ist aber harmlos. *Volker Riebartsch*

1 Jailbreak am iPhone 4

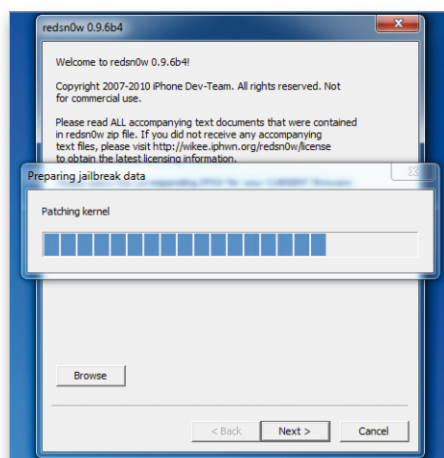
Schreibschutz des Systems aufheben

Bei Redaktionsschluss war iOS 4.2.1 die aktuelle Firmware am iPhone 4. Der Jailbreak lässt sich mithilfe der Software Redsn0w durchführen. Links zum Download der Version für Windows und Mac-OS X finden sich unter der Adresse <http://blog.iphone-dev.org> beim iPhone Dev Team. Die jeweils aktuellen Versionen laden Sie am besten immer hier. Das Dev Team informiert auch in englischer Sprache über Einschränkungen des Jailbreaks und gibt weitere hilfreiche Hinweise. Neben dem iPhone Dev Team kümmert sich das Chronic Dev Team um den Jailbreak, das Tool der Entwickler heißt Greenpois0n und ist für Windows und Mac verfügbar (<http://chronic-dev.org/blog>). Neben Redsn0w benötigen Sie das aktuelle Firmware-File

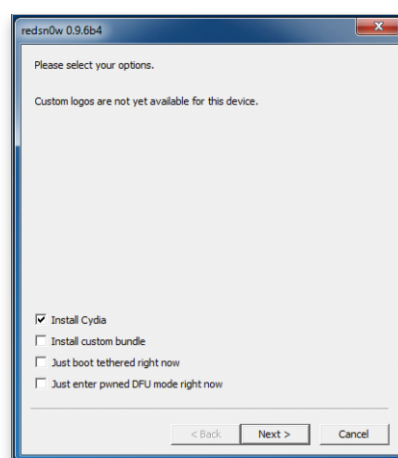
des iPhone. Einen Download-Link gibt es bei Hackint0sh unter der Adresse www.hackint0sh.org/f127/22056.htm. Legen Sie auf der Schreibtischoberfläche

einen Ordner an, und packen Sie Redsn0w und das Firmware-File hinein. Starten Sie Redsn0w, und folgen Sie den Anweisungen. Mit „Browse“ ist dem Programm

das Firmware-File zu „zeigen“, dann geleitet Sie Redsn0w durch den Jailbreak-Prozess. Nach ein bis zwei Minuten ist der Jailbreak geschafft.



1 Das Jailbreak-Tool Redsn0w gibt es für Windows und Mac-OS X.



2 Der alternative Programmmanager Cydia wird gleich mit installiert.

2 Cydia konfigurieren, App laden

Alternativen Installer am iPhone nutzen

Auch wenn der Jailbreak nicht gleich beim ersten Versuch klappt, versuchen Sie es wieder. Im Notfall können Sie immer iTunes starten, das iPhone mit dem Mac oder PC verbinden und „Wiederherstellen“ auswählen. Das iPhone wird dann wieder in einen Zustand ohne Jailbreak versetzt, per Backup gelangen die Daten zurück auf das Gerät. Ist der Jailbreak geschafft, finden Sie den Installer „Cydia“ für die Installation von Programmen der freien Entwicklergemeinde auf dem iPhone. Starten Sie Cydia. Im ersten Schritt will der Installer wissen, ob Sie normaler Nutzer, Hacker oder Entwickler sind, wählen Sie „Entwickler“. In diesem Fall stehen Ihnen alle Pakete zur Verfügung. Cydia sucht dann per Internet-Verbindung nach

neuen Versionen von Apps und Adressen der Cydia-Server (Repos). Sie können jetzt über „Kategorien“ das Angebot durchforsten oder einfach auf

„Suche“ klicken und „AirVideo Enabler“ eintippen. Das Miniprogramm ist knapp 50 Kilobyte groß und schnell installiert. Nach einem Neustart steht Ihnen Air

Play in verschiedenen Apps zur Verfügung, die die Zusammenarbeit beim Streaming von Video bislang verweigerten. Dazu gehört übrigens auch Safari!



1 Wie App Store aktualisiert auch Cydia die Programme.



2 Über die Navigation unten haben Sie Zugriff auf Apps.



3 Air Video Enabler ist kostenlos zu installieren.

3 Filme und Videos streamen

Diverse Apps unterstützen jetzt Video-Streaming

Laut Aussage der Programmiererin Erica Sadun legt lediglich eine Programmzeile in Apples Code fest, dass nur bestimmte, von Apple vorgesehene Apps Videos in Apples Formaten streamen können. Erica Sadun hatte das Ergebnis ihrer Forschung im Internet veröffentlicht, ein freier Entwickler reagierte sofort und stellte den Cydia-Hack kostenlos zur Verfügung. Wir haben diverse Apps getestet, die vorher nur den Audiopart von Videos streamen wollten, nicht aber den eigentlichen Film. Dazu zählt übrigens sogar Apples Safari beziehungsweise per HTML-5 eingebettete Videos. Auch die Fußball-App Ran war sofort in der Lage, die angebotenen Filme über Apple TV zu streamen. Manche Apps nutzen inzwischen

H.264-Videos – ein Beispiel ist BBC News –, ohne den Hack lassen sich die Videoinhalte nicht streamen. Auch Video-Apps wie VLC brauchen aktuell die Unterstützung des

Hacks, wenn man Filme in größerer Runde sehen will. Falls Apple eines Tages die bewusste Programmierzeile selbst ändert, wird der Hack unnötig. Wenn Sie Hack

und Jailbreak wieder loswerden wollen, verbinden Sie das iPhone mit dem PC, starten iTunes und klicken auf „Wiederherstellen“, alle Spuren werden beseitigt.



1 Apps wie BBC News unterstützen zwar Air Play ...



2 ...allerdings nur das Streaming des Audioteils.



3 Mit dem Hack lässt sich auch Video streamen.

Tipps & Tricks für iPhone und iPod

Wir zeigen versteckte und geheime Funktionen in iOS 4.2.1, Lösungen für Update-Probleme, feinere Einstellungen für Töne, Mails, SMS und vieles mehr



Verschwundene Musik zurückholen

Update iOS 4.2.1: Was tun, wenn die iPod-App nach der Aktualisierung keine Inhalte anzeigt?



Nicht wenigen iPod-Touch- und iPhone-Besitzern jagte das Update auf iOS 4.2.1 zunächst einen Schrecken ein: Nach dem Start der iPod-App war die komplette Mediathek auf den Geräten verschwunden. Stattdessen erscheint die Meldung „Kein Inhalt“, wie auf einem jungfräulichen Gerät, mit dem Hinweis, Musik in iTunes herunterladen zu können. Zum Glück sind die Inhalte nicht tatsächlich verschwunden. Das Problem ist ein Fehler, inzwischen

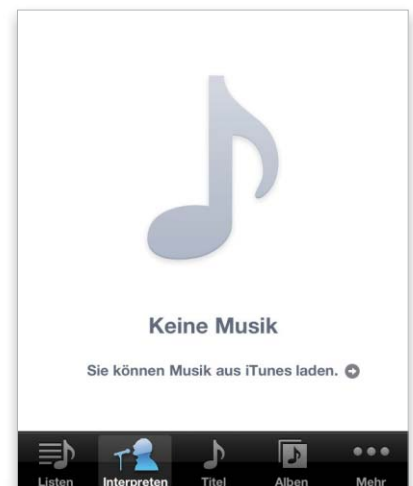
bekannt als „No Content Bug“, der sich leicht beheben lässt.

Trennen Sie iPhone oder iPod Touch vom Computer, und schließen Sie ihn dann wieder an. Markieren Sie das Gerät in iTunes, und wählen Sie darunter den Eintrag „Musik“. Dabei wird schon ersichtlich, dass die Medien immer noch gespeichert sind. Wählen Sie einen beliebigen Song oder eine Wiedergabeliste, und spielen Sie etwas Musik vom Gerät ab. Dann synchronisieren Sie wie gewohnt. Durch das

Abspielen wird die Mediathek aktualisiert. Nach dem Trennen sollten alle Inhalte wieder in der iPod-App vorhanden sein. [svg](#)

GERÄTE	
iPhone	
Musik	
Filme	
TV	
Bücher	
Klingeltöne	
Syncen	
iPhone	
2 Monate	
6 GB Random	

✓ I Saw It In the Mirror	2:36	ABBA
✓ Nina, Pretty Ballerina	2:54	ABBA
✓ Love Isn't Easy (But It Sure Is Hard Enough)	2:56	ABBA
✓ Me and Bobby and Bobby's Brother	2:53	ABBA
✓ He Is Your Brother	3:19	ABBA
✓ She's My Kind of Girl	2:46	ABBA
✓ I Am Just a Girl	3:04	ABBA
✓ Rock 'N' Roll Band	3:09	ABBA
✓ Waterloo (English Version)	2:46	ABBA
✓ Sitting In the Palmtree	3:40	ABBA
✓ King Kong Song	3:14	ABBA



Update-Probleme beheben

Update auf iOS 4.2.1: Was tun, wenn iTunes bei der Installation den „Fehler 1013“ meldet?



Für einige iPhone-4-Besitzer lief das Firmware-Update von Version 4.1 auf 4.2.1 nicht ohne Probleme: iTunes meldete dabei den „Fehler 1013“ (oder in selteneren Fällen „Fehler 1611“) und verweigerte die Installation der neuen Software. Stattdessen blieb das iPhone im Recovery-Modus hängen, erkennbar daran, dass auf dem Display das iTunes-Icon und das USB-Kabel eingeblendet werden. iTunes findet daraufhin das iPhone im Wiederherstellungsmodus, und das Spiel beginnt von Neuem. Wichtig zu wissen: Anders als in vielen Foreneinträgen zu lesen, handelt es sich beim „Fehler 1013“ um kein Hardwareproblem. Vielmehr ist dafür eine Datei auf dem Mac oder PC verantwortlich. Mit

einer kleinen Modifikation an dieser Datei ist das Problem schnell gelöst. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

Fehler 1013 auf dem Mac beheben:

Drücken Sie im Finder Befehls-, Umschalttaste und G. Geben Sie im „Gehe zu“-Menü den Pfad „/private/etc/“ ein, und klicken Sie auf „Öffnen“. Im sich öffnenden Fenster benötigen Sie die Datei namens „hosts“, die Sie anschließend mit einem Texteditor, zum Beispiel Textedit öffnen, indem Sie die Datei auf das Programm-Icon ziehen. Im Text entfernen Sie die Zeile, die „gs.apple.com“ enthält, komplett oder verändern sie in einen Kommentar, indem Sie „#“ vor die Zeile schreiben. Sichern Sie, und

platzieren Sie die Datei wieder im Ordner „/private/etc/“. Zum Überschreiben der alten Datei müssen Sie den Administratortypen und das Passwort eingeben. Anschließend stellen Sie Ihr iPhone wieder aus dem Backup her.

Fehler 1013 unter Windows beheben:

Unter Windows finden Sie die Datei unter folgenden Pfaden auf dem Laufwerk c:

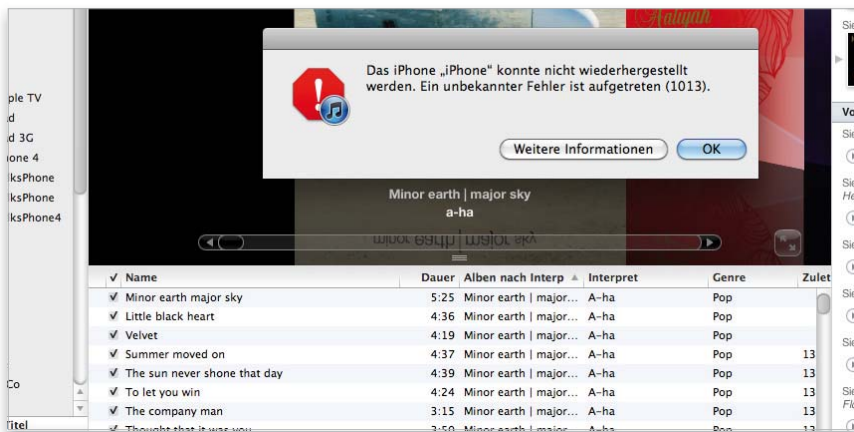
Windows 95/98/Me
c:\windows\hosts

Windows NT/2000/XP Pro
c:\winnt\system32\drivers\etc\hosts

Windows XP, Vista, 7
c:\windows\system32\drivers\etc\hosts

Mit einem Rechtsklick aktivieren Sie im Kontextmenü „Öffnen mit ...“ und wählen einen Texteditor wie das Systemprogramm „Editor“ unter Windows XP. In der sich öffnenden Textdatei entfernen Sie die Zeile, die „gs.apple.com“ enthält, und speichern die Datei. Anschließend stellen Sie Ihr iPhone wieder aus dem Backup her. *svg*

Fehler 1013 sorgt für massive Probleme beim Update, lässt sich aber beheben.



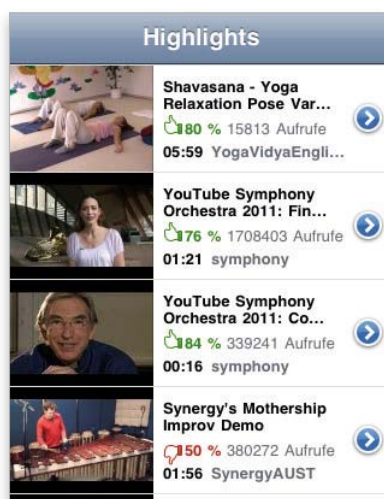
Youtube-Videos bewerten

iOS 4.2.1: Verändertes Bewertungssystem in der Youtube-App



In iOS 4.2 hat sich die Youtube-App etwas verändert. Statt der gewohnten Sterne zur Bewertung eines Clips finden Sie jetzt das neue System zur Bewertung mit dem von Facebook ähnlichen „Gefällt mir“-Prinzip. In der Übersicht sehen Sie eine Prozentzahl der positiven Bewertungen. Um selbst ein Video zu bewerten, tippen Sie im „Weitere Infos“-Bildschirm auf „Bewerten/Kommentare/Melden“. Danach tippen Sie auf „Bewerten/Kommentare“ und können im folgenden Bildschirm entweder den Daumen heben oder senken und mit „Senden“ die Bewertung abschicken. *svg*

In iOS 4.2 hat die Youtube-App das neue Bewertungssystem des Videoportals übernommen.



Text in Webseiten suchen

iOS 4.2.1: Bestimmte Stelle innerhalb einer Seite im Safari-Browser finden



Im letzten System iOS 3.0 kam die Spotlight-Suche hinzu, die es sehr erleichterte, die Inhalte des iPhone schnell zu durchsuchen. Doch es gab noch eine Lücke: Wollten Sie damit einen Text innerhalb einer Webseite finden, zum Beispiel einen bestimmten Absatz in einer langen Seite oder einem Artikel, gab es nur die Google-Websuche, die stattdessen eine Liste von Webseiten ausspuckt, die dem Suchbegriff entspricht. Eine Suche innerhalb einer Seite war nur mit oft aufwändigen Hilfsmitteln wie Bookmarklets möglich. Dabei handelt es sich um kleine, in Javascript geschriebene Makros, die als Bookmark gespeichert und dann im mobilen Webbrowser benutzt werden konnten.

Solche Krücken sind jetzt dank einer neu hinzugekommenen Funktion Vergangenheit. Tippen Sie den Suchbegriff in das Sucheingabefeld in Safari. Wie gewohnt erscheint eine Liste mit Vorschlägen, zum Beispiel aus der Google-Internet-Suche. Scrollen Sie in der Liste ganz nach unten, erscheint der neue Eintrag „Auf dieser Seite“ mit einer Angabe, wie viele Fundstellen es gibt. Tippen Sie darauf, werden diese gelb in der Seite markiert. Mit dem „Weiter“-Button können Sie zur nächsten springen und so schnell die gewünschte Stelle im Text finden. *svg*



Großen Text einstellen

Für Anwender mit Sehschwächen ist in iOS 4.2 eine Kleinigkeit hinzugekommen, die eine enorme Erleichterung in Apps wie Kalender, Kontakte, Mail, Nachrichten und Notizen bieten kann. Unter „Einstellungen > Allgemein > Bedienungshilfen“ findet sich die neue Option „Großer Text“. Dort ist es möglich, die Textgröße auf einen Standard zwischen 20 und 56 Punkt festzulegen, was häufiges Zoomen erspart. Außerdem werden damit nur der Text selbst und nicht die anderen Elemente vergrößert. Das erspart ständiges seitliches Scrollen.

Löschen von Apps verhindern

iOS 4.2.1: Versehentliche Käufe oder Ändern von Account-Einstellungen verhindern



Wer andere, vor allem Kinder oder Jugendliche, an sein iPhone lässt, schätzt die Funktion „Einschränkungen“, mit der sich bestimmte Aktionen verhindern lassen. Mit dem Update auf System 4.2.1 sind einige wichtige Kontrollmöglichkeiten hinzugekommen. Damit ist es jetzt möglich, zu verhindern, dass jemand die Einstellungen an Ihrem iTunes-Account ändert oder Apps löscht. Unter „Einstellungen > Allgemein > Einschränkungen“ können Sie zunächst mit „Einschränkungen aktivieren“ die Funktion einschalten. Danach müssen Sie einen beliebigen vierstelligen Einschränkungscod eingeben und mit einer weiteren Eingabe bestätigen. Unter „Erlauben“ lassen sich dann bestimmte

Aktionen ein- oder ausschalten, wie zum Beispiel das Installieren und Löschen von Apps. Schalter auf „1“ bedeutet dabei, dass die Aktion erlaubt ist, „0“ deaktiviert sie. Mit dem Schutz erscheint zum Beispiel im Wackelmodus auf dem Home-Screen der Button zum Löschen der Apps nicht mehr. Neben der neuen Funktion, Änderungen an Account-Daten zu verhindern, ist es auch empfehlenswert, weiter unten bei „Zulässiger Inhalt“ die In-App-Käufe abzuschalten. So wird verhindert, dass jemand versehentlich Zeitschriften-Abos oder ähnliche kostspielige Inhalte auf dem iPhone kaufen kann. Wer die Einschränkungen wieder deaktivieren will, muss dazu erneut den Code eingeben. *svg*





1,- €
Preisvorteil
pro Heft!

NEU: iPhoneWelt

im Jahresabo (6 Ausgaben) nur **6⁹⁰** pro Ausgabe!

Gratis dazu:

Lederhülle für Ihr iPhone!

(Auch für iPhone 3G & iPod Touch geeignet)



- Stoßmildernder fester Rand
- Innen weich verkleidet
- Schließe magnetisch fixiert
- Praktisch: Durch Zug an der Lasche ist das iPhone griffbereit



Jetzt bestellen! Online gehts am schnellsten:
www.macwelt.de/shopcode

Shop-Code **0470**

Shopcode merken für
die Online-Bestellung

Telefon Mo-Fr 8 - 20 Uhr: 0180/5 72 72 52-248* · Fax: 0180/5 72 72 52-377 · Per E-Mail: shop@macwelt.de

*aus dem dt. Festnetz nur 0,14 Euro pro Minute, Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Minute

MACWELT erscheint im Verlag IDG Magazine Media GmbH, Lyonel-Feining-Str. 26, 80807 München, Handelsregister München, HRB 99110, Geschäftsführer: York von Heimburg. Die Kundenbetreuung erfolgt durch MACWELT Kundenservice, ZENIT Pressevertrieb GmbH, Postfach 810580, 70522 Stuttgart, Geschäftsführer: Joachim John, Tel. 0180/5727252-248*, eMail: shop@macwelt.de

SMS-Töne Kontakten zuordnen

iOS 4.2.1: Wichtigen Kontakten eigenen Textton zuweisen

  Bisher konnten Sie zwar in den Einstellungen einen eigenen Ton für ankommende SMS-Nachrichten einstellen, jedoch war es nicht möglich, Kontakten einen eigenen Ton zuzuweisen. In iOS 4.2 kommt diese praktische Funktion hinzu. Damit ist es möglich, schon am Signalton zu erkennen, von wem eine Textnachricht ankommt, ohne überhaupt aufs Display schauen zu müssen. iPhone-4-Besitzer bekommen zudem mit dem Update 17 neue Töne, speziell für Textnachrichten geschenkt. Diese finden Sie unter „Einstellungen > Töne > Textton“ und unter „Neu“. Die neuen Töne sind deutlich länger und komplexer als die ursprünglichen sechs Standardtöne, mit denen 3GS-Besitzer Vorlieb nehmen müssen. Dennoch können die Besitzer des älteren iPhone die neue Funktion einsetzen. Um bestimmten Kontakten einen speziellen SMS-Ton zuzuweisen, öffnen Sie die „Kontakte“-App und erstellen dort entweder einen neuen Kontakt durch Antippen des Pluszeichens oben rechts, oder Sie öffnen einen

bestehenden Kontakt und tippen oben rechts auf „Bearbeiten“. Im Bearbeitungsmodus können Sie dann durch Antippen von „Textton“ im

folgenden Bildschirm den gewünschten Hinweisston zuweisen. Mit dem „Sichern“-Knopf wird die Einstellung gespeichert. *svg*



Neu: iOS 4.2 kann MIDI

Das neue System iOS 4.2 kommt mit einem Feature, das kaum bekannt, jedoch für alle, die mit dem iPhone Musik machen möchten, hochinteressant ist: iOS 4.2 unterstützt MIDI (Musical Instrument Digital Interface) auf iPhone, iPod Touch und iPad. Es wird bald eine ganze Reihe Apps und Hardware geben, die den Standard für die Steuerung von Synthesizern, Keyboards und anderen Instrumenten nutzen können. Möglich wird drahtlose Kommunikation per Wireless MIDI, USB-MIDI ist die verkabelte Variante. Es kursieren schon Videos auf Youtube, die zeigen, wie die iPad-App „Pianist Pro“ per MIDI einen Synthesizer steuert. Es bleibt spannend, welche Apps für iPhone und iPod Touch erscheinen werden – Musiker sollten danach Ausschau halten.



Sicherheit durch Update

Allein aus Gründen der Sicherheit lohnt es sich, das Update auf iOS 4.2 durchzuführen. Es schließt über 40 vorher bestehende Sicherheitslücken. Betroffen waren davon unter anderem Safari, Mail, die Darstellung von PDF-Dateien, iAds und Coregraphics. In Mail wurde zum Beispiel eine Lücke geschlossen, die es möglich machte, in HTML-Mails festzustellen, ob der Empfänger sie geöffnet hat. Besser geschützt vor Angriffen sind außerdem die Passwörter von Mobile Me und die gesicherten Web-Passwörter in Safari.



Musiklautstärke per Tasten

iOS 4.2: Mit der seitlichen Wippe statt Klingelton Musik oder Spielesounds regeln

  Die seitliche Wippe am iPhone oder iPod Touch ist praktisch, wenn Sie schnell die Lautstärke ändern möchten, ohne erst das Gerät einschalten und entriegeln zu müssen. Irritierend war bisher, dass sie jedoch nicht die Musiklautstärke steuert, sondern nur, wie laut Hinweis und Klingeltöne erklingen. Mit iOS 4.2.1 hat sich das geändert. Jetzt ist es dank einer neuen Option möglich, genau zu bestimmen, welche Sounds von der Hardwaretaste gesteuert werden. Unter „Ein-

stellungen > Töne“ ist unter „Klingel- und Hinweistöne“ die neue Option „Mit Tasten ändern“ hinzugekommen. Wer sie deaktiviert, kann die Tasten dennoch benutzen, ändert damit aber künftig die Lautstärke für alle Töne, die nichts mit Klingel- oder Hinweistönen zu tun haben: Musik aus der iPod-App, Hintergrundmusik und Töne aus Spielen sowie die Lautstärke von Anrufen. Die Lautstärke aller Hinweistöne bleibt mit dieser Einstellung immer gleich. *svg*

Bequeme Mehrfachauswahl

iTunes 10.1: Mehrere Objekte mit Auswahlrahmen im Gitter markieren

Wer die Musik auf seinem iPhone oder iPod manuell verwaltet oder gerne Wiedergabelisten zusammenstellt, möchte oft mehrere Alben auf einmal auswählen. Eine gute Technik für die Mehrfachauswahl ist es, die Gitteransicht über „Darstellung > Als Gitter“ (Mac) oder „Anzeige > Als Gitter“ (Windows) einzuschalten. Durch Anklicken ist es möglich, mit einem Klick ein komplettes Album zu markieren – es wird dabei jeweils mit einem blauen Rahmen hervorgehoben. Eine Mehrfachauswahl gelingt mit gedrückter Umschalttaste (dabei werden alle Objekte zwischen dem ersten und zuletzt markierten Element ebenfalls markiert) oder Befehlstaste (dabei werden nur die direkt angeklickten markiert). Wenn Sie mehrere Alben auf einmal markieren möchten, halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen sie schräg nach unten oder oben. Dabei erscheint ein grauer Auswahlrahmen, mit dem es schnell gelingt, ganze Gruppen von Alben auszuwählen. Die gleiche Technik klappt auch bei anderen Medien in iTunes, zum Beispiel Apps, Podcasts oder Büchern. [svg](#)



Die Gitteransicht ist praktisch, um mehrere Objekte gezielt und schnell auszuwählen.

Besser lesbare Notizen

iOS 4.2: Alternative Schriftarten für Notizzettel einstellen

Wem die Krakelschrift „Chalkboard“ in der Notizzettel-App noch nie so richtig gefallen hat, kann jetzt in den Voreinstellungen des Programms alternativ „Helvetica“ (deutlich neutraler) oder Marker Felt (sieht aus wie mit Filzstift geschrieben) auswählen. Gerade in der Schrift Helve-

tica werden die Notizzettel – vor allem welche mit längeren Texten – besser lesbar. Öffnen Sie „Einstellungen > Notizen“, und legen Sie die gewünschte Schriftart fest. Danach erscheinen nicht nur künftige Notizen, sondern auch alle anderen mit diesem Font. Die Schriftart lässt sich jederzeit wieder ändern. [svg](#)



Nano: Schnell nach oben

Ein bekannter Trick von iPhone und iPod Touch funktioniert auch bestens in langen Listen auf dem neuen iPod Nano (6. Generation): Scrollen Sie in langen Wiedergabelisten, Listen mit Alben oder Interpreten weit nach unten und möchten schnell wieder ganz nach oben gelangen, reicht es – wie bei iPhone und iPod Touch –, einfach auf den oberen Rand des Touchscreens zu tippen. Daraufhin scrollt die Liste schnell wieder nach oben.

Nano: Seitlich scrollen



Der quadratische Touchscreen des neuen iPod Nano (6. Generation) ist bekanntlich ziemlich winzig. Oft reicht der Platz auf dem Display nicht aus, um darauf lange Titel von Interpreten, Alben, Podcasts oder sonstige Texte anzuzeigen. Voreingestellt scrollen die Texte auch nicht seitlich. Um das zu bewirken, schubsen Sie mit dem Finger den betreffenden Titel oder Text kurz an. Danach scrollt er seitlich, und der komplette Text wird lesbar.

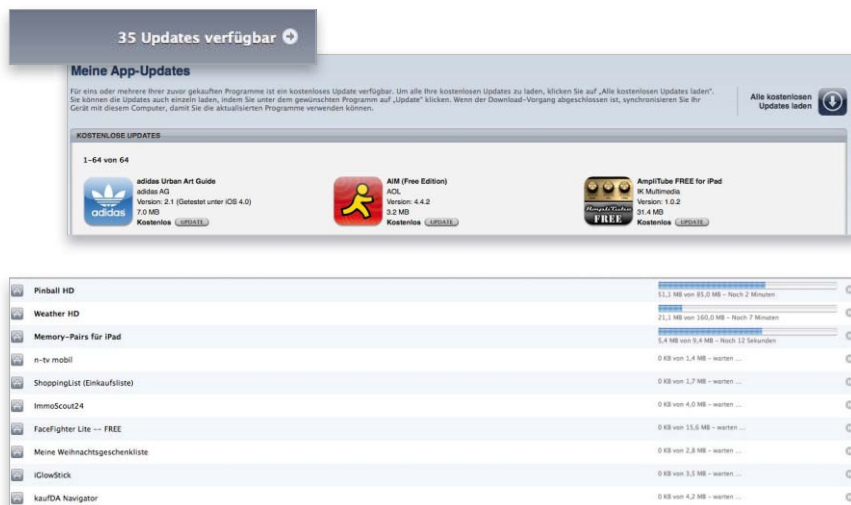
Shuffle: Batteriecheck

Der aktuelle iPod Shuffle (4. Generation) kommt mit einer praktischen Funktion, die es unterwegs jederzeit möglich macht, den Ladezustand seiner Batterie zu überprüfen: Dazu drücken Sie doppelt auf die Voice-over-Taste an der Oberseite. Danach sagt eine Stimme den Ladezustand mit einer Prozentzahl an.

Viele Apps schneller updaten

iTunes 10.1: App-Updates am Computer statt unterwegs erledigen

  Für das neue Betriebssystem iOS 4.2.1 aktualisieren viele Entwickler ihre Apps, daher stehen nicht selten 20 oder mehr Updates auf dem iPhone oder iPod Touch bereit. Das Laden unterwegs kann selbst über WLAN sehr lange dauern und andere Aktivitäten wie das Surfen im Web verlangsamen. Der deutlich praktischere Weg ist, die Apps über den PC oder Mac zu aktualisieren. Klicken Sie in iTunes auf „Apps“ in der linken Leiste. Unten rechts meldet das Programm, wie viele Updates bereitstehen, zum Beispiel „40 Updates verfügbar“. Klicken Sie darauf, erscheint der Bildschirm „Meine App-Updates“ mit allen Programmen, für die eine Aktualisierung vorhanden ist. Klicken Sie links oben auf „Alle kostenlosen Updates laden“, startet der Ladevorgang, der zum Beispiel mit an eine schnelle DSL-Verbindung angeschlossenen Rechnern deutlich schneller als per WLAN über die Bühne geht. Mit Klick auf „Downloads“ in der linken Leiste können Sie den Fortschritt verfolgen. Beim nächsten Synchronisieren landen die aktuellen Apps auf dem iPhone. [svg](#)



Facetime aus SMS-App oder per Sprache

Mit dem Update auf iOS 4.2.1 gibt es zwei wichtige Neuerungen zu Facetime: Zum einen lässt sich die Funktion auf dem iPhone 4 jetzt per Sprachsteuerung starten. Dazu sagt man einen Befehl wie „Facetime Stefan mobil“ im Sprachsteuerungsmodus. Die Nachrichten-App hat auf dem iPhone 4 zudem einen neuen Button bekommen, mit dem man direkt aus einer SMS-Konversation einen Videoanruf per Facetime mit dem Kontakt starten kann.

Einladungen direkt in Kalender

iOS 4.2.1: Termine per .ics-Datei empfangen und in Kalender übernehmen

  Für Business-Anwender bringt das Update auf iOS 4.2 eine wichtige Verbesserung mit sich. Einladungen zu Events, Meetings und Terminen werden heute oft aus Kalender- und E-Mail-Programmen als .ics-Datei verschickt. Dabei handelt es sich um ein universelles Kalenderformat, das unter anderen Apple iCal, Mozilla Sunbird, Microsoft Outlook und Google Calendar zum Verteilen von Terminen und anderen Kalenderdaten verwenden. Vorteil: Der Empfänger kann die Einladung leicht in seinen Kalender übertragen. In iOS 4.1 wurde eine Einladung per .ics-Datei noch als nutzloser Dateianhang in Mail angezeigt. Wenn Sie jetzt eine Einladung in Mail erhalten, tippen Sie auf den .ics-Anhang. Im folgenden Bildschirm sehen Sie Details zu Termin, Notizen, Erinnerung et cetera. Durch Antippen von „Zum Kalender hinzufügen“ wandern alle Infos direkt in die Kalender-App auf dem iPhone. [svg](#)



Einladungen lassen sich jetzt schneller in den Kalender übernehmen.

Unser Service für Leser

Haben Sie Hardware-Probleme?

Auf www.iphonewelt.de treffen sich viele iPhone-Experten. Schildern Sie doch einfach Ihr Computer-Problem unter www.macwelt.de/forum oder www.pcwelt.de/forum. Häufig kennen andere Leser die Lösung.

Kontakt zur Redaktion

Allgemeine Leserbriefe und Anregungen zum Heft schicken Sie an redaktion@iphonewelt.de. Natürlich können Sie uns Ihre Zuschriften auch per Post schicken. Sie erreichen uns unter IDG Magazine Media GmbH, Redaktion iPhoneWelt, Lyonel-Feining-Str. 26, 80807 München.

Kontakt zur Anzeigenabteilung

Alle Informationen zu Inserationsmöglichkeiten, Erscheinungsterminen, Preisen und mehr finden Sie unter <http://media.iphonewelt.de>. Dort bieten wir unsere Mediadaten als PDF in Deutsch und Englisch zum Download. Den direkten Kontakt finden Sie telefonisch unter 00 49/89/3 60 86-770, Fax 3 60 86-99-770, Mail: anzeigen@iphonewelt.de

Informationen über den Verlag

Ausführliche Informationen über weitere Publikationen der IDG Communications Media AG, sowie zu internationalen IDG-Publikationen, zum IDG Tech Network, zu Web TV oder Events finden Sie unter www.idg.de

Abonnement

iPhoneWelt Kundenservice, Zenit Pressevertrieb, Postfach 810580, 70522 Stuttgart, Telefon (€ 0,14 pro Minute aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. € 0,42 pro Minute) Deutschland: 01 80 572 72 52-248, Fax 01 80 572 72 52-377, Mail: shop@macwelt.de, Web: www.iphonewelt.de/shop

Einzelbestellung, Bestellung von iPhoneWelt XL

In unserem Abo-Shop unter www.iphonewelt.de/shop können Sie einzelne Hefte nachbestellen und finden weitere Informationen zu unseren Publikationen iPhoneWelt, zu Sonderheften und aktuellen Sonderaktionen.

iPhone-App-Datenbank

Auf www.iphonewelt.de finden Sie seit kurzem eine Datenbank der von der Redaktion getesteten iPhone-Apps. Sie können die Apps nicht nur nach Aktualität und Wertung sortieren, sondern auch nach Kriterien wie Name, Kategorie oder Preis durchsuchen. Sie finden die Datenbank unter www.iphonewelt.de/apps.



Macwelt-Bookshop

Ebenfalls unter www.iphonewelt.de/shop finden Sie einen Link zu unserem Macwelt-Bookshop, in dem wir ausgewählte Buchtitel zu den Themen „Programmierung und Webdesign“, „Betriebssysteme & Anwendungen“, „Grafik & Multimedia“, „iPhone & iPod“ sowie Layout und Netzwerke vorstellen.

Newsletter-Bestellung

Zu unseren iPhone-Angeboten können Sie mehrere kostenlose Newsletter abonnieren. Eine Übersicht des aktuellen Angebots sowie eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter www.iphonewelt.de/newsletter

Probleme mit CD/DVD

Sie haben Probleme mit der Heft-CD? Wenden Sie sich in diesem Fall an unsere Service-Hotline, Telefon 01 80 572 72 52-248 (€ 0,14 pro Minute aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. € 0,42 pro Minute) Mail: kundenservice@iphonewelt.de

Wir bitten um Verständnis, dass wir keinen Support für die Software auf CD und DVD leisten können. Wenden Sie sich bitte dazu an den Entwickler oder Distributor.

Der Verlag

IDG publiziert derzeit weltweit über 300 Zeitungen und Zeitschriften, allein 175 davon in den großen Titellinien Computerworld/Infoworld, PC World, Macworld, Network World, Channelworld und CIO. Mehr als 100 Millionen Menschen greifen regelmäßig zu einem dieser Titel. Darüber hinaus ist der Verlag auch auf dem Gebiet der Internet-Angebote stark engagiert: 450 Internet-Sites aus über 80 Ländern, darunter eine Reihe von Web-Only-Titeln, werden im World Wide Web angeboten.

Internationale Ausgaben der iPhoneWelt erscheinen in:

- Deutschland
- Großbritannien (iPod User)
- Norwegen
- Österreich
- Schweden
- Schweiz
- Spanien
- USA (digital)

Neu in der Produktfamilie:



Impressum

Redaktion

Chefredakteur: Sebastian Hirsch, sh (verantwortlich, Anschrift siehe unter Verlag)

Stellvertretende Chefredakteurin/ Chef vom Dienst: Marlene Buschbeck-Idlacheim, mbi

Redaktion: Clemens Fetzter, cfe; Halina Kubiv, hak; Walter Mehl, wm; Christian Möller, cm (ltd); Peter Müller, pm; Markus Schelhorn, mas; Patrick Woods, pw

Making Apps: Clemens Fetzter

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Thomas Bergbold, tb; Johannes Bonke, jb; Johannes Frevel, jf; Stefan von Gager, sv; Thomas Hartmann, tha; Dirk Holtkötter (Layout), Ole Leitloff, ole; Volker Riebartsh, vr; Simone Sundermann, Holger Spar, spa; Klaus Westermann (Fotos), Stephan Wiesend, sw; Karin Wirth, Matthias Zehden, maz
Layoutentwurf und Titel: h2Design.de

Einsendungen: Für unverlangt eingesandte Beiträge sowie Hard- und Software wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Insbesondere sind Einspeicherung und/oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Beiträge in Datensystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

© Copyright IDG Magazine Media GmbH
Haftung: Haftung für die Richtigkeit von

Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz Prüfung nicht übernehmen. Die Veröffentlichungen in der iPhoneWelt erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Auch werden Warennamen ohne Gewährleistung einer freien Anwendung benutzt. Ferner können wir trotz intensiver Prüfung unserer CDs mit aktuellen Virencannern keine Haftung für eventuelle Schäden übernehmen, die aus der Benutzung der CD entstehen könnten.

Anzeigen

Gesamtanzeigenleiter/ Stellv. Verlagsleiter: Sascha Neubacher (-190), (verantwortlich für Anzeigen, Anschrift siehe unter Verlag)

Objektleitung Sales iPhoneWelt:

Uta Kruse (-201)

Media-Beratung: Petra Beck (-108)

AdManagement Print: Sabine Wittmann (-882)

Digitale Anzeigenannahme Datentransfer:

Zentrale E-Mail-Adresse: AnzeigendispoPrint@macwelt.de
FTP: www.idgverlag.de/dispo-center
Digitale Anzeigenannahme: Andreas Frenzel (-239) afrenzel@idg.de, Walter Kainz (-258) wkainz@idg.de

MarCom: Bernadette Jochum (-770)

International Global Solutions: Tina Olschläger (-116)

Anzeigenpreise: Für Informationen zu Produktanzeigen fordern Sie bitte unsere Mediaunterlagen an oder gehen Sie auf <http://media.iphonewelt.de>.

Z.Zt. sind die Mediadaten 2011 vom 1.11.2010 gültig.

Zahlungsmöglichkeiten: Deutsche Bank

AG, BLZ 700 700 10, Konto-Nr. 6 66 22 66; Postbank München, BLZ 700 100 80, Konto-Nr. 2 20 97 78 00

Erfüllungsort, Gerichtsstand: München
Verlagsrepräsentanten für Anzeigen:

Europa: Shane Hannam, 29/31 Kingston Road, GB-Staines, Middlesex TW 18 4LH, Tel: 00 44/1/7 84 21 02 10

USA (East): Michael Mullaney, 3 Spleen Street, Framingham, MA 01701, Tel: 001/203/7 52 20 44

Taiwan: Cian Chu, 5F, 58 Minchuan E. Road, Sec 3, Taipei 104 Taiwan R.O.C., Tel: 00 886/2 25 03 62 26.

Japan: Tomoko Fujikawa, 3-4-5 Hongo Bunkyo-Ku, Tokyo 113-0033 Japan, Tel: 00 81/3 58 00 48 51

Vertrieb

Gesamtvertriebsleitung IDG Deutschland:

Josef Kreitmair (-243)

Assistent: Melanie Stahl (-738)

Vertriebsmarketing: Manuela Eue (-156), Melanie Koch (-739)

Abonnement, Einzel- und Nachbestellung, Umtausch defekter Datenträger:

iPhoneWelt Kundenservice, Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810580, 70522 Stuttgart, Telefon Deutschland: 01 80 572 72 52-248 (aus dem dt. Festnetz nur € 0,14 pro Minute, Mobilfunkpreise max. € 0,42 pro Minute)
E-Mail: kundenservice@iphonewelt.de, Web: www.iphonewelt.de/shop

Zahlungsmöglichkeit für Abonnenten:

Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70, Konto-Nr. 31 17 04

Vertrieb Handelsauflage: MVZ Moderner Zeitschriften Vertrieb, Ohmstraße 1,

85716 Unterschleißheim, Tel.: 0 89/31 90 6-0, Fax: -113, E-Mail: info@mvz.de, Web: www.mvz.de

Bezugspreise: iPhoneWelt erscheint sechs mal im Jahr. Einzelhandelspreise: siehe Titelaufdruck. Jahresabonnement Inland € 41,40, Ausland € 47,70 (inklusive Versand, Luftpostpreise auf Anfrage), Schweiz SFR 82,80 (inklusive Versandt)

Herstellung:

Leitung Herstellung: Jutta Eckbrecht
Druck und Beilagen: Mayr Miesbach GmbH, 83714 Miesbach, Telefon 0 80 25/294-0, Fax -235

Verlag

Verlag: IDG Magazine Media GmbH
Lyonel-Feining-Strasse 26
80807 München
Tel: 0 89/3 60 86-0
Web: <http://www.idg.de>



Geschäftsführer: York von Heimburg
Verlagsleitung/ Mitglied der Geschäftsleitung: Canio Martino

Veröffentlicht gemäß § 8, Absatz 3 des Gesetzes über die Presse vom 08.10.1949:
Alleiniger Gesellschafter der IDG Magazine Media GmbH ist die IDG Communications Media AG, München, die 100 % Tochter der International Data Group Inc., Boston, USA ist.

Vorstand: York von Heimburg, Keith Arnot, Bob Carrigan

Aufsichtsratsvorsitzender: Patrick J. McGovern

Wissenswertes rund um iPhone und iPod

Infos aus dem Netz

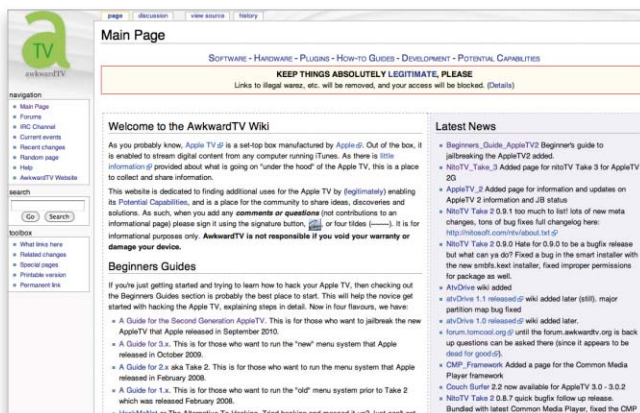
Immer mehr Webseiten bieten speziell Inhalte für Anwender von iPhone, iPod und Co. Dort findet man neben News und Diskussionsforen auch Tests, Tipps zur Fehlerbeseitigung und interessante Infos zu aktuellen Themen

www.iphonewelt.de

Tests, Tipps, Downloads und News zu iPhone, iPod und iPad stehen im Vordergrund auf der Domain www.iphonewelt.de. In einem übersichtlichen Layout präsentiert iPhoneWelt Hunderte von Softwaretests, aktuelle Nachrichten rund um Apples Kulthandy, nützliche Tipps und Tricks sowie die neuesten Downloads von Zusatzsoftware und Utilities. Brandaktuell ist die Online-Datenbank mit Hunderten von der Redaktion getesteten Apps für iPhone & Co. Checken Sie die App-Tests, dann laden Sie immer die richtigen Erweiterungen für Ihr iPhone aus dem App Store. Bei iPhoneWelt.de finden Anwender alle Infos zu aktuellen Hacks, die das Gerät in seiner Funktionalität ergänzen. Natürlich gibt es hier auch sämtliche Informationen zu iOS 4 und dem neuen iPhone. Das Beste an iPhoneWelt.de: Sie sieht auch auf dem iPhone richtig schick aus.



<http://wiki.awkwardtv.org>



Das englischsprachige Wiki Awkward TV ist die erste Anlaufstelle für alle Benutzer eines Apple TV, die die Funktionalität der Geräte erweitern wollen. Schon für das erste Modell fanden sich hier zahlreiche Hacks. Das neue Modell Apple TV 2 ist enorm populär, entsprechend haben die Macher hier erste Informationen zu möglichen Erweiterungen bereits verzeichnet. Zwar ist Apple TV dank Streaming-Funktion und iOS in der Lage, Musik, Filme, Fotos und mehr aus diversen Quellen am TV-Gerät darzustellen, weitere Funktionen werden nicht unterstützt. Im Wiki finden sich Informationen zum Jailbreak und zu dann installierbaren Programmen, die Apple TV um einen Webbrowser, RSS-Reader, Client für andere Mediaserver und so weiter unterstützen. Die Macher weisen darauf hin, dass Bastelarbeiten wie Jailbreaks zwar legal sind, aber auf eigene Gefahr vom Benutzer durchgeführt werden.

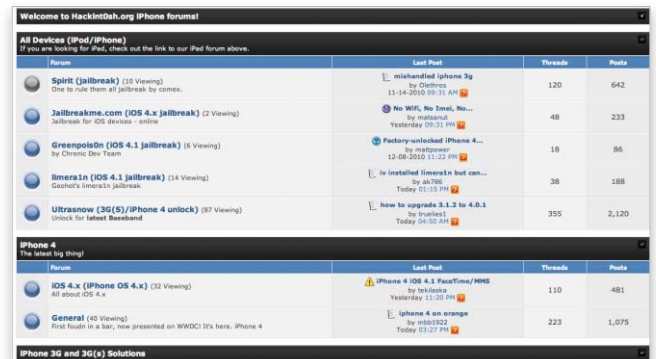


www.ifun.de

Das etablierte deutschsprachige Portal rund um iPhone, iPad, iPod, iTunes und Apple TV hat seine Berichterstattung natürlich auch um das iPhone 4 und iOS 4 erweitert. Hier finden sich Tests von Peripherie und Apps sowie aktuelle News. Im Bereich „iPhone News“ gibt es alle wichtigen Infos zu Apples Handy. Das sehr gut besuchte Forum ist zentrale Anlaufstelle für Benutzer, die auf den neuesten Stand gebracht werden wollen. Neben einer eigenen Sektion für das iPhone gibt es hier auch eine für Fans von iPod und iPad. Fragen werden im Forum in der Regel sehr schnell und freundlich beantwortet.

www.hackint0sh.org

Das Forum hackint0sh.org (mit einer Null in der Adresse) ist die Website für technisch Interessierte mit Kenntnissen der englischen Sprache. Wer sich hier herumtreibt, will seine Geräte erweitern. Im Forum finden sich nicht nur Informationen zum Hacken, sondern auch Tipps zum effektiveren Einsatz des iPhone. Die Entwickler des Dev Teams, die für alle wichtigen Hacks und das Freischalten des iPhone verantwortlich zeichnen, sind ebenfalls häufig zu Gast.



Weitere Websites

Apples Webangebot ist eine gute Anlaufstelle für iPhone-Benutzer, die neu im Umgang mit Apples Kulthandy sind. Unter der Adresse www.apple.com/de/iphone/gallery hat Apple für das iPhone 4 eine eigene Galerie eingerichtet. So zeigt Apple interessierten Nutzern im Bereich „Leistungsmerkmale“ die wichtigsten App-Funktionen, der Benutzer lernt hier die im Lieferumfang enthaltenen Programmchen des iPhone 4 kennen. Es müssen nicht immer Apps

sein, die die Funktion des iPhone erweitern. Unter der Adresse www.apple.com/webapps betreibt Apple eine Site mit dem Listing von Webapps. Darunter versteht man vollwertige Programme, die der Benutzer jedoch nicht auf dem iPhone installiert. Die Anwendungen liegen vielmehr auf einem Server im Internet und werden mittels Webbrowser und URL gestartet. Wer ein gebrauchtes iPhone erwerben will oder erworben hat und wissen möchte,

ob noch Garantie besteht und/oder das iPhone bereits registriert ist, kann das auf Apples englischsprachiger Support-Seite unter <https://selfsolve.apple.com/agreementWarrantyDynamic.do> tun. Suchen Sie unter „Einstellungen > Allgemein > Info“ die Seriennummer, und geben Sie die im Formular ein. Eine der wohl größten Sammlungen von Tutorials in englischer Sprache bietet die Site iClarified unter der Adresse www.iclarified.com.



www.handy-labor.de

Wenn überhaupt, geben elektronische Geräte genau dann ihren Geist auf, wenn die Garantiezeit gerade abgelaufen ist. Auch iPhone-Besitzer kennen das. Zwar sind Apples Smartphones als qualitativ hochwertig bekannt, durch raue Behandlung kann der Verschleiß aber beschleunigt werden. Sind ein Schalter, das Display oder andere Bauteile zu Bruch gegangen oder funktionieren nicht mehr, lässt sich relativ leicht Ersatz beschaffen. Der Umbau ist allerdings nicht ganz einfach, bei unsachgemäßer Handhabung kann das Gerät Schaden nehmen. Das HandyLabor bietet für diverse Bauteile und alle iPhone-Modelle Reparaturen an, jeweils inklusive der benötigten Ersatzteile und Technikerstunden. Damit ist es relativ einfach, zu berechnen, ob sich eine Reparatur lohnt. Sind etwa Display, Touchscreen und LCD komplett geborsten, werden 105 Euro für den Austausch am iPhone 3GS fällig, eine lohnende Investition.



Troubleshooting: Wenn iPhone und iPod streiken

Eigentlich sind Apples iOS-Geräte sehr robust und verweigern den Dienst nicht so leicht. Sollte es doch einmal zum Streik des iPhone zu Hause oder unterwegs kommen, ist guter Rat teuer. Wir zeigen, wie Sie Daten retten und das störrische Gerät wieder zur Arbeit bewegen.



PTZ-Kameras: Fernüberwachung per iPhone

Mittlerweile sind IP-Kameras mit Nachlichttauglichkeit und Steuerung (PTZ) erschwinglich geworden. Sie senden Livevideos zur Überwachung per Internet. Mit geeigneten iPhone-Apps kann man sie schwenken und das Bild zoomen. Wir stellen Lösungen vor.



Office-Set: Diese Apps brauchen Sie im Job

Wenn das iPhone zum Laptop-Ersatz unterwegs werden soll, reicht es nicht, einfach eine Office-App dabei zu haben. Wir stellen für Sie ein Set an Apps zusammen, mit dem Sie unterwegs am iPhone alle wichtigen Aufgaben erledigen können.

Aus aktuellem Anlass kann es zu Themenänderungen kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die nächste iPhoneWelt erscheint am **16.3.2011**

www.iphonewelt.de

Aktuelle News, Apps,
viele Tests, Tipps und
nützliche Workshops

Täglich frisch berichtet die Redaktion der iPhoneWelt über neue Programme und Entwicklungen rund um Apples Kulthandy. Dazu finden Sie hier exklusive Tests neuer Apps und Programme für iPhone, iPod und iPad. Tipps und Tricks zur effektiveren Nutzung, bebilderte Workshops und ein betreutes Forum für Ihre Fragen runden das Online-Angebot ab.



Appstar für die besten Apps



In Macwelt, iPhoneWelt und iPadWelt sichtet die Redaktion monatlich die Flut neuer Apps, wählt die interessantesten aus und testet sie. Beim Appstar unter www.appstar.tv entscheidet der Leser

300 000 Apps im iTunes Appstore und täglich werden es mehr – wer blickt da noch durch? Welche Wetter-App ist die beste? Welche Sport-App hält Sie über die neuesten Fussballergebnisse auf dem Laufenden? Nicht jede App ist ihr Geld wert. Der App Store gibt zwar einen guten Überblick, nimmt jedoch keine Rücksicht auf lokale Gegebenheiten. Daher gehen viele Apps, die speziell für den deutschsprachigen Raum entwickelt wurden unter. Die Redaktion hat ihre Kriterien, nach denen sie wertet und entscheidet. Das müssen jedoch nicht unbedingt Ihre eigenen sein.

Vielleicht haben Sie sich schon gewundert, warum von Ihrer Lieblings-App nie die Rede ist, vielleicht schon über eine Ihrer Meinung nach unsinnige Wertung geärgert? Dies können Sie nun ändern, und mit dem Appstar den ersten echten Publikumspreis für Apps in Deutschland verleihen.

Auf der neuen Website appstar.tv sehen Sie auf einen Blick, für welche App sich die Ausgabe lohnt. Preis-Leistungs-Verhältnis, Design und Handhabung sind die entscheidenden Kriterien beim Kauf einer Smartphone App.

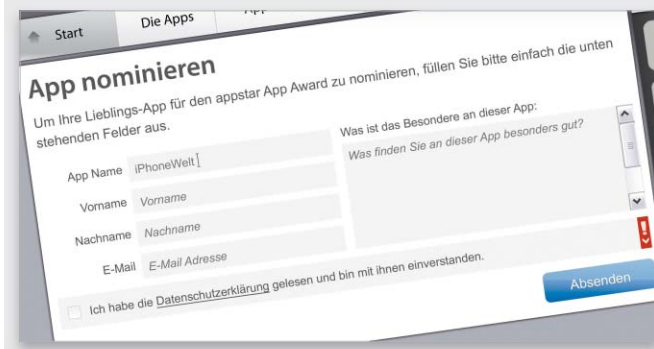
Mit wenigen Klicks nominieren Sie Ihre Lieblings-App und können zu sehen, was die anderen Leser von Ihrem Vorschlag halten. Voten Sie für Ihre Lieblings-App! Machen Sie aus ihr einen Appstar!

Der Appstar wird ausgerichtet von IDG Magazine Media GmbH und appstory.tv. Die erste Wahl läuft bis Februar 2011.

Bis dahin werden sowohl die Gesamtsieger ermittelt, als auch die Gewinner der Kategorien Auto/Mobilität/Reise, Bildung & Wissen, Business & Kommunikation, Gaming, Gesundheit & Fitness, Lifestyle, Musik sowie Sport.

So geht's

Nominieren Sie Ihre Lieblings App. Gehen Sie auf den Reiter „App nominieren“, geben Sie dort den Namen einer App ein. Füllen Sie die Felder für Name, Vorname und Mail-Adresse aus und begründen Sie kurz, warum Sie diese bestimmte App für preiswürdig halten. Mit einem Klick auf „Absenden“ wird Ihr Vorschlag in die Liste aufgenommen. Falls schon ein anderer Leser schneller war als Sie und die App schon nominiert ist, erhalten Sie eine entsprechende Mitteilung.



Voten Sie für Ihren Favoriten. Für alle nominierten Apps können Sie mit einem Klick auf „voten“ Ihre Stimme abgeben. Danach klappt ein Fenster auf, in dem Sie Wertungen in den Kategorien „Preis-Leistung“, „Handhabung“ und „Design“ vergeben können. Als Maßeinheit dienen die aus dem App Store bekannten fünf Sterne.



Macwelt gehört dazu!

Das Bundle für Einsteiger: **iPadWelt XL 3 in 1** jetzt im App-Store!



Jetzt
im App-
Store!

Im Appstore mit Suchwort »Macwelt« oder
Über Macwelt-Gratis-App bestellen

Heftleser bestellen über <http://apps.macwelt.de>